

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelegentlich Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgstheile.

Erfolgreichstes Einzelgenblatt.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreise:

Bei Abnahme von der Post einschließlich . . . Mark 6,25
Für zwei Monate Mark 3,50, für drei Monate Mark 4,75
Durch die Post frei Haus einschließlich 62 Pfennige mehr.
Bei den Abnehmern in Girsberg monatlich Mark 1,25.
Bei den vorerwähnten Ausgabestellen monatlich Mark 1,30.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 30.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 215. — 107. Jahrgang.

Girsberg i. Schl.,

Sonntag, 14. Septbr. 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im
Gesamtwortraum 25 Pfennige, für darüber
hinzuwählende Auftragsgeber 50 Pfennige.
Wird in Befolgung an der Schrift die Zeile 1,00 Mk.
Zerlegungssatz 20%.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 207.

Clemenceaus Antwort.

Keine Verfassungsänderung,

nur eine Erklärung.

Der alte, fast greisenhaft kindische Clemenceau ist mit der zweifelsfreien klaren Antwort Deutschlands, wie wir ja schon wissen, nicht zufrieden gewesen. Er verlangte eine neue Demütigung Deutschlands, ist aber bei seinen Bundesbrüdern, von denen ein Teil die Vereinigung der Alpen- und Donau-Deutschern wünscht, nicht durchgedrungen, und so ist folgendes geistern in Berlin eingegangene Schriftstück zustande gekommen:

Durch ihre Note vom 2. d. Mts. haben die alliierten und assoziierten Mächte die deutsche Regierung auf einen die Beziehungen Deutschlands zu der Österreichischen Republik betreffenden Artikel der neuen deutschen Verfassung hingewiesen, der mit den Bestimmungen des Friedensvertrages über dieselbe Frage nicht in Einklang steht. Die deutsche Regierung hat mit ihrer Note vom 5. September geantwortet, daß tatsächlich kein Artikel, wie auch sein klarer Wortlaut immer sei, mit dem Friedensvertrage in Widerspruch stehen kann, weil in der Verfassung ein anderer Artikel stehe, der belegt, daß keine ihrer Bestimmungen dem Vertrage Eintrag tun kann. Dank diesem Mannreichen Kunstgriff könnte die deutsche Verfassung offenbar so geändert werden, daß ihr Wortlaut jeder der Bestimmungen des Friedensvertrages widerspräche. Sie könnte z. B. vorschreiben, daß ein deutsches Heer von mehreren Millionen Mann im Wege der Aushebung gehalten werden soll, und wenn die alliierten und assoziierten Mächte darauf aufmerksam machten, daß diese Bestimmung gegen den Vertrag sei, der die Stärke des deutschen Heeres genau beschränkt und die Aushebung untersagt, so könnte die deutsche Regierung antworten, daß, wenn dies so sei, die Verfassung selbst in ihrem Artikel 178 eine genügende Sicherheit vorgelesen habe, indem sie erkläre, daß nichts in dem Vertrage durch die Verfassung berührt werden kann. Man könnte sagen, dies sei eine reine Hypothese, aber sie rechtfertigt sich, wenn man im Artikel 112 der deutschen Verfassung in ihrer jetzigen Form liest, daß kein Deutscher zur Aburteilung durch ein fremdes Gericht ausgeliefert werden darf, während der Vertrag ausdrücklich vorsieht, daß gewisse Personen, die eines Verstoßes gegen die Gesetze und Gebräuche des Krieges angeklagt werden, auszuliefern und vor ein fremdes Gericht zu stellen sind.

Nach der deutschen Antwort soll Artikel 178 aufgenommen worden sein, um jeden möglichen Widerspruch zwischen den Vorschriften der Verfassung und den Bedingungen des Friedensvertrages zu vermeiden. Dies ist eine ausgezeichnete Absicht, wenn es sich um Widersprüche ansehbaren und unvorhergesehenen Art handelt, wie sie der Scharfsinn der Juristen in der Verfassung zweier langer und verwickelter Urkunden entdecken kann. Hier aber handelt es sich nicht

um anfechtbare und nicht vorauszuiehende Widersprüche. Die Widersprüche, gegen die sich der Protest der alliierten und assoziierten Regierungen richtet, sind gewiß klar und offenbar und können nur gewollt sein. Niemand wird glauben, daß die Urheber der deutschen Verfassung bei der Aufnahme des Artikels 61 und bei der Feststellung des Wortlautes des Artikels 112 nicht wußten, daß diese Bestimmungen in sich selbst mit den wenige Wochen vorher von Deutschland felerlich übernommenen Verpflichtungen unvereinbar waren.

Dieser Zustand darf nicht länger dauern. Die deutsche Regierung erkennt an und erklärt, daß, wenn die Verfassung und der Vertrag im Widerspruch stehen, die Verfassung nicht vorgehen kann. Im Hinblick auf diese Anerkennung erwarten die alliierten und assoziierten Mächte von der deutschen Regierung, daß sie ohne weiteren Verzug die Auslegung, die sie in ihrer Antwort vom 5. September den alliierten und assoziierten Mächten mitgeteilt hat, in einer diplomatischen Urkunde, deren Wortlaut hier beigefügt wird, niederlegt, sowie daß diese Urkunde unverzüglich von einem bevollmächtigten Vertreter der deutschen Regierung in Gegenwart von Vertretern der alliierten und assoziierten Hauptmächte in Versailles unterzeichnet und innerhalb von 14 Tagen nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages von den zuständigen gesetzgebenden Gewalten gebilligt werden muß.

Das Schriftstück, das Deutschland in Verfolg dieser Aufforderung unterzeichnen soll, hat folgenden Wortlaut:

Der Unterzeichnete, gehörig bevollmächtigt und im Namen der deutschen Regierung handelnd, erkennt an und erklärt, daß alle Vorschriften der deutschen Verfassung vom 11. August 1919, die mit den Bestimmungen des in Versailles am 28. Juli 1919 unterzeichneten Friedensvertrages in Widerspruch stehen, ungültig sind. Die deutsche Regierung erklärt und erkennt an, daß demzufolge der Abschluß des Artikels 61 der erwähnten Verfassung ungültig ist und daß namentlich die Zulassung österreichischer Vertreter zum Reichsrat nur stattfinden kann, wenn gemäß Artikel 80 des Friedensvertrages der Völkerbundsvertrag einer entsprechenden Aenderung der internationalen Lage Österreichs zugestimmt haben wird. Die gegenwärtige Erklärung soll innerhalb von vierzehn Tagen nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages von den zuständigen deutschen gesetzgebenden Gewalten gebilligt werden.

Alles in allem: Clemenceau hat einen Pilock zurückgesteckt. Er besteht nicht mehr auf einer Verfassungsänderung und läßt der Nationalversammlung Zeit bis nach Inkrafttreten des Friedensvertrages. Das aber, was als Erklärung von Deutschland gefordert wird, ist nichts anderes, als was die Berliner Regierung schon erklärt hat. Die neue Note der En-

tente mutet deshalb sachlich und vor allem aber durch ihren absichtlich kränkenden und höhrenden Ton geradezu kindisch an. Wir werden es heute tragen müssen. Im Uebrigen: Der Tag der Vereinigung mit den Alpen- und Donau-Deutschen wird kommen trotz aller papiernen Erklärungen.

Akkordarbeit in den Eisenbahnbetrieben.

Ueber die Mittel zur Hebung der Arbeit, besonders in den Eisenbahnbetrieben, fanden seit einigen Tagen im Reichsarbeitsministerium zwischen Regierungsvertretern und Beauftragten der Eisenbahnerverbände Besprechungen statt. Beide Parteien sind zu dem Schluss gekommen, daß das einzige Mittel, um die verhängnisvolle Arbeitslosigkeit aus den Betrieben zu bannen, die Einführung der Akkordarbeit sei. Da die Vertreter der Eisenbahner Bedenken gegen die Einführung des Akkordsystems hatten, haben die einzelnen Verbände selbst zur Akkordfrage Stellung genommen. Von der Tatsache ausgehend, daß bei der gegenwärtigen Verlobberung des ganzen Eisenbahnwesens eine grundlegende Besserung mit den bisherigen Mitteln kaum zu erzielen sei, ist zu erwarten, daß die großen Eisenbahnerverbände schließlich dem Akkordsystem zustimmen werden. Der Allgemeine Eisenbahnerverband steht auf dem Standpunkt, daß zwar prinzipiell das Akkordsystem verworfen werden müsse, daß aber in einigen Betrieben die Akkordarbeit probeweise für drei Monate eingeführt werden solle.

Keine Erwerbslosen-Unterstützung für Streikende.

Der Hauptausschuß für Erwerbslosenfürsorge hatte im Juli beschlossen, solchen Arbeitern, die während eines Streiks wegen der Arbeitsverweigerung entlassen worden sind, Erwerbslosenunterstützung zu gewähren. Dieser Beschluß stand in Widerspruch zu den gesetzlichen Vorschriften. Denn sie billigen die Unterstützung nur Arbeitswilligen an, die infolge des Krieges durch Erwerbslosigkeit sich in bedürftiger Lage befinden. Ein Streikender ist aber eben nicht arbeitswillig, mag auch an sich die Forderungen, um deren Willen er die Arbeit niedergelegt hat, gerechtfertigt sein, und die Ursache seiner Erwerbslosigkeit ist nicht der Krieg. Deshalb hat der Minister des Innern durch einen Erlass jenen Beschluß des Hauptausschusses außer Wirksamkeit gesetzt. Der Minister sagt in seiner Verfügung u. a.: „Die Durchführung des Beschlusses würde tatsächlich einer Streikprämie aus öffentlichen Mitteln gleichkommen. Die Allgemeinheit, deren Ernährung durch die dauernden Streiks auf das schwerste gefährdet, deren Finanzen, Erwerbsleben dadurch auf die Dauer völlig ruiniert werden, würde die Streiks auch noch finanzieren. Das kann keine Regierung verantworten: sie würde sich dadurch in Widerspruch mit sich selbst und mit ihren Zielen setzen, das Land wieder geordneten Verhältnissen zuzuführen.“

Fürsorge für die Staatsbeamten.

Berlin, 12. September.

Der Staatshaushaltsausschuß der Preussischen Landesversammlung hat heute beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, den Beamten eine einmalige Beschaffungsbeihilfe in Höhe von 600 Mark für Ledige, 1000 Mark für Verheiratete und für jedes Kind 200 Mark zu gewähren. Gleichzeitig wird die Staatsregierung ersucht, mit der Vorlage zur Gewährung dieser Beamtenzulage eine solche für die Staatsarbeiter zu verbinden. Ferner wurde beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, in die Verfassungsurkunde Bestimmungen aufzunehmen, durch welche die Rechte der Beamten auf Gehalt, Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung gewährleistet werden. Mit möglichster Beschleunigung soll der Landesversammlung der Entwurf eines Beamtengesetzes vorgelegt werden, das die Beamten gegen die Entziehung von Amt und Einkommen schützt, die Anstellung und die Hinterbliebenenversorgung sichert. Bei jeder Behörde oder Dienststelle, die wenigstens 10 Beamte umfaßt, soll ein Beamtenausschuß und für jede Provinzialbehörde eine Beamtenkammer vorgeschrieben werden. Den Beamten soll der Eintritt in eine öffentliche Körperschaft gestattet werden, ohne daß sie einer Erlaubnis bedürfen und Stellvertretungskosten zu tragen haben. Ferner soll das Gesetz den Beamten das Koalitionsrecht, das Versammlungsrecht, die Pressfreiheit und Freiheit der politischen Betätigung gewährleisten. Weiter fordert der Antrag eine zeitgemäße Aenderung der bestehenden Gesetze betreffend das Disziplinarverfahren gegen Beamte. Es soll eine Berufungsinstanz eingeführt und das Wiederaufnahmeverfahren vorgesehen werden. Den Gerichten sollen stimmberechtigte Beisitzer aus der

Dienstklasse des Angeschuldigten beigegeben werden. Die Disziplinarstrafen sollen nach einer bestimmten Zeit vorwurfsfreier Führung gelöscht und aus den Akten entfernt werden. Weiter fordert der Ausschuß durch Gesetz die Dienstzeit des Beamten während des Krieges anderthalbfach anzurechnen. Ferner sollen alle Kriegsbeschädigten, die früher im Dienste des Staates, der Gemeinden und anderer Selbstverwaltungsorgane gestanden haben, wieder eingestellt werden, soweit es die dienstlichen Verhältnisse zulassen. Zum Schluß wird die Neuordnung der Rechtsverhältnisse der Beamten der Selbstverwaltungskörperschaften und der Lehrer nach den vorstehenden Grundlagen gefordert.

In der Aussprache hatte Finanzminister Sadekum die Finanzlage Preußens als verzweifelt bezeichnet und vorgeschlagen, zur Deckung der Ausgaben die bereits erhobenen Zuschläge zur Vermögenssteuer nochmals zu erheben.

Die bayerische Regierung gegen die Fremden.

Das bayerische Staatsministerium des Innern und der Landwirtschaft haben gemeinsam folgende Bekanntmachung erlassen: „Die bayerische Regierung hat in diesem Jahre den Fremdenverkehr soweit zugelassen, als dies ohne Gefährdung des Nahrungsstandes der ortsanfässigen Bevölkerung möglich erschien. Man hätte nun wohl erwarten dürfen, daß die Fremden sich als Gäste fühlen, in ihrem Benehmen und Auftreten sich in bescheidener, rücksichtsvoller Weise den Verhältnissen des Aufenthaltes anpassen und mit dem sich begnügen würden, was ihnen ohne Beeinträchtigung der Ernährung der einheimischen Bevölkerung geboten werden konnte. Dem war aber nicht so. Das Verhalten eines großen Teiles der Fremden entsprach diesen billigen Erwartungen in keiner Weise. Die Schuld hieran tragen vor allem gewisse Kreise, die es während des Krieges und des Umsturzes verstanden haben, auf Kosten ihrer Volksgenossen reich zu werden. Sie verwenden ihren Reichtum strupplos dazu, sich dem Wohlleben und uneingeschränktem Genuß hinzugeben. Solche Leute, denen zumeist keine Notwendigkeit der Erholung anzusehen ist, treten gerade an den bevorzugten Fremdenverkehrsorten in überwiegender Zahl auf, wissen sich über die bestehenden Vorschriften hinwegzusetzen oder sie zu umgehen und bieten zu den schwersten Beauslandungen Anlaß. Durch ihr unverantwortliches Verhalten entziehen sie dem Lande große Mengen der wertvollsten Lebensmittel, vor allem Eier, Butter, Milch und Fleisch. Dazu steigern solche Leute nicht selten auch noch durch auffällige, bei der ortsanfässigen Bevölkerung mit Recht Mißtrau erregende Kleidung und durch anmaßendes Vergnügen erzeugendes Benehmen den Unmut der Bevölkerung in bedenklicher Weise. Den Polizeibehörden wird daher die strengste Durchführung der den Fremdenverkehr regelnden Vorschriften eindringlich eingeschärft. Fremde, die den bestehenden Vorschriften zuwiderhandeln oder sonst durch ihr Verhalten berechtigten Mißtrau erregen, müssen sofort aus den Bezirken ausgewiesen werden.“

Die Geiselmörder vor Gericht.

Der Münchener Geiselmordprozeß enthält täglich neue Momentbilder, die das Entsetzen eines jeden gestitzten Menschen hervorrufen müssen. Auch die gestrigen Reagenansagen ergaben unwiderlegliche Tatsachen, daß die unglücklichen Geiseln von Seidl und seinen Leuten in der unmenschlichsten Weise behandelt worden sind.

Zu Beginn des gestrigen zehnten Verhandlungstages wurde der Zeuge Andreas Heiß vernommen, der bekundet, daß er der Erschießung der Gräfin Westphal und des Prinzen Thurn und Taxis beigewohnt hat. Er erzählt, daß der Prinz noch kurz vor seinem Tode Zigaretten rauchte. An den Soldaten habe er gesagt: „Leute, ihr vergießt unschuldiges Blut.“ Die Gräfin habe geschrien: „Helft mir! Laßt mich wenigstens noch eine Stunde leben!“ Der eine Teil der Soldaten sei für sie gewesen, der andere habe geschrien: „Sie gehört auch erschossen.“ Einige hätten gerufen: „Kragt erst noch einmal, ob sie erschossen werden soll.“ Da habe aber einer zum Fenster hintergeschrien: „Ja, sie wird erschossen. Bei der ist eine Lile gefunden worden, auf der die Namen von 500 Kommunisten stehen. Sie von der Gegenrevolution erschossen werden sollten.“ — Der 61-jährige Schneider Reichold war ebenfalls wegen Arbeitslosigkeit bei der roten Armee eingetreten. Für den Fall eines Anarchisten der Weisgardisten auf das Gymnasium sei der Befehl auf sofortige Erschießung aller Gefangenen ausgegeben worden. Insbesondere hat er gehört, daß es hieß: „In diesem Fall einfach eine Handgranate in den Geiselfeller.“ — Der Vorstehende hält dem Zeugen die bei dem Prinzen ganz verstreut vorgefundene Zigarettenbox vor und fragt ihn, ob etwa der Leiche noch ein Kollensschlag veretzt worden sei, der die Dose so ausgerichtet habe. — Zeuge: „Geschossen wurde schon nach der Leiche. Auch der alte Professor Berger erhielt einen heftigen Schlag ins Genick, als er

nicht schnell genug vorwärts ging. Zu den Leichen drängte sich alles neugierig hinzu. Einer verzweifelte sich auch an der Leiche der Gräfin. Dagegen erhob ich entrüstet Einspruch, indem ich sagte: „Was fällt Dir ein, laß sie ruhen!“

Der nächste Zeuge ist der Amstmalter Seidler. Der Zeuge war während des Krieges Offizier und hat sich aus finanziellen Nöten dem Roten Oberkommando zur Verfügung gestellt. Der Zeuge schilderte dann seine Beobachtungen bei der Gelfeler-Schießung. Bald nach unserer Ankunft im Gymnasium hörte ich zwei Salven trafen und sah im Hofe eine Frau zusammenstürzen. Es war dies die Gräfin Westary. Gleichzeitig sah ich zehn bis zwölf Leute in höchster Erregung sich mit Professor Berger beschäftigten, den ich persönlich kannte. Ehe ich zur Besinnung kam, hatte man ihn an die Wand gestellt und niedergeschossen. Das Kommando dazu hatte ein Zivilist im Schlapphut gegeben. Dann bin ich in eine andere Gruppe hineingefahren und habe aus ihr den Prinzen Thurn und Taxis herausgeholt, um ihn zu Seidl zu bringen und diesen wegen der Erschießungen zur Rede zu stellen. Im Hausgang traf ich Seidl und fragte ihn, warum man die Leute erschossen. Dem Kriegsministerium sei nichts davon bekannt. Seidl fuhr mich an: „Wenn Du jetzt nicht achst, bekommst Du auch eine Kugel. Die sind bei uns sehr billig!“ Der Zeuge Seidler erkennt in dem Angeklagten Fehner einen der Soldaten, die auf Professor Berger geschossen haben. Das gibt Anlaß zu einem jaß allgemeinen gegenseitigen Verraten der Angeklagten. Fehner ruft: „Ich fühle mich unschuldig. Im übrigen habe ich Herrn Seidler als Entlastungszeugen laden lassen. Und nun geht er her und sagt gegen mich aus!“ — Vorsitzender: „Das soll bei Gericht vor kommen.“ Der Staatsanwalt stellt fest, daß der Angeklagte Berner, der beschuldigt ist, das Kommando zum Feuer gegeben zu haben, Zivil irrtum und einen Schlapphut auf hatte. Auf ihn paßt also die Beschreibung des Zeugen Seidler. Berner bestritt nun Fehner. Er habe den Professor Berger zur Wand geschleppt und habe mit auf ihn geschossen. Jetzt greift der Angeklagte Rüd ein und verrät, daß Berner ihm mitgeteilt habe, er kenne einen weiteren Schuldigen. Berner gibt an, er habe damit den gestern vernommenen Zeugen Hoeger gemeint. Dann tritt auch der Angeklagte Schmitt ein mit Beschuldigungen auf. Ministerlang gehen diese gegenseitigen Beschuldigungen weiter. Rechtsanwält Dahn stellt die Frage, warum der Zeuge Seidler nicht sofort an das Kriegsministerium um Hilfe telephoniert habe. Zeuge: „Nunmöglich, ich konnte keine Minute länger bleiben. Hätte ich 100 Leute bei mir gehabt, so hätte ich das Gymnasium ausgeräumt. Die ganze Mordgeschichte ist vom Kulturkollisionsgymnasium ausgegangen, nicht vom Kriegsministerium!“ Der Vorsitzende sagte zu dem Zeugen Seidler, der Angeklagte Seidl habe behauptet, Galhofer habe die beiden Westgarden selber ins Gymnasium gebracht. Der Zeuge bezeugt dies ebenso wie die Galtigkeit der Unterschrift Galhofers unter dem bekannten Befehl zur Erschießung der Geiseln. Dieser Befehl ist, wie der Vorsitzende konstatiert, vernichtet worden.

Die Mißstimmung in Elsaß-Lothringen.

X Amsterdam, 12. September. (Draht.)

Wie aus Paris berichtet wird, streiken die Meher Eisenbahner. Ihre Mißstimmung wächst. In zahlreichen Versammlungen erhoben die Eisenbahner Einspruch vor allem gegen die Befehle der hohen Posten im Elsaß mit Franzosen, die sich mit den Eisenbahner, die kein französisch sprechen, nicht verständigen können. Der Arbeiterführer Metz-Sablon steht vollständig still.

Basel, 13. September. (Draht.)

Seit Donnerstag nachmittag ist auf dem gesamten lothringischen Eisenbahnnetz der Generastreik ausgebrochen. Es verkehren keine Züge mehr, außer solchen, die der Verforgung dienen.

Der deutsch-russische Rückversicherungsvertrag.

Die halbamtliche Deutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht den Wortlaut des deutsch-russischen Rückversicherungsvertrages vom 18. Juni 1887 nebst einem ganz geheimen Zusatzprotokoll. Im ersten Artikel wird festgesetzt, daß für den Fall, daß einer der vertragschließenden Teile sich mit einer dritten Großmacht im Kriege befinden sollte, der andere eine wohlwollende Neutralität bewahren und seine Sorgen darauf richten wird, den Streit zu lokalisieren. Diese Bestimmung soll auf einen Angriffskrieg eines der vertragschließenden Teile gegen Österreich oder Frankreich keine Anwendung finden. Im Artikel 2 erkennt Deutschland Rußlands Recht auf der Balkanhalbinsel an und insbesondere die Rechtmäßigkeit seines entscheidenden Einflusses in Bulgarien und Osmannien. Die beiden Höfe verpflichten sich, keine Veränderung des territorialen Status quo der genannten Halbinsel ohne vorheriges Einverständnis zuzulassen und sich jedem Versuch, diesem Status quo Abbruch zu tun, zu widersetzen. Im Artikel 3 erkennen beide Höfe den europäischen und bindenden Charakter des Grundgesetzes der Schließung von Bosporus und Dardanellen an. Im Falle einer Verletzung oder um einer drohenden Verletzung vorzubeugen, werden die beiden Höfe der Türkei erklären, daß sie gegebenenfalls sich als im Kriegszustand gegenüber dem verletzten Teil befindlich

ansetzen werden. Der Artikel 4 setzt die Dauer des Vertrages auf drei Jahre fest. Im ganz geheimen Zusatzprotokoll, das einen untrennbaren Bestandteil des Vertrages bilden soll, wird bestimmt, daß Deutschland wie bisher Rußland beistehen wird, in Bulgarien eine gesetzmäßige Regierung wieder herzustellen. Es verspricht, in keinem Falle seine Zustimmung zur Wiedereinsetzung des Prinzen von Battenberg zu geben. Für den Fall, daß der Kaiser von Rußland selbst die Verteidigung des Zuganges zum Schwarzen Meere übernimmt, verpflichtet sich Deutschland zu wohlwollender Neutralität und zur moralischen und diplomatischen Unterstützung der Maßnahmen des Kaisers von Rußland, um den Schlüssel seines Reiches in der Hand zu behalten.

Oesterreichs schwerste Sorge.

Alle politischen und sozialen Fragen treten, wie ein Telegramm aus Wien meldet, in der Öffentlichkeit in den Hintergrund gegenüber dem sich täglich vollziehenden Sinken der deutsch-österreichischen Krone auf den neutralen Märkten und der dadurch sich ständig häufenden Möglichkeit des Staatsbankrotts. In der Schweiz ist die Krone jetzt auf 8 1/4 Centimes gegen 100 im Frieden gesunken. Die finanzielle Verwaltung hält sich demgegenüber noch immer in undurchdringliches Schweigen.

Volksabstimmung im Teschener Gebiet.

Wie aus Versailles telegraphisch gemeldet wird, ist das österreichisch-schlesische Gebiet von Teschen keineswegs den Polen zugesprochen worden, vielmehr habe der Oberste Rat mit Zustimmung der Tschecho-Slowaken und der polnischen Friedensdelegation beschlossen, daß die Bevölkerung von Teschen selbst über ihr Schicksal entscheiden soll. Die Volksabstimmung soll unter ähnlichen Bedingungen wie in Oberschlesien stattfinden.

Deutsches Reich.

— **Beschränkung der Kaffeeeinfuhr.** Nach einer Mitteilung von ausländischer Stelle ist die Nachricht, daß die deutsche Regierung ein Kaffeeseinfuhrverbot erlassen habe, unzutreffend. Es ist nur eine vorläufige Kontingentierung der Kaffeeseinfuhr erfolgt, die aber voraussichtlich in kurzer Zeit wieder aufgehoben wird.

— **Die Kohlaunat in Süddeutschland.** Nach einem Beschluß der süddeutschen Städtevereinsung haben sich die Vertreter der badischen, bayerischen, heilbrunnischen und württembergischen Städte zusammen mit Vertretern der Arbeiter verschiedener Richtungen nach dem Ruhrgebiet begeben, um in Verhandlungen mit den Bergarbeiterverbänden die außerordentlichen Notlage Süddeutschlands in der Kohlenversorgung darzulegen und die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Bergbau kennen zu lernen. Bei den Verhandlungen, die unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Stuttgart begonnen haben, wurden mit den Vertretern der Bergarbeiterverbände alle schwebenden Fragen besprochen. Die Verhandlungen mit den anderen beteiligten Stellen werden fortgesetzt.

— **Die Hauptsache.** Der auf die Leipziger Messe entsandte Sonderdeputationsrat des holländischen Telegrafen schreibt in einem Rundschreiben, der Wille zur Wiederherstellung, das Vermögen, sich der neuen Lage anzupassen und Überflüssiges in der deutschen Industrie in großem Maße vorhanden. Diese ungeheure Energie, die nur auf eine Gelegenheit warte, um sich zu äußern, finde jedoch keine positiven Angriffspunkte. Es fehle nämlich das Hauptelement, der Wille zur Arbeit bei den deutschen Arbeitern.

— **Seimkehr aus Indien.** Wie aus Dindien gemeldet wird, fährt der deutsche Dampfer „Roos“ im nächsten Monat von Singapore nach Europa ab. Er nimmt 1000 Deutsche mit, die frühere Besatzung der während des Krieges in indischen Häfen interniert gebliebenen deutschen Schiffe.

— **Aus dem besetzten Gebiet.** Auf Befehl der belgischen Besatzungsbehörde wurden die Oberbürgermeister der besetzten Städte gezwungen, zur öffentlichen Reue zu drängen, daß jede Propaganda, sowie jede Maßnahme zur Bildung der Bürgerwehren oder ähnlicher Verbände innerhalb des besetzten Gebietes verboten sind.

— **Amerikanische Baumwolle** darf jetzt unbehindert aus Großbritannien nach allen Bestimmungsändern ausgeführt werden.

— **Die Offiziere und der Eid auf die Verfassung.** Die Offizierkorps aller Reichswehrbrigaden haben sich bereit erklärt, den vorgeschriebenen Eid auf die Verfassung zu leisten. Dem Reichswehrminister liegen nur ganz vereinzelte Abschiedsgesuche einiger Offiziere aus Anlaß der Vereidigungsformel vor.

— **Arbeitsarbeit.** Der Streik der Metallarbeiter in Stahlfurt ist nach sechswöchiger Dauer beendet worden. In dem abgeschlossenen Vergleich wird die Arbeitsarbeit ausdrücklich anerkannt.

— Gegen den Macher mit Lebensmitteln und Bedarfsartikeln ist der Nationalversammlung in Wien ein Gesandtschaftsbesuch gelungen. Danach können die Geldstrafen den Betrag von zwei Millionen Kronen erreichen. In schweren Fällen kann das ganze Vermögen konfiszieren werden. Wenn in einem Besitz die Preise so verteuert werden, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung bedroht wird, kann das Standrecht verhängt werden. Und was geschieht in Deutschland gegen den schändlichen Macher?

— Ein eigenartiger Streik ist, wie das Hamburger Fremdenblatt aus Lüneburg meldet, im ganzen Regierungsbezirk Stade ausgebrochen. Dort sind die Torfseiger in den Generalstreik getreten. Ein von den Torfgroßhändlern und Torfseigern gewählter Ausschuss war beim Regierungspräsidenten in Stade zur Festsetzung eines Höchstpreises von 6 Mark für den Zentner und Aufhebung der in vielen Kreisen bestehenden Ausfuhrverbote vorgegangen. Der Ausschuss ist abschlägig beschieden worden, worauf im ganzen Regierungsbezirk der Streik eingeleitet hat.

— Schülerstreiks wegen Entfernung der Kaiserbilder sind in Gotha und Weimar ausgebrochen.

— Niedergang der deutschen Industrie. Die Maschinenfabrik Borsig & Co. in Brandenburg hat eine außerordentliche Generalversammlung einberufen mit der Tagesordnung, die Gesellschaft aufzulösen und das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes zu verkaufen. Der Gründer des Werkes und bisherige Generaldirektor, Herr Kommerzienrat Borsig, hatte ein Kaufgebot gemacht, das genehmigt wurde. Zu Beginn der Revolution hatte die Gesellschaft den Arbeitern angeboten, das Werk zu sozialisieren, wobei das eingelegte Kapital mit drei Prozent zu verzinsen gewesen wäre. Das hatten die Arbeiter damals abgelehnt. Durch vorgesehene Streiks sah sich die Gesellschaft genötigt, die Auflösung des Werkes zu beantragen. Um den Bestand des Werkes zu sichern, hat sich Geheimrat Kommerzienrat Borsig entschlossen, das Werk als Ganzes in eigenen Besitz zu übernehmen.

— Ueber Waffenlieferungen Deutschlands an die Tschecho-Slowaken, die gegen Kroatien, Jugoslawien, Serbien usw. erfolgt sein soll, war kürzlich aus München berichtet worden. Demgegenüber wird von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß die Tschecho-Slowaken zwar dahingehende Wünsche geäußert, bisher aber noch keinerlei Waffenlieferungen erhalten hat.

— Scheidemann über die politische Lage. In einer überflüssigen Versammlung in Kassel sprach Scheidemann das erste Mal nach seinem Austritt aus dem Kabinett über die Lage.

Die gegenwärtige Parteienkonstellation bezeichnete Scheidemann weder als glücklich noch als dauerhaft. Eine Regierung von rechts bedeute die Monarchie und damit den Bürgerkrieg. Die Regierung von links bedeute die sogenannte Rätediktatur und damit abermals den Bürgerkrieg. Ich sage, die sogenannte Rätediktatur, weil es eine wirkliche in der ganzen Welt nicht gibt, auch in Russland nicht! Dort herrscht die nackte Despotie einiger Parteiführer, ein System, das sich das deutsche Volk, die deutsche Arbeiterklasse keine vierzehn Tage lang gefallen ließe. Wer will jene Einführung in Deutschland? Alle bürgerlichen Parteien lehnen es ab, die Sozialdemokraten lehnen es ab und selbst die Unabhängigen sind in dieser Frage gespalten. Keine Regierung kann ein gescheitertes, durch einen entsehligen Krieg hervorgerufen und feilsch vermitteltes Volk mit einem Schlag zu einer Schär von Gläubigen und Aufrechten verwandeln. Auch der Sozialismus kann nur allmählich helfen und muß schrittweise vorgehen. Ich muß jetzt oft an die alte Geschichte von dem Bauer denken, der krank im Lazarett lag und dem der Arzt eine Medizin verordnete: Täglich drei Teelöffel; als der Arzt zurückkam, hatte der Bauer die ganze Flasche austrinken. Er meinte nämlich, der Arzt wolle ihn nicht so schnell gesund werden lassen, darum habe er ihm die Arznei nur teelöffelweise verordnet. Ungefähr auf der gleichen Höhe steht die Agitation der Kommunisten und der Unabhängigen, und ich sage, es ist eine Schmach und Schande, wenn Arbeiter darauf hineinfließen. Die Einigkeit wird erst kommen, wenn die belehrbaren Elemente der Opposition zu sich gekommen sind und wenn es ihnen gelungen sein wird, gewisse ganz besonders gewissenlose Demagogen, die sich in ihre Verweigerung gedrängt haben, wieder loszuwerden. Wir sind gezwungen, dem Volke Wahrheiten zu sagen, die viele nicht gerne hören, und für Ordnung und Fortführung der Produktion zu sorgen, wodurch wir uns wiederum vielen nicht beliebt machen. Die Stimmungen, die da entstehen, demagogisch auszunutzen, ist keine Kunst. Scheidemann gab dann noch seiner Hoffnung auf ein längeres und erhellendes Zusammenarbeiten mit der demokratischen Arbeiterbewegung Ausdruck. Ich glaube an eine bessere Zukunft unseres Volkes. Ich glaube, daß unserer Partei, der alten deutschen Sozialdemokratie, die schwere und große Aufgabe zufallen wird, es dieser besseren Zukunft näherzubringen.

Ausland.

Der Generalstreik der amerikanischen Metallarbeiter ist infolge der unbefriedigenden Antwort des Präsidenten Wilson für den 22. Oktober angekündigt worden.

Die Rundreise Wilsons ist, wie die New York Times melden, nicht in jeder Hinsicht erfolgreich. Wilson entlockte zwar dem Publikum auf Kosten seiner Gegner Beifall. Es seien aber wenig Anzeichen dafür vorhanden, daß er sich auch die Unterstützung des Publikums erwerbe. Der Empfang, der Wilson beilegte wurde, gelte mehr dem Präsidenten der Vereinigten Staaten und dem interessanten Redner als dem Evangelisten der neuen Weltordnung. Die meisten Verlecherkatter, die Wilson begleitet haben, sind darin einig, daß die Bevölkerung im Westen des Ozeans über den Völkerring müde ist. Man wünsche, daß der Präsident und der Senat damit aufhören und so rasch als möglich mit dem Verträge vorwärts kommen. Die Amerikaner wollten lieber ihre eigenen Angelegenheiten behandeln, als Balkanprobleme lösen oder Armenien retten.

Der Verkehr über den Brenner soll nunmehr bedeutend erleichtert werden. Bisher mußte man einen in Trient ausgestellten italienischen Pass zum Ueberschreiten des Brenners besitzen. Hierin will die italienische Regierung weitgehende Erleichterungen eintreten lassen.

Wäre Ausbreitungen werden über New York aus Boston gemeldet. Die Postbeamten streiken dort und die auto Gelegenheit hat der Großstadtpöbel benutzt, um allerlei Läden zu plündern und in einer einzigen Nacht Waren im Werte von anderthalb Millionen Friedensmark zu rauben.

Schieberaffäre. In letzter Zeit sind mehrere französische Offiziere, darunter auch ein Sohn des Generals Foch, nach Frankreich zurückgeschickt worden wegen allzu intensiver Beteiligung am Schieberhandel. Belegt war auch der Sekretär des Generals, der verhaftet und nach Mainz zur Aburteilung gebracht wurde. Es heißt übrigens, daß die Untersuchung noch weiteren Teilhabern im französischen Offizierskorps eingeleitet wurde, weil sie in zu hohe Kreise hinaufgeführt.

Aus Stadt und Provinz.

Strehberg, den 14. September 1919.

Wettervoraussage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Heiter, wärmer.

Böckspresse für Obst

Sind nunmehr für den Kreis Hirschberg einschließlich der Stadt festgelegt worden. Sie schwanken bei Äpfeln zwischen 30 und 100 Pfennigen und bei Birnen zwischen 40 und 125 Pfennige. Edelobst, das stückweise verkauft wird, fällt nicht unter diese Sätze. Die Einzelheiten werden noch amtlich bekannt gegeben. Es steht in Aussicht, daß diese Preise nicht nur für den Kreis Hirschberg, sondern für ein sehr großes Gebiet festgelegt werden und allenthalben gegen Ueberschreitungen, sei es durch Verkäufer oder Käufer sehr scharf eingeschritten werden wird.

Der Liberale Bürgerverein

Am Freitagabend unter der Leitung des Vorsitzenden, Hugo Benke, eine Sitzung ab, in der nach Annahme eines neuen Mitgliedes bald in die Besprechung der Tagesordnung der nächsten Stadtverordneten-Sitzung eingetreten wurde. Die für die städtischen Beamten und Lehrer beantragten Gehaltserhöhungen wurden als berechtigt anerkannt, wobei noch betont wurde, daß die Stadt in der glücklichen Lage ist, wenigstens in diesem Jahre alle diese Ausgaben aus den laufenden Mitteln zu decken. Es ist natürlich, daß bei einer solchen Gehaltsreform nicht die Wünsche aller Beamten erfüllt werden können, doch hielt man die vom Besoldungsausschuß gemeinsam mit dem Beamtenausstand ausgearbeiteten Vorschläge für durchaus annehmbar. Da es im Interesse besonders der ärmeren Bevölkerung liegt, daß die Einkommensunterschieden unbedingt auch im Winter geöffnet bleiben, war man für die Bewilligung der Beihilfe von 350 Mark. Bei dem Erwerb eines Geschäftsbüroes der Wirtschaftsgemeinschaft für Niederbriesen G. m. b. H. von 1000 Mark, zu dem man sich im Allgemeinen einmündig äußerte, wurde die Notwendigkeit betont, daß nun endlich die Verschleuderung der Gemeindegüter aufhöre. Es sei erforderlich, daß man die nicht mehr gebrauchten Gemeindegüter möglichst bald der Allgemeinheit zuführt, ehe sie verderben oder gestohlen werden. Ebenso erklärte man sich für die Beteiligung der Stadt bei der Gründung von Arbeitsstätten-Gesellschaften mit 30 000 Mark. Die Uebertragung der Pacht des Rittergutes Hartau an Herrn Martin Krieg wurde einstimmig begrüßt, zumal auch von 1921 ab eine Erhöhung der Pacht von 17,50 auf 20 Mark für den Morgen eintritt. Allerdings sei es erwünscht, daß den Pächtern der städtischen Rittergüter vorgeschrieben wird, besonders die Lebensmittel anzubauen, die die Bewohner der Stadt brauchen. Zu dem sozialdemokratischen Antrag auf Gewährung einer Aufwandsentschädigung an die im belohnten Stadträte wurde auf der einen Seite bemerkt, daß dauerlicher Wille die ehrenamtliche Tätigkeit für die Allgemeinheit

heit immer mehr abnimmt; auf der anderen Seite wurde betont, daß es durchaus angebracht sei, wenn die Sozialdemokraten zur Mitarbeit an der städtischen Verwaltung herangezogen werden. Dies sei aber nur durchführbar, wenn man den Stadträten eine angemessene Entschädigung gewährt.

Bezüglich der Gassperrstunden wurde es als dringend notwendig bezeichnet, daß es zu Mittag mindestens zwei Stunden Gas gibt. Jetzt könne die Mehrzahl der Arbeiter, die aus der Schule kommen, kein warmes Mittagessen erhalten. Eine Stunde zum Mittagessen reichen sei eben viel zu wenig. In allen anderen Städten gebe es auch zu Mittag mindestens zwei Stunden Gas.

Zu der Verlegung von Hirschberg und der benachbarten Orte in die höhere Feuerungskategorie wurde dankbar auch der Bemühungen unserer beiden Abgeordneten Dr. Wlosik und Wente in dieser Angelegenheit gedacht. Die Behauptung, daß die beiden Abgeordneten die Verlegung Hirschbergs in eine höhere Serviceklasse bisher direkt hintertreiben hätten, sei eine böswillige Erfindung.

Zum Schluß der gut besuchten und anregend verlaufenen Sitzung wurde noch mitgeteilt, daß die Talbahn wieder eine Erhöhung der Fahrpreise beabsichtigt.

Angestellten-Bewegung.

Die Soziale Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen und technischen Angestellten hatte für Freitag abend in das Konzerthaus eine Versammlung einberufen, die außerordentlich stark besucht war. Nachdem der Vorsitzende, Buchhalter Vorst, mitgeteilt, daß der erst vor Monaten abgeschlossene Tarif für die Angestellten zum 30. September wieder gekündigt worden ist und die Verbände von der Handelskammer aufgefordert worden sind, den neuen ausgearbeiteten Tarifvertrag vorzulegen, sprach der Gauleiter des D. S. V. Honerpeil aus Breslau über die heutige Lage der Angestellten und die Notwendigkeit des neuen Tarifabschlusses. Er zitierte dabei zunächst einen Ausspruch des kürzlich verstorbenen Vorsitzenden der Deutsch-demokratischen Partei Dr. Fr. Naumann, den dieser zu Beginn des Krieges getan: „Der endgültige Sieg im Kampfe um den Weltmarkt wird mit Notwendigkeit dem Volk zufließen, dessen Angestellte auf der Höhe der Leistungsfähigkeit stehen.“ Trotzdem, so meinte Honerpeil, steht die geistige Arbeit heute sehr niedrig im Kurse. Dies hat unter den Angestellten eine Verdroffenheit herbeigeführt, die beseitigt werden muß, wenn es mit Handel und Industrie nicht bergab gehen, dieser vielmehr wieder auf die frühere Höhe gebracht werden soll. An und für sich sollen Kämpfe vermieden werden, die Angestellten werden aber vor solchen nicht zurückschrecken, wenn es gilt, die unwürdigen Gehaltsverhältnisse zu beseitigen. Daß der Kampf nicht leicht sein wird, verheißte sich Redner nicht, da hier in Hirschberg elf Arbeitgeberverbände acht Arbeitnehmer-Organisationen gegenüberstehen, trotzdem hofft er, daß die Arbeitgeber berechtigten Wünschen der Angestellten Rechnung tragen werden und daß sich die Abschließung des neuen Tarifes ebenso ruhig abwickeln wird, wie der frühere. Redner verlas dann den Inhalt des Tarif-Entwurfs, der zu den Verhandlungen vorgelegt werden soll. Danach darf die Arbeitszeit weder in Büros noch in den kaufmännischen Betrieben länger als acht Stunden betragen. Sonntagsarbeit ist verboten. Nebensunden sollen im allgemeinen vermieden werden. Wenn sie aber gemacht werden müssen, sind sie höher zu bezahlen. Nacharbeit mit 50 Prozent. Der Tarifentwurf regelt ferner die Urlaubszeit und das Beurlaubtwerden. Die Entschädigung für Beurlaubte soll betragen im ersten Jahr 80, im zweiten 120 und im dritten 160 M. Für diejenigen, die eine ordnungsmäßige Beurlaubung von drei Jahren hinter sich haben — dreijährige ununterbrochene Tätigkeit in einem Geschäft ist einer solchen Beurlaubung gleich zu achten — sollen folgende Gehälter gezahlt werden: in Gruppe 1, die Angestellte mit mehr schematischer Arbeit, wie Maschinenschreiber, Telefonisten usw. umfaßt, mit 18 Jahren 225, mit 19 Jahren 250 und dann steigend jährlich um 25 M. bis zu 525 M. mit 30 Jahren. Über 30 Jahre alte Angestellte der Gruppe 1 sollen 550 M. erhalten. In Gruppe 2, Buchhalter, Dekorateur usw. sollen 20, in Gruppe 3, Lager- und Magazinverwalter usw. 40, in Gruppe 4, Bürovorsteher, Abteilungsleiter, Reisende usw. 60 und in Gruppe 5, Prokuristen usw. 75 Prozent Zuschläge zu den genannten Gehältern gezahlt werden. Die Gehälter sollen für männliche und weibliche Angestellte die gleichen sein. Weiter steht der Tarifentwurf für alle Angestellte, deren Gehalt 8000 Mark nicht übersteigt, Wirtschaftsbetrieben von 200—500 Mark — Bezieher 50 Prozent höher — vor. Der Tarif soll am 1. Oktober 1919 mit vierstündlicher Kündigung in Kraft treten. Darauf erläuterte Fr. D. v. H. - Breslau, warum auch den weiblichen Angestellten dieselben Gehälter gezahlt werden sollen und forderte zur Organisation auf. Weitere Redner wiesen darauf hin, daß die Angestellten bei den bisherigen Gehältern den Winter nicht mehr durchhalten können. Es folgte dann eine längere Ansprache, in der besonders vor Zersplitterung der Vereine gewarnt wurde. In einem Schlußwort mahnte Gauleiter Honerpeil, den kommenden Kämpfen mit größter Ruhe entgegenzutreten und forderte zu einheitlicher Organisation auf.

Schließlich wurde in einer Entschließung betont, daß die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft mit ihrer ganzen Person dafür einzutreten sollen, daß endlich der schlechten Bezahlung der Ange-

stellten ein Ende bereitet wird. Der Volksausschuß soll ersucht werden, dafür einzutreten, daß die Mittags-Gassperrstunden mit Rücksicht auf die Angestellten, die ihre Tischzeit meist erst um 1 Uhr haben, verlegt werden.

*** (Kein Ausstand im Waldenburger Kohlenrevier.)** Die Meldung, daß die Bergleute im Waldenburger Revier neue Lohnforderungen gestellt haben, hat zu dem Gerücht Veranlassung gegeben, daß die Bergleute schon streiken. Das ist nicht der Fall. Es sind auch keine Anzeichen vorhanden, die für den baldigen Ausbruch eines Streiks sprechen.

*** (Gegen unberechtigte Mietsteigerungen.)** Vom Kreis-Miets-Einigungsamt wird uns geschrieben: Vorausgesetzt wird zum 1. Oktober infolge der großen Wohnungsnot eine allgemeine Preissteigerung auch für laufende Mietverträge durch die Hauswirte erfolgen. In vielen Fällen wird eine Steigerung der Mieten infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht zu umgehen sein. Jedoch sei darauf hingewiesen, daß Mietsteigerungen, auch für laufende Verträge der Beaufsichtigung des zuständigen Wohnungsamtes unterliegen und von diesem genehmigt werden müssen. Gegen den ablehnenden Bescheid des Wohnungsamtes ist die Beschwerde binnen einer Woche an das Miets-Einigungsamt zulässig. Die Wohnungsbehörden werden der Steigerung der Mieten stets ihr besonderes Interesse zuwenden und jede unberechtigte und die allgemeine Wohnungsnot ausnützende Steigerung der Mieten zu verhindern wissen.

*** (Weitere Erhöhung der Drucksachenpreise.)** Den Buchdruckergehilfen ist seitens des Tarifausschusses nach den Verhandlungen vom 22. bis 28. August d. J. eine weitere Teuerungszulage genehmigt worden, die am 1. Oktober d. J. in Kraft tritt und je nach dem Verhältnissen des Rudorfes 6, 8, 10 und 12 Mark wöchentlich beträgt. Maschinisten erhalten auf vorstehende Sätze noch einen Zuschlag von 25 Prozent. Infolge dieser durch die gegenwärtige wirtschaftliche Lage hervorgerufenen abermaligen Mehrbelastung sind die Buchdrucker gezwungen, auch ihrerseits vom 1. Oktober d. J. ab die Preise für alle Arten Drucksachen wiederum zu erhöhen. Diese Erhöhung ist auf 30 Prozent der Friedenspreise des Deutschen Buchdruck-Preisartikels festgesetzt worden. Die bisherigen Drucksachenpreise erfahren hierdurch eine Erhöhung, die für alle Orte Deutschlands einschließlich Berlin 8½ Prozent, für Berlin selbst 14 Prozent beträgt. Auch diese Preiserhöhung ist, gleichwie die vorherigen, in den engen Grenzen gehalten und wird bei den Auftraggebern des Buchdruckgewerbes auch allseitiges Entgegenkommen erwarten dürfen.

k. (Der Reichsverband weiblicher Hausangestellter Deutschlands.) welcher dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften angeschlossen ist, hielt Donnerstag nachmittag im Sophien eine gut besuchte Versammlung ab. Arbeitersekretär Rönne vom Verbands der katholischen Arbeitervereine sprach in seinem kurzen Vortrage über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der weiblichen Angestellten in jetziger Zeit. Es kommt jetzt nur noch auf eine gemeinsame Interessenvertretung in geschlossenen Gruppen an. Er beleuchtete noch den Unterschied der rein konfessionellen Fachabteilungen und der sogenannten freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften gegenüber den christlichen Gewerkschaften. Letztere seien, so erklärte der Redner, interkonfessionell und parteipolitisch neutral, stehen aber auf dem Boden der christlich-nationalen Weltanschauung. Sodann erläuterte Arbeitersekretär Rostschke vom Verbands der evangelischen Arbeitervereine die Satzungen. In der anschließenden Ansprache versuchte die Sekretärin Fr.ulla vom Berliner katholischen Facharbeiterverbände die Notwendigkeit eines rein konfessionellen Zusammenschlusses zu begründen, was ihr aber widerlegt wurde. Der Parteisekretär Rude von den freien Gewerkschaften sprach von der Notwendigkeit der Organisation. Nur müßten die Anwesenden wählen, wo sie sich organisieren; es sei ganz gleich, ob in den freien oder christlichen Gewerkschaften, beide seien anerkannte Organisationen, und arbeiten in wirtschaftlichen Fragen oft zusammen. Er warnte aber vor dem Eintritt in die rein konfessionellen katholischen Fachabteilungen. Im Schlußwort hob Sekretär Rostschke hervor, daß diese Worte so ganz anders klingen, als viele aus dem Munde anderer Gewerkschaftsführer. Er sprach seine Freude darüber aus, daß die christlichen Gewerkschaften anerkannt wurden. Am Schluß erging noch einmal die Aufforderung an alle, die auf dem Boden der christlich-nationalen Weltanschauung stehen, ihren Beitritt zu erklären. Weitere Anmeldungen nahmen auch das Büro des katholischen Arbeitervereins, Dorenstr. Nr. 1, und des evangelischen Arbeitervereins, Sand 2, entgegen.

o. (Der Evangelische Bund) veranstaltete am Mittwoch seine erste Versammlung in diesem Vereinsjahre, und zwar in der Gnadenkirche. Pastor Warlo wies in einigen einleitenden Worten auf die schwere Not unserer Zeit hin, aber auch auf den starken Helfer, unsern Gott, der als Führer mit uns geht auch auf düsteren Wegen der Trübsal. Der Hauptredner des Abends war Pastor Graf Sittichan, der aus seinen eigenen Erlebnissen höchst anschaulich, packend, zum Teil tiefgreifend Bilder aus der

Die Diaspora des Ostens, besonders aus der türkischen Hauptstadt, entwarf, 75 Jahre hat die deutsch-evangelische Gemeinde in Konstantinopel bestanden; hier haben viele hervorragende Männer politischen und weltlichen Standes gewirkt; noch im Laufe des Krieges hat die Gemeinde einen herrlichen Aufschwung genommen und eine große Ausdehnung mit ihren zahlreichen wohlthätigen Anstalten erfahren. Nicht nur die Reichsdeutschen, sondern auch Evangelische Oesterreich-Ungarns, Schweizer deutscher, französischer und italienischer Zunge, Dänen, Schweden und Norweger blieben zu ihr. Das beste Verhältnis bestand zwischen ihr und den Türken, die bei jeder Gelegenheit der Gemeinde bereitwillig ihre Unterstützung an die Hand gaben. Desto größer war schließlich Trauer und Grief, als im vorigen Jahre der Zusammenbruch eintrat, als alle Deutschen aus der Türkei vertrieben wurden, nicht wissend, wohin sie gehen und wovon sie leben sollten. — Die Sammlung des Abends, die zum Besten der Auslandsdeutschen verwendet wird, erbrachte 225,50 Mark.

* (Für Verdienste um die Tierschutzsache) wurde dem Direktor Reinsberg in Landeshut die Bartisch-Medaille verliehen.

* (Sport.) Unerwartet schnell wurde für Sonntag die zweite Mannschaft des Warmbrunner Sportvereins nach Görlitz gefordert, um dort ein Spiel mit der zweiten Mannschaft des B. f. R. auszutragen. Das Spiel war sehr interessant und brachte Görlitz den Sieg.

* (Das Sierschberger Lichtspielhaus.) Die früheren Kronprinzen-Lichtspiele, hat am Freitag seine Pforten wieder geöffnet. Wer das Lichtspieltheater früher gekannt hat, wird überrascht sein, was aus ihm geschaffen worden ist. Aufganga, Vorzimmer und Saal selbst sind vollständig erneuert und machen einen gebieterischen und doch anheimelnden Eindruck, wobei auch der Behaglichkeit Rechnung getragen ist. Die Bühnfläche ist erheblich vergrößert, so daß die Bilder in der vorteilhaftesten Weise zur Geltung gebracht werden. Erstklassige Künstlermusik begleitet die Vorstellungen der Bilder. Der Eröffnungsausspielplan brachte außer einem kleinen Witzspiel ein gewaltiges Filmwerk „Moral und Sinnlichkeit“.

* (Beim Fleischverkauf) ist in der laufenden Woche folgende Reihenfolge: A. B. C. Auf die Einfuhrzolltarife Nr. 15 abt es 100 Gramm amerikanisches Fleisch.

d. Straupitz, 12. September. (Gemeindevorsteher-Neuwahl.) Bei der Dienstagabend stattgefundenen Gemeindevorsteherwahl wurde der Gemeindevorsteher Rudolph Carl Ramst mit acht Stimmen als Gemeindevorsteher gewählt. Der bisherige Gemeindevorsteher, Gutbesitzer Robert Scholz, welcher eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt hatte, aber trotzdem aufgestellt war, erhielt zwei Stimmen. In Gemeindevorständen wurden der Gutbesitzer Robert Scholz, Gutbesitzer Ernst Rauwack und Zimmermann Thäcker gewählt. Die Neuwahl der Kommissionen fand durch Zufall statt.

ii. Gerischdorf, 12. September. (Die Gemeindevertretung) wählte in ihrer letzten Sitzung zu Schöffen die Gemeindevertreter Oswald Anzorge, Robert Dönitz und Albert Kellner. Die bisherigen Kommissionen wurden fast durchweg wiedergewählt. Zwei Ortsangehörigen werden Beisitzer von 150 und 20 Mark gewählt. Beschlossen wird, den Gemeindegliedern mit einem Einkommen bis zu 3600 Mark die von der Gemeinde zu beschaffende Röhre mit 7,50 Mark pro Zentner abzugeben. Von den Mehrkosten soll ein Drittel die Gemeinde und zwei Drittel die Kriegswohlfahrtskasse tragen. Personen, deren Einkommen mehr als 3600 Mark beträgt, haben auf die Verbilligung keinen Anspruch. Weiter wird beschlossen, den jeweiligen in der Gemeinde wohnenden Arzt als Schularzt anzustellen. In Erfüllung des Gesetzes vom 4. Juni 1919 betr. Steuerermäßigung sollen nach den Vorschlägen der Kommission die Einkommen bis zu 1500 Mark ähnlich von der Gemeindesteuer befreit bleiben, die von 1500 bis 3000 sollen um 90 bis 10 Prozent je nach Abstufung ermäßigt werden. Zum Ausweis hierfür werden die Einkommen über 6500 stärker zur Steuer herangezogen. Zur Einrichtung eines Meldeamtes sowie für Umarbeitung der Registratur werden die erforderlichen Mittel bewilligt; ebenso für die Hilfslosigkeitskasse 300 Mark. Ein Nachtragssanctum, der Verschärfungen zu den Bestimmungen betr. Bekämpfung der Wohnungsnot enthält, wird angenommen. Als Amtsvorsteher für den bestehenden Amtsbereich Warmbrunn wird vorgeschlagen Gemeindevorsteher Reichenauer und als Stellvertreter Gemeindevorsteher Teeser; für den neu zu errichtenden Amtsbezirk Gerischdorf Gemeindevorsteher Teeser und als Stellvertreter der jeweilige erste Schöffe. Von der Anstellung des Kraftwagenführers Nagel und des Nachtwachmanns Hauptmann nahm die Versammlung Kenntnis. Zum Schluss erfolgte die Wahl der Steuer-Einschätzungskommission.

iii. Kaiserswaldau, 11. September. (Gemeindevertretung.) In der Sitzung am Dienstagabend sind gewählt worden Gutbesitzer Julius Nagel als einstimmig zum Gemeindevorsteher, Maurer Fudner und Gartenbesitzer Robert Scholz als Schöffen, letzterer auch als Mitglied der Voreinschätzungskommission, Maurer Bräuniger und Restaurateur Traugott Fischer als Ersatzmänner der Schöffen, Handelsmann Oswald Scholz als stellvertretendes Mitglied der Voreinschätzungskommission. Es be-

steht die Absicht, die beiden Gemeinden Kaiserswaldau und Wernsdorf vom Amtsbezirk Petersdorf zu trennen und sie vorbehaltlich der Genehmigung des Kreisauusschusses einen eigenen Amtsbezirk bilden zu lassen. Als Amtsvorsteher wird dann Oberzollesnehmer Babas hier in Vorschlag gebracht.

o. Mauerndorf, 11. September. (Gemeindevorwahl.) Bei der am Dienstag abgehaltenen Wahl des Gemeindevorstandes wurde Zimmerpöster Heinrich Wasse zum Gemeindevorsteher gewählt. Als Gemeindevorsteher wurde Stellenbesitzer Heinrich Müller wieder- und Stellenbesitzer Heinrich Schön Nr. 82 neu- gewählt. Als Ersatze für die Schumacher Reinhold Hammer gewählt. Wiedergewählt wurden die Mitglieder der Voreinschätzungskommission. Das Gehalt des Gemeindevorstehers wurde auf 1500 Mark festgesetzt. Dem bisherigen Gemeindevorsteher Müllerbesitzer Meiner wurde für die gewissenhafte Amtsführung besonders während des Krieges der Dank der Versammlung ausgesprochen.

a. Schreiberhau, 12. September. (Verschiedenes.) Infolge Plasterung wird die Wilhelmstraße für den Fußverkehr von Mitte September an auf sechs Wochen gesperrt. — Das Hotel Mariental ist an einen Herrn Fischer verkauft worden. — Der Fremdenheimbesitzer-Verein behandelte in seiner letzten Sitzung auch die einzuführende Verkehrssteuer, die 10 Prozent des Übernachtungsgeldes betragen soll. Man befürchtet von dieser Steuer einen starken Rückgang des Fremdenverkehrs, weshalb auch die Regierung gebeten werden soll, die Steuer eine andere Form zu geben. Die Mitglieder wurden weiter ersucht, die Heime mit guten Feuerlöschern zu versehen, nachdem Herr W. kurz die gebräuchlichsten Arten von Feuerlöschern erläutert hatte.

a. Schreiberhau, 12. September. (Eine Gemeindevorsteher-Sitzung) fand am Donnerstagabend im Gasthof „zum Radenfall“ statt. Als unbesoldete Gemeindevorsteher wurden gewählt: Villenbesitzer Julius Liebig, Gutbesitzer Kretschmer, Eisenbahngelasse Kraus-Striederhäuser und Kunstmalers Otto Ottmann, als Ersatzmänner Klempnermeister Spindler, Trojan, Max Liebig und Hoyer-Striederhäuser. Als Amtsvorsteher wird Gemeindevorsteher, Bürgermeister Stedel und als Stellvertreter Herr Haseloff vorgeschlagen, der dieses Amt schon viele Jahre bekleidet. Beschlossen wird, den Weg zwischen den Grundstücken des Fleischermeisters Stoda und der Post in den Besitz der Gemeinde zu übernehmen, weil hierdurch keine Kosten entstehen. Ueber die Gründung einer Einwohnerwehr wurde dann nochmals beraten. Der Kreiskommissar Major Schack-Hirschberg, erläuterte die Gründe, die die Regierung zu der Gründung der Einwohnerwehr veranlassen. Die Einwohnerwehr würde nur zum Schutze von Leben und Eigentum in Schreiberhau selbst verwendet werden. Herr Adolf Witterte in der Einwohnerwehr eine gegenrevolutionäre Gründung. Nach längerer Aussprache erklärten sich 17 Gemeindevorsteher für, 11 gegen die Gründung einer Einwohnerwehr, 4 enthielten sich der Stimme. Dem langjährigen verdienstvollen Gemeindevorsteher Krebs, der am ersten Oktober aus dem Amte scheidet, und dem ältesten Schöffen soll eine Ehrung bereitet werden. Dr. Köppen hielt sodann einen interessanten Vortrag über den anzulegenden Feldstein. Diefür liegen zwei Pläne vor; nach dem einen soll er am Dittensberge, nach dem zweiten an der Sagenhölle angelegt werden. Dabei teilte Dr. Köppen mit, daß der Besitzer der Sagenhölle, Hermann Schindrich, beabsichtigt, die Sagenhölle und das dazu gehörige Gelände der Gemeinde zu stiften und eventuell nach seinem Tode noch ein Kapital zur Unterhaltung der Sagenhölle. Der Feldstein soll eine Erinnerungstafel für alle am Schreiberhau gefallenen Krieger werden. Der Denkmalsauschuss hat in Aussicht genommen, daß in der Mitte des Haus eine von dem Mitterbauer des Leitziger Völkerschlacht-Denkmal geschaffene Siegfriedssäule kommt, während rundum auf großen Granitblöcken die Namen der gefallenen Soldaten verzeichnet werden. Der Vorsteher dankte dem Denkmalsauschuss für die große, bereits geleistete Arbeit und das hochherzige Anerbieten. Wegen der Höhe der Kosten wurde jedoch noch kein endgültiger Beschluß gefaßt; es soll vielmehr am Sonntag eine Besichtigung des Platzes vorgenommen werden. Am Dienstag wird dann in einer Gemeindevorsteher-Sitzung über die Ausführung des Planes beschlossen werden. — Zum Schluss wurden Beschwerden über die schlechte Beschaffenheit der letzten Kartoffeln erhoben, wobei aber der Vorsteher erklärte, daß hieran die Gemeinde keine Schuld trifft; sie hat vielmehr die Kartoffeln so geliefert erhalten.

ii. Schmiedeburg, 12. September. (Besuchwechsel.) Bauunternehmer Ramsch verkaufte sein Hammerstraße 3 gelegenes Hausgrundstück an den Fleischbeschauer Heilmann hier. Vermittlung geschah durch das Büro Gustav Kluge hier.

i. Schöna, 11. September. (Der Volksauschuss) hielt gestern Abend eine Sitzung ab, die einen lebhaften Verlauf nahm. Nach einem Berichte des Lebensmittelkontrollors Ritter über seine Tätigkeit wurde beschlossen, diejenigen beschlagnahmten Waren, die der Staatsanwalt freigegeben hat, zur Verteilung zu bringen. Einen breiten Raum nahm die Verteilung von Acker und die Herstellung von Nachwaren ein. Des ferneren wurde verhandelt über die Abgabe von Freikartoffeln, amerikanischen Mehl, die Kohlen- und Wohnungsfrage. Beschlossen wurde, in Zukunft auf die bisher gezahlten Anwesenheitsgebühren bei den

Störungen zu verzichten. Der von der Bäckermung gestellte Antrag auf Erhöhung des Brotpreises soll solange zurückgestellt werden, bis die erhöhten Getreidepreise Platz greifen. — Von den im Kreise Schönaue bestehenden Orts-Vollschüssen haben sich neuerdings aufgelöst die Ausschüsse in Kammerwaldau, Tiefhartmannsdorf und Hallenbain.

Löwenberg, 11. September. (Verschiedenes.) Die Meisterprüfung bestand der Ofenfeber Paul Hinge von hier. — Das Eiserne Kreuz Erster Klasse erhielten der Sergeant Albert Rochner und der Droist Hans Hoffmann von hier. — Vom 1. Oktober bis Ende März sollen die Verkaufszeiten in den Ladengeschäften von 8 bis 1/2 11 Uhr und von 1/2 2 bis 6 Uhr gesetzt werden. — In Stragwitz ist aus dem Steinbruch der Firma Reibler und Himmel eine hölzerne Steinmehlbude gestohlen worden. 500 Mark Belohnung werden der Nachweisung des Diebes angeboten.

Wünschendorf, Kr. Löwenberg, 10. September. (Antrittsfeier.) Am vorigen Sonntag fand die feierliche Einführung des Pastors Johannes Bronisch aus Neusatz a. O., zuletzt Pfarrvikar in Rauschwalde bei Görlitz, durch Superintendent Rostkämmerberg statt. Bei der Einführung assistierten Pastor Bierack, Liebenthal und Superintendent B. Bronisch-Neusatz a. O. Am Nachmittag gab Frau von Kramitz-Mabbert zu Ehren des Eingeführten ein Essen, an dem außer den genannten Geistlichen der Kassator von Wünschendorf, Herr von Saugwitz, die evangelischen Lehrer, die Gemeindevorsteher von Wünschendorf, Mabbort und Riemenhof sowie mehrere Mitglieder der kirchlichen Körperschaften geladen waren.

Greiffenberg, 11. September. (Verschiedenes.) Der Gasthof „Brenkischer Hof“ wurde vom Gastwirt Mutschke-Dirschberg für 50 000 Mark gekauft. Die Gastwirtschaft „Schwarzer Adler“ hat Herr Goldmann übernommen. — In hiesiger Gegend ergeben Äpfel und Blaumen in diesem Jahre eine sehr geringe Ernte. Reichlicher dagegen fällt die Birnenernte aus.

Sauerwerda, 11. September. (Das Säulawerk.) Das zurzeit 4000 bis 5000 Arbeiter beschäftigt, soll verstaatlicht werden. Das Reich beabsichtigt, das Werk, dessen Elektrizitätsanlage eine Leistung von 60 000 Kilowatt hat und eine der größten Europas ist, in seinen Besitz überzuführen. Das Reich ist jetzt schon mit 50 Prozent beteiligt. Der vom Reich für den Ankauf aufzubewerkende Betrag beträgt, wie verlautet, rund 15 Millionen Mark, ohne den Kaufpreis für die Grube „Erika“.

Krensburg, 11. September. (Zur Ermittlung eines Mordes.) Am Walde von Polnisch-Birnitz ist die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden worden, der anscheinend von hinten erschossen und dann herabgeworfen worden ist. Auf die Ermittlung des Mörders ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Gerhart Hauptmann ist von der Insel Hiddensee wieder in Rantendorf eingetroffen und dürfte den Herbst und Winter über auf seiner Besitzung „Wiesenstein“ wohnen bleiben.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Scheff.

Geistliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(60. Fortsetzung.)

„Grüß Gott, Steffi!“, meinte er, „aber geh... kannst mir schon einen Fuß geben. Ich habe nur zwei Viertel gerumst. Mehr nicht. Aber gut waren sie. Schöner Dalmatiner Rotwein!“

„Laß das, Franz“, rief die braunlockige Frau hervor und schobte hinter einen Sessel, der nun trennend zwischen ihr und dem Manne stand, „ich dachte, Du wärest mir Auskunft darüber schuldig, wohin der Schlüssel gekommen ist, der diese Tür“, sie deutete dorthin, „verschließen soll. Ich habe ihn vergeblich gesucht. Du hast ihn an Dir genommen.“

„Selbstverständlich besitze ich ihn“, gestand er ohne weiteres ein, „es hat mir halt gepasht, ihn mitzunehmen.“

Und wie wegeblasen war seine scheinbare Freundlichkeit. In seinen Augen funkelte plötzlich eine Flamme des Hohns. Sein Ton klang brutal, verlegend und unumgänglich.

„Es ist gut, daß Du so zu mir sprichst“, kam es mit einem tiefen Atemzuge von den Lippen Steffis, „wir wollen doch lieber miteinander offen sein. Wozu das Versteckspielen?“

„Das sage auch ich!“

„Ich liebe Dich nicht und will fort von hier“, beehrte Steffi auf, die der spöttische Klang seiner Zustimmung noch mehr reizte.

„Ich weiß auf Deinen Willen“, brach es da los, während sich das Gesicht Reimerts rötete, „glaubst Du, ich hätte mir eine junge Frau genommen, um an einer verschlossenen Tür zu klopfen und zu betteln. So haben wir nicht gewartet, Steffi! Du bist mein Weib und gehörst mir!“

„Fluch über die Stunde, in der ich Dir gehört habe“, sagte er so gellend auf, da her zusammenzuckte und einen Blick auf die Fenster warf, als wollte er sie aufmerksam darauf machen, daß eines derselben offen war.

„Was Du darüber denkst, ist Deine Sache“, knirschte er außer sich vor Wut, „ich begehre Dich und mein Eigentum bist Du!“

Er tat einen Schritt auf sie zu. Aber in der derselben Sekunde wußte Steffi, was er im Sinne hatte. Er wollte sie packen, sie an sich reißen. Und dann war sie ihm ausgetreut und wehrlos seinen Wünschen preisgegeben.

Somit durfte es nicht kommen. Deshalb sprang sie zurück und flüchtete an das Fenster. Im nächsten Augenblick stand sie so, daß sie eine einzige Bewegung in die Tiefe schlenkern konnte.

„Was tust Du?“ rief Reimert und blieb ihr unwillkürlich fern. „Wenn Du mich anfassen willst, wirst Du mich hier nicht mehr finden. Ich sterbe, bevor ich Dir noch einmal ansehe.“

„Steffi... bedenke, was Du sprichst“, er war so unentschlossen, daß er nicht wußte, ob er auf sie zuellen, oder noch weiter zurücktreten sollte, „mache mich nicht rasend!“

„Wenn Du nicht schuld an meinem Tode sein willst, dann verpflanze mir, daß Du dieses Zimmer verlassen wirst, sobald ich vom Fenster weiche.“

Er überlegte. „Gut... ich verspreche es“, rief er dann hastig. Steffi trat beruhigt auf ihn zu. Sie glaubte ihr Ziel erreicht zu haben. „Gib mir auch den Schlüssel“, bat sie sanfter.

„Den Schlüssel will Du“, freizette da der vor Enttäuschung halb wahnsinnige Mann plötzlich auf, während er sie am Handgelenk packte und an sich riß. „Ihn wirst Du auf den Knien von mir verlangen. So... so... ich will Dir zeigen, wer von uns beiden der Stärkere ist!“

Ein Schrei, ein leiser jammernder Laut und Steffi lag vor ihrem Manne auf dem Boden. Mit roher Gewalt hatte er sie niedergewungen. Dann ließ er sie frei und trat mit einem spöttischen Lachen zurück.

„Jetzt weißt Du, was Du von mir zu erwarten hast“, fuhr er noch immer im Tone der Erregung fort, die aber langsam zu verebben begann. „Du wirst gefügig werden, Steffi, so gefügig wie keine andere Frau. Den Schlüssel aber gebe ich Dir nicht. Denn was ich besitze, das will ich immer an mich reißen können... wenn mich die Lust dazu packt!“

Nach diesen maßlos brutalen Worten eilte er in sein Zimmer. Die junge Frau lag minutenlang wie betäubungslos. Es schien, als sammle sie erst ihre Gedanken. Was war mir geschehen? Hatte er es wirklich gewagt? War es so weit gekommen, daß er sich an ihr vergreifen?

Fast konnte Steffi das Entsetzliche nicht glauben. Aber ihre umherirrenden Blicke fielen auf das zarte goldene Armband, das ihr der Rasende herabgerissen hatte. Es war ihr eine Befätigung.

Sie richtete sich empor und erhob sich. Langsam kam sie zu der Einsicht, daß dies das Ende sei.

Aber plötzlich schluchzte sie auf, so sehr schämte sie sich vor dem, der sie bezwungen, und vor sich selbst. Von einem Entschluß getrieben, den ihr ein glühender Gott eingab, lief sie hinaus auf den Gang und stürzte die Treppe empor, die in das nächste Stockwerk führte. Sie irte an einigen Zimmertüren vorbei, dann war sie am Ziel.

Sie klopfte an. Drinnen rief man „herein“. Steffi öffnete.

Als sie die Tür hinter sich geschlossen hatte, stand sie vor Professor Schreiber und seiner zarten Frau, die gerade gemeinsam einen Brief verfassten. Denn er ging kurz vor Steffis Eintreten mit auf dem Rücken zusammengelegten Händen auf und nieder, während Frau Anna am Schreibtisch saß und die Feder über das Papier gleiten ließ.

„Nun allerdings wandten sich beide mit Ausruhen der Ueberlassung der weinenden jungen Frau zu. Auf den ersten Blick erkannten die Guten, daß nur ein gewaltiger Schmerz Steffi zu ihnen getrieben hatte.“

„Wilhelm... geh jetzt und hole die Rettung, die Du Dir besorgen wolltest“, tönte die in solchen Augenblicken recht scharfe Stimme der kleinen Frau Professor. Und als er unschlüssig da stand, weil das Mitgefühl doch auch ihn zurückhalten wollte, da gab ihm das Brauchen mit dem zierlichen Hässlein Gut und Man- tel, und schon den verduht Dreinstarrenden aus dem Zimmer.

Ebenso entschlossen erfaßte Frau Anna die Hand der weinenden Steffi und geleitete sie sanft zu einem Sessel, in den sich die Bedauernswerte gleiten ließ.

Was dann geschah, war Steffi später nicht mehr klar. Sie wußte sich nur daran zu erinnern, daß sie an die Brust der teilnehmenden Freundin sank und ihr sagte, was geschehen war. Gar nichts blieb sie von der Wahrheit schuldig. Sie griff so weit zurück und beichtete von ihrer Liebe zu Hans Hartmeier und dem schweren Verzicht, zu dem man sie gezwungen hatte.

Das Coubrettenmädchen hörte schweigend zu. Fraute es sich vielleicht, wie felsam diese Beichte von dem abfiel, was sie und ihr Mann vor Tagen an Steffi und ihrem Gatten beobachtet hatten? Möglicherweise, daß sich die Professorin ganz kurz mit diesem Gedanken beschäftigte. Aber nur für Sekunden. Denn schon fand sie Worte des Trostes und streichelte mit mütterlicher Rührseligkeit die bleichen Wangen der Freundin.

„Wie vielen Menschen ging es so wie Ihnen, Steffi“, sagte Frau Anna, „denn niemand auf Erden kann sich den Verhältnissen

widersehen. Sie sind die Großmacht, vor der wir uns alle beugen müssen. Doch waren Sie auf dem besten Wege, sich an das zu gewöhnen, was man ihnen aufgedrungen hatte! Ein einziger Fehler Ihres Mannes hat alles heraufbeschworen, was jetzt geschehen ist. Denn sehen Sie . . . Sie verhalten sich auch nicht so gegen ihn, wie eine junge Frau in den ersten Wochen der Ehe gegen den Gatten. Sie begegnen ihm seit zwei Tagen mit einer Härte, die ihn schwer kränken muß. Bedenken Sie das, Steffi. Dann wird Ihnen seine Handlungsweise in einem anderen Lichte erscheinen."

Aber die weinende junge Frau schüttelte das Haupt. "Es ist nicht das, nicht das soeben Gesagene", erwiderte sie, "daran bin auch ich so faul wie er. Aber das Unerklärliche ist es."

"Wovon sprechen Sie?" fragte die Professorin verwundert. Denn Steffi sah sie so seltsam forschend an.

"Glauben Sie, Frau Anna, daß es einen Zauber gibt, der uns für kurze Zeit befangen und unsere Gefühle ändern, ja sie in das Gegenteil wenden kann?" fließ sie hervor.

"Ich verstehe Sie nicht."

"Ich wurde tagelang von anderen Empfindungen für meinen Mann geleitet", gestand Steffi ein, "ich habe ihn geliebt oder mir wenigstens eingebildet, daß ich ihn liebe. Und plötzlich, wie die Fruchtbarkeit nach dem Rausch, ist der alte Ekel vor ihm und seiner Art zurückgekehrt. Das ist es, was mich mit tieffter Verzweiflung erfüllt."

Die kleine blonde Frau vermochte ihr die Erklärung nicht zu geben. Heimlich sagte sich wohl Frau Anna, daß Steffi im Fieber spräche. Mit nachsichtiger Weisheit meinte sie also:

"Das redet man sich oft ein, denn alle Menschen sind Einflüssen zugänglich. Am besten ist es, Sie bringen darauf, daß Ihr Mann morgen mit Ihnen nach Hause fährt. Dort werden Sie Ruhe finden. Ihnen fehlt wohl auch die gewohnte Umgebung."

Die Professorin achtete nicht, daß ihre Worte einen Feuerbrand in die Seele Steffis schleppten. Nach Hause! Wie das Anna. War es nicht das herrlichste Versprechen, welches dieses nach Hause barg?

Und plötzlich wurde die Weinende ruhiger, und die Tränen versieften. Ein tiefer Entschluß prägte sich in ihrem Wesen aus, als sie sich erhob.

"Ich weiß mir zu helfen", sagte sie ganz einfach.

"Was haben Sie denn vor, Steffi?" erkundigte sich Frau Anna besorgt.

"O . . . nichts, was Sie für mich fürchten lassen sollte", versicherte die junge Frau. "Sie haben mir den richtigen Gedanken eingegeben. Dafür danke ich Ihnen ebenso wie für Ihre Güte. Nach Hause! Sie haben recht, ich muß heim zu meinem Vater. An dem einzigen Menschen, der mir helfen kann."

"Sehen Sie", frohlockte das Soubrettenmädchen und umschlang Steffi in kindlicher Freude, "so schnell ist es mir gelungen, Sie zur Raison zu bringen. Da . . . nur eine Frau kann eine Frau verstehen."

Wilhelm, wandte sie sich an den Professor, der gerade in diesem Augenblick nach kurzem Anklopfen eintrat, "da steht du, welches Wunder ich bewirkt habe. Unsere liebe Freundin weint gar nicht mehr."

"Ich bin sehr verwundert, daß ich Sie überhaupt weinen sah", gestand der hübsche, stattliche Mann mit glitzigem Lächeln ein, "aber ich will nicht forschen, wenn alles schon geordnet ist."

"Bleibe dir nur nicht ein, daß du von mir irgend etwas erfahren wirst", spottete die Professorin.

"Schon gut, du kannst gar nichts verschweigen", ging er auf ihren Ton ein.

Doch nur für einen Augenblick. Dann wurde er wieder ernst und wandte sich an Steffi mit den Worten:

"Ich bin soeben auf der Treppe mit Ihrem Herrn Gemahl zusammengetroffen. Er läßt Ihnen sagen, daß er ins Kaffee-Quarnero ur Bageriemühle gegangen ist. Wenn Sie Lust hätten", die Stimme des Professors klang ein wenig unsicher, "so widerwärtig war ihm diese Botschaft, so möchten Sie ihm dorthin folgen."

Steffi warf wieder die Lippen auf und ein verächtlicher Zug brüllte deutlich aus, was sie über Zehnerts Nachricht dachte. Sie suchte die Achseln. Mehr brauchte sie aber auch dem Professorenpaar nicht zu sagen. Die wußten wohl, daß sie ihrem Gatten nicht nachhelfen würde.

"Leben Sie wohl, Frau Professor", sagte Steffi zu der blonden Frau und umarmte sie, "ich glaube, daß wir uns hier in Abbazia nicht wiedersehen werden. Darum müssen wir Abschied von einander nehmen."

Verständnislos blickte die kleine Frau in das Anflitz der Sprechenden. "Ach . . . ich beargwöhne Ihre Absichten nicht?" kammelte sie.

"Ich hoffe meinen Mann dazu zu bringen, daß er morgen früh mit mir abfährt", meinte Steffi so leicht wie möglich.

Und die beiden guten Menschen mit den Kinderherzen ließen sich von ihr klar machen, daß sie mit Franz am nächsten Morgen abreisen würde. Sie sahen gar nicht ein, daß eine ganz andere Absicht aus dem Wesen der jungen Frau sprach. Tranten ihr vielleicht gar nicht zu, so entschlossen zu handeln.

Sogar nahmen sich beide vor, morgen recht früh aufzusehen, um Franz Zehnert und Steffi noch einmal zu sehen, aber das war wohl kaum möglich. Ging doch der Zug kurz nach sieben Uhr

von Mattuglie ab. Da lagen Wilhelm Schreiber und seine kleine Frau noch tief schlummernd in den Federn.

Also mußte man auf jeden Fall Steffi Lebewohl sagen und ihr alles Gute und Herzliche für die Zukunft wünschen. Ganz besonders aber ließ sich Frau Anna schwören, daß das Soubrettenmädchen bestimmt einmal in Wiener-Menschen vor sprechen würde.

Und erst dann gaben der Professor und das Soubrettenmädchen die so rasch herbeigekommene Freundin frei. Es war ihnen wohl ums Herz. Sie glaubten, daß eine von ihnen schied, der noch viel Leid bevorstand. Daß sie selbst aber ein Stüdchen von der Poesie Abbazia in dieser Gefährtin verloren.

Als sich dann die Tür hinter Steffi geschlossen hatte, warf sich die blonde Frau an die Brust des statlichen Gatten und sagte mit einer Stimme, die gegen das Schluchzen vergeblich ankämpfte: "Stehst du, Wilhelm, nun werde ich dir nie wieder sagen, daß du nicht zärtlich zu mir bist! Du hast recht . . . die wahre Hingebung an einen geliebten Menschen verrät sich nicht vor aller Welt. Sie ist ein Blümlein, das dort blüht, wohin nur zwei Menschen gelangen können. Und die müssen sich über alles lieben . . ."

Auf ein großes Blatt Papier schrieb Steffi so deutlich wie möglich die Worte:

"Suche mich hier nicht . . . ich bin zum Vater gefahren!"

Danach packte sie schnell alles, was sie zur Reise benötigte, in ihre kleine leberne Handtasche zusammen. Eine Host hatte sich ihrer bemächtigt, die durch den Gedanken aufgesprungen wurde. Franz konnte es sich doch überlegen und jetzt schon ins Hotel zurückkehren.

Es war fast neun Uhr. Wenn sie sich nicht beeilte, so fuhr der Zug, der von Piume nach halb zehn Uhr abging, ohne sie ab. Ihn aber zu erreichen und sich ihm zur Heimkehr anzuvertrauen, war der einzige Wunsch, der sie erfüllte. Ganz glückselig schloß sie sich bei dem Gedanken, morgen früh schon in Wien zu sein.

Die für Zehnert bestimmte Postkutsche legte sie so auf den Tisch, daß sie ihm sofort ins Auge fallen mußte. Sie tat es, um ihn zu beruhigen. Ihr daß gegen ihn war erloschen, da sie jetzt hoffen durfte, bald seiner Macht entrückt zu sein. Es lag ihr nichts daran, ihn in Schrecken zu versetzen. Er sollte wissen, daß sie ihm nur entflohen war.

In wenigen Minuten waren ihre Vorbereitungen beendet. Mit der Tasche in der Hand verließ sie das Zimmer, kam ungehört die Treppe hinab und passierte sogar das Vestibül, ohne dem Portier zu begegnen. Bald schritt sie über die Straße hin, die nach Bolosca führte.

An jedem Abend hatte sie hier viele Wagen getroffen: sie rechnete auch heute darauf, ein Fuhrwerk zu finden. Nichtig, da leuchteten die Laternen eines Gefährts aus dem Dunkel auf. Es kam und Steffi sah, daß ihr ein glücklicher Zufall einen leeren Droschi in den Weg geführt hatte.

Mit dem Kutscher, den sie anrief, war sie bald einig. Und nun saß sie im Wagen und fuhr den Serpentinendamm empor, der die Küstennote mit der Bahnhofsstation verband.

Der Kutscher versicherte ihr, daß sie noch bequem zurecht kommen müsse. Er strengte seine Tiere auch gar nicht an. Schritt für Schritt ging es die steile Straße hinan.

So konnte Steffi von Zeit zu Zeit auf die Straße zurückblicken, an der ihr das Leben sein größtes Rätsel gegeben hatte. Aber das, was sie sah, ließ sie alles andere für Minuten vergessen. Denn da schwammen Meer und Ufer im matten Lichte des Mondes, der, ein mitternächtlicher Wanderer, hinter grauen Schleierwolken des Berges zog. Wo die Orte am Quarnero lagen, dort blühten hunderte von Lichtern und spiegeln sich in den nächtlich dunklen Fluten, weit draußen auf dem Meere leuchteten größere Flammen auf. Die Fischerboote taten Nacharbeit. Ihre weißglühenden Laternen glichen Leuchtfenstern für verirrt Schiffe.

(Fortsetzung folgt.)

Der letzte Augenblick.

Aus den Erinnerungen eines Spionage-Prozess-Anklägers. Zu den Personen, die in Frankreich eine Kriegsübernahmtheit geworden sind, gehört auch der vormalige Richter am Obersten Gerichtshof, Hauptmann Vouchardon, der in den letzten Jahren bei allen sensationellen Spionageprozessen die Anklage vertreten hat. Nunmehr, da der Krieg zu Ende hat Vouchardon erstliche seiner Erinnerungen im "Excelsior" veröffentlicht.

Die erste wirklich sensationelle Affäre, die Vouchardon bearbeitete, war demnach die der Angeklagten Garfunkel und Genossen, 47 an der Zahl, die einen Militärbesetzungsschwindel in größtem Stil inszeniert hatten und von denen 44 verurteilt wurden. Garfunkel war ein Litauer, von Beruf Mandolinist, ein schöner Mann von hervorragender Intelligenz, ein ausgezeichneter Debatter, und er besaß nicht gewöhnliche medizinische Kenntnisse.

Die großen Spionageprozesse begannen 1915. Die Postensur wurde da arg reformiert und deckte die Tätigkeit vieler Spione in Frankreich auf. Seit 1916 hatte das dritte Kriegsgericht 26 Todesurteile ausgesprochen. Der erste Spion, der zur Verurteilung gelangte, war ein italienischer Langlocher, Di Bassi. Seine Fahrt zur Nichtstätte war eines der schmerzhaftesten Erlebnisse in den Dienstjahren des Staatsanwalts. Das Unglück hatte durch irgendeinen administrativen Irrtum herbeigeführt, daß man den

Verurteilen zu früh aufhören, um ihn nach Vincennes zu führen. So mußte man warten, bis ein Wagen endlich kam. Endlich erwachte man einen Einspänner, und da es eiliger Wintermorgen war, brauchte das Pferd zur Fahrt zwei lange Stunden, die nicht enden zu wollen schienen. Seitdem wurden die Verurteilten im Automobil zur Exekution geführt. Der zweite Exilant war ein Grieche, ein Schauspieler, der in seiner Heimat mit Shakespeare spielte. Er wollte nicht die Möglichkeiten einer Darstellung zulassen, und als man ihm den Mißerfolg aller Assonanz- und Versmaßversuche mitteilte, glaubte er erst recht an eine dramatische Inszenierung der Formalitäten, die einer Verurteilung vorangehen sollten. Als er sah, daß die Tragödie nur zu wahr war, brach er in einen Wutanfall aus. In hysterischer Weise schreie er den anwesenden Gerichtsbeamten. Den Soldaten im Hofe in Vincennes rief er mit tragischer Stimme zu: „Soldaten Frankreichs, ihr erweist die letzte Ehre dem unsterblichen Griechenlands! Dann fallet die Hände und laßt den Himmel mit eurer Stimme ein Gebet in klassischem Alt-Griechisch.“

Ein anderer Typus war der Spanier Ricardo Gonzales, der während seiner Untersuchungszeit französisch gelernt hatte und bei der Verhandlung selbst eine Verteidigungsrede, die eine Viertelstunde dauerte, halten konnte. Als man ihm mitteilte, daß sein Gnadenbittgesuch abgewiesen worden sei, verstand er in seiner Erregung nur das Wort „Gnade“ und geriet in einen frenetischen Wutanfall. Er ließ nicht mit sich reden, man mußte in aller Eile einen Dolmetscher holen lassen, der ihn in spanischer Sprache die Situation klar machte. Da wurde sein Gesicht hart, er wurde bleich und schrie: „Nicht mehr.“ Er verließ das Gefängnis Zigaretten rauchend und wurde von anwesenden Gerichtsbeamten beim Vorübergehen mit der Hand: „Adios señores!“

Die Tänzerin Gala-Pari. Eine Frau! Während der Untersuchung ließ sie alle ihre Reize: Tränen, Lächeln, Verachtung, Kollaterale, Born, beilebigeles weiches Gefühl. Sie war mondanal zu familiär mit dem Untersuchungsbeamten, manchmal zu passiv, immer außerordentlich nervös. Besonders litt sie an unstillbarem Durst. Im Zorn schlenbert sie einmal den Wächter eine Flasche aus der sie getrunken hatte, an den Kopf. Der Staatsanwalt gesteht, daß er in seinem Leben keine lustvollere Frau, keine erlauchtere Jungensgewandtheit getroffen habe. Sie sprach sechs Sprachen, Französisch, Englisch, Deutsch, Japanisch, Holländisch, Spanisch. Die Ankündigung ihrer endgültigen Verurteilung warf sie aus allen Sinnen. Sie faßte sich rasch und hatte jetzt nur noch eine Sorge, ihre letzte Rolle in Schönheit, in den edelsten Attituden zu spielen.

Aber hier — wenn man so sagen darf — schönste Tod war der eines einfachen Mädchens aus dem Volke, namens Francillard, auch sie eine zum Tode verurteilte Exilantin. Als sie in Vincennes ankam, waren ihre herrlichen Haare ganz aufgelöst und flatterten im Winde. Sie faßte ihre Hände, ein Rosenkranz hing an ihrem Arm. Als die Schiffe losgegangen waren, hörte man ihren durchdringenden Schrei: „Möge mir Frankreich verzeihen!“

Aus Friedrich Naumanns Werdejahre.

In Friedrich Naumann war das Ideal des Politikers verkörpert, der auf der Höhe der Bildung seiner Zeit steht. Nicht nur in politischen und wirtschaftlichen Fragen, sondern auch in allen wissenschaftlichen und künstlerischen Dingen war er ein tiefgründiger Kenner, und die weitreichenden geistigen Anregungen, die von ihm ausgingen, beruhten zum großen Teil auf dieser Vielseitigkeit und Tiefe seines Wissens, durch das er auf allen Gebieten neue Gesichtspunkte und Ausblicke eröffnete. Wenn Naumann eine so universelle Bildung besaß und sie in so meisterhafter Form zu verwerten verstand, so verdankt er dies in erster Linie der ausgezeichneten Grundlage, die die Schule für seine geistige Entwicklung geboten hat. Wie die Großen unserer klassischen Literatur, ein Aeschylus und Pindar, wie die hervorragenden Gelehrten einer späteren Zeit, ein Niebuhr, Wilhelmowicz, Gric Schmidt, ging auch Naumann aus der altüberlieferten Bildungsstradition der sächsischen Fürstenschulen hervor und hat während der drei letzten Schuljahre in Meißen die eigentliche Ansprache seines Charakters erfahren.

Zunächst war er, wie das in deutschen Pfarrhäusern so alter, guter Brauch ist, von seinem Vater unterrichtet worden. „Ich habe den Elementarunterricht in Latein und Griechisch“, berichtet er selbst in einer Schilderung seiner Werdejahre, „mit meinem Bruder zusammen von meinem Vater erhalten, und wir haben in verhältnismäßig wenigen Stunden das Pensum der Unterlassen des Gymnasiums erledigt. Mein Vater war ein fester Lateiner und auch guter Grieche. Er konnte ohne Mühe eine deutsche Rede lateinisch in ihren Hauptgedanken fassen, während er zählte, etwas, was er bei den Predigten seiner Amtsbrüder oft tat. Diese Sicherheit des Lateinischen habe ich nicht von ihm geerbt, wahrscheinlich, weil die später folgende Schulmethode einen ganz andern Weg ging, nämlich den gewöhnlichen Weg, zwar Uebersetzen zu lehren, aber nicht Denken und Sprechen.“ Als er dann in Leipzig auf dem Nikolai-Gymnasium war, nahm sich sein Großvater der Bildung des Enkels an und las mit ihm als „Sonntags-Nachmittags-Vergnügen“ Virgils Georgica oder Ciceros De senectute. In Meißen, wo er von der Obersekunda bis zur Abschlußprüfung war, drang er dann tief ein in den Geist der alten Klassiker, und aus diesem

großen Ergebnis heraus wurde er zu einem Kämpfer des Humanismus. Es gibt keine bessere Jugendliteratur als die der fertig abgeschlossenen alten Völker“, bekannte er. „Ich habe zwar in jüngeren Jahren oft selber an der Nichtigkeit des Grundgedankens gezweifelt und versucht, einen Lehrplan mit deutscher und französischer Literatur zu finden, der den antiken Unterricht ersetzen soll. Aber ich konnte je länger desto mehr dazu zurück, daß der gebildete junge Mann im Geist am Mittelmeer gelebt haben muß, wenn er dann historischen oder theologisch-philosophischen Studien sich widmen will.“

Für seine politische Erziehung verdankte er das Meiste dem vorzüglichen Geschichtsunterricht, den der alte Prof. Flaich gab. „Er war selber ein alter Achtundvierziger, hatte rotes Blut in seinen Adern und gehörte zur Sorte der Lehrer, die keine kleinen Hilfsmittel brauchen, weil sie selber große Menschen sind. Bald blind sah er oben und war für uns die verkörperte Historie. Was ich nachträglich an ihm besonders schätzen gelernt habe, war, daß er uns so viel wie möglich mit dem Ton der Quellenwerke vertraut machte, sodaß uns die historische Literatur nicht als fremde Fachliteratur vorkam. Als der erste Band von Treitschkes deutscher Geschichte erschien, las er sofort daraus vor, und wir genossen mit ihm das neue Erlebnis. Im übrigen war die ganze Zeit der siebziger Jahre so überfüllt von Politik, daß sie von allen Seiten in die Schule hineinstieg. Unten im Schulgarten saßen wir unter den Lindenbäumen, und unser Primus las uns aus der Nationalzeitung die Nebenbaster und Beningsens vor.“ Das eigentliche Vorbild Naumanns, dieses wortgewaltigen Kämpfers für alles Gute und Schöne, wurde aber Lessing, der größte Schüler des Meißner Prof. „Am deutschen Unterricht und in der Religionskunde spielte Lessings Prosa eine große Rolle. Es wurde versucht, Lessings Arbeiten in ihrer Disposition zu bearbeiten und in ihrer Sprachform nachzuahmen. Diese Vertiefung in einen wahrhaft großen Schriftsteller hat ihren bleibenden Wert, und wenn ich heute noch etwas bei Lessing suche, so greife ich zu meinet alten, handschriftlichen Schulausgabe, weil ich dort weiß, wo das und jenes steht.“ So waren in Naumanns Werdegang, als er die Universität zum Theologie studium bezog, bereits die Grundlagen gelegt, aus denen sich später der große Schriftsteller und Redner, der bedeutende Politiker und Sozialreformer entwickeln sollte.

Tagesneuigkeiten.

Bei einer Exzursion im Bombenlager von Prammagore in Italien sind 11 österreichische Gefangene und 10 italienische Soldaten getötet worden.

Verhängnisvolle Opiumbomben. In Rotterdam wird berichtet: Zwei junge Mädchen aus guter Familie hatten sich nach der Wilhelmstraße begeben, um dem Brande einer Villa zuzusehen. Hier machten sich zwei jüngere gut gekleidete Herren an sie heran. Die Mädchen ließen sich in ein Gespräch mit ihnen ein, aßen auch von den ihnen angebotenen Bomben. Am nächsten Morgen wurden die Mädchen in vollständigem Schlaf in der Nähe der Tennishallen von Passanten fest schlafend aufgefunden. Ein Arzt stellte Opiumbestimmung fest. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Sechs Grubenarbeiter in den Schacht gestürzt. Ein schweres Grubenunglück ereignete sich auf dem Schachte des Steinkohlenbergwerkes Hald in Bochum in Sachsen. Der mit sechs Bergarbeitern besetzte aufsteigende Förderkorb stürzte, da das Förderseil riß, 60 bis 70 Meter tief in den Schachtkumpf. Fünf Bergleute waren sofort tot, während der Sechste schwer verletzt in das Krankenhaus eingeliefert wurde, wo er bald darauf starb.

Für 100.000 Mark Bettwäsche gestohlen. In Hanau sind seit Anfang August aus den Beständen der Garnisonverwaltung erhebliche Mengen von Bettwäsche im Werte von etwa 100.000 M. verschwunden. Fünf Personen sind in Haft genommen worden.

Schnaps aus Brennspiritus. In Hagen (Westf.) wurde in der letzten Zeit in vielen Gastwirtschaften Schnaps verkauft, der aus Brennspiritus hergestellt worden war. Viele Personen, die diesen Schnaps getrunken haben, erkrankten darauf lebensgefährlich. Bisher sind bereits acht Todesfälle zu verzeichnen. Der Arbeiterrat von Hagen verhängte infolge dieser Verkommnisse über 21 Wirtschaften den Bonst.

Deutscher Reichs-Barden auf der Santerpyke. Drei Wochen hindurch wehte vom Haupt der Santerpyke, jenes hohen, von Bojen aus am schmalen Dolomiten-Turmes, die von drei Meinerer Alpinisten geführte rotweiß-rote Flagge. Vergebens haben sich die Italiener bemüht, die Fahne herunterzuholen. Auch das vom nahe gelegenen Schienentunnel gegen die Flagge gerichtete Maschinengewehr (1) hatte nicht den gewünschten Erfolg. Nun wurde die Fahne von dem bekannten hessischen Bergführer Blaz, einem ehemaligen Mitglied des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, der von den Italienern um 1000 Lire gebunden wurde, die Spitze zu erklimmen, heruntergeholt.

Explosionsunglück. Durch Explosion einer Granate wurden im Munitionsdepot Gerwisch bei Magdeburg fünf Arbeiter verletzt, ein Feuerwerker und drei Arbeiter schwer verletzt.

Die Ferienreise im Flugzeug. Eine höchst angenehme Ferienreise im Flugzeug hat eine englische Gesellschaft von sieben Mitgliedern unter Führung des Majors Grant unternommen, der seinerzeit 1914 durch seinen Flug über die Nordsee den größten damaligen Ueberseeflug ausführte. Von den Eindrücken auf dieser Ferienreise erzählte seine Gattin, die frühere Opernsängerin Lily St. John, bei ihrer Landung in Kopenhagen: „Wir fuhren um 9 Uhr morgens gestern von England ab und nahmen nach einer entzückenden Fahrt über den Kanal unser Frühstück auf dem Militärflugplatz bei Amsterdam und flogen am Nachmittag nach Dänemark weiter. Ich sah die ganze Zeit über oben, obwohl ich in die Kabine hätte hinunter gehen können. Aber es war so entzückend in der frischen Luft. Das einzig Unangenehme war, daß ich nicht sprechen konnte, wegen meines Lederhalses und des Lärmes der Maschinen. Wir kamen abends auf der dänischen Insel Vangeland an, wo wir vorzüglich aufgenommen wurden. Von Kopenhagen wollen wir nun nach Stockholm und Christiania fahren und von dort über die Nordsee nach Hause. Es ist die schönste Ferienreise, die ich je gemacht habe, die schönste, die ich mir überhaupt denken kann.“

Die Welt in Lumpen. „Die Welt geht in Lumpen. Wie wird man sie wieder anständig einkleiden?“ Diese Frage beschäftigt gegenwärtig die großen Textilfabrikanten in England und Amerika. Wir alle haben mehr oder weniger nichts mehr anzuziehen, und so ist die Versorgung der Welt mit Kleidern die wichtigste Aufgabe nach ihrer Versorgung mit Lebensmitteln. Betrachten wir zunächst einmal, wie die Welt und von wem sie vor dem Kriege eingekleidet wurde. Der Wert aller Baumwollwaren — und sie liefern das hauptsächlichste Material für unsere Kleidung — belief sich auf dem Weltmarkt auf etwa 4½ Milliarden Mk. Davon lieferte England für etwa 2½ Milliarden, Deutschland für 380 Millionen Mark, Frankreich für 310 Millionen Mark, die Vereinigten Staaten für etwa 210 Millionen und Rußland für 40 Millionen Mark. Deutschland, Frankreich und Rußland sind nach dem Kriege leider nicht mehr in der Lage, für die in Lumpen gehüllte Welt etwas zu tun. Es bleiben also nur noch England und die Vereinigten Staaten übrig, um den großen Teil der Menschheit, der heute nichts mehr anzuziehen hat, mit Kleidung auszustatten. Bei dem ungeheuren Vorsprung, den England stets im Handel mit Textilwaren hatte, wird es auch jetzt das Meiste für die Neueinkleidung der Welt tun können. Aber Amerika hat unterdessen gewaltige Anstrengungen gemacht und ist gegenwärtig ein sehr gefährlicher Konkurrent für die englische Baumwollindustrie. Aus dem „amerikanischen Manchester“, aus Boston, schildert F. A. McKenzie in der Daily Mail die Anstrengungen und die Aussichten der amerikanischen Textilfabriken. Einer der führenden Männer der Baumwollindustrie in den Vereinigten Staaten John Lawrence hat ihm einen interessanten Ueberblick gegeben. „Was brauchen die Menschen, die durch den Krieg verarmt sind, am wichtigsten?“ fragt er. „Zuerst Nahrung, dann Kleidung, dann Wohnung und viertens Arbeit. Die Nahrungsmittelzufuhr der Welt ist organisiert worden, und man hat dadurch den in Not geratenen Völkern geholfen. Aber für die Kleidung gibt es keine ähnliche Organisation. Und doch ist in vielen Teilen der Welt die Textilfabrikation vernichtet, sind die Kleiderbörse erschöpft, und es gibt Völker, die in Lumpen leben. Der Ruf nach Kleidung wird daher immer dringlicher, und wirklich schlimm wird es im nächsten Jahre werden, in dem den immer mehr entblößten Völkern jeder nur mögliche Vorrat an Textilwaren zugeführt werden muß. Gegenwärtig ist bei uns noch keine Knappheit an Material, und unsere Mühlen arbeiten mit ihrer vollen Anspannung.“ Amerika erzeugte im Jahre 1918 Baumwollwaren im Werte von 2 800 000 000 Mk. Die Produktion ist nun infolge der höheren Preise außerordentlich im Werte gestiegen. Aber die Vereinigten Staaten haben bisher nur sehr wenig Baumwollwaren ausgeführt. Nur 5% der gesamten Erzeugung kamen ins Ausland, und 95% verbrauchten die Amerikaner für sich zu Hause. „Unser Hauptmarkt wird immer unser eigenes Land bleiben“, erklärte Lawrence. „Die Amerikaner brauchen zweimal so viel Textilwaren auf den Kopf als die Engländer. Die Textillpreise sind bei uns gegen die Preise vor dem Kriege um das Dreifache gestiegen. Darin sind die höheren Kosten der Baumwolle, die höheren Löhne und die allgemeine Teuerung schuld. Diese Teuerung hat eine Abnahme unseres heimischen Verbrauches zur Folge gehabt. Wir werden also jetzt bei voller Arbeit unserer Mühlen 10—15% unserer Waren ausführen können. Die Erzeugung von Baumwollfabrikaten hat sich bei uns während des Krieges nicht wesentlich gesteigert. Unsere Gesamtzahl an Spindeln ist zwar etwas gewachsen, aber diese Zunahme wird wieder aufgewogen durch den Rückgang der Erzeugung infolge der Verkürzung der Arbeitszeit.“ Nach all dem wird Amerika nicht allzuviel zur Neueinkleidung der Menschheit beitragen können und die Hauptlast England überlassen müssen. Aber auch wenn diese beiden Industrien ihr Möglichstes tun, wird es doch noch einige Zeit dauern, bevor sich die „Welt in Lumpen“ wieder in eine Welt elegant gekleideter, reichlich mit Anzügen versehener Menschen verwandelt.

Büchertisch.

— **Aufstellung der Vermögensverzeichnisse für die Steuern und Abgaben.** Gesetzbuch mit Erläuterungen und Muster von Dr. Werner Brandis, Eisenbahnverwaltungsverwaltung und Amtsrat a. D., ist im Verlag der Berliner Börsen-Zeitung, Berlin W. 8, Kronenstraße 37, als Broschüre zum Preise von 2,25 Mk. käuflich erschienen. Das Buch unterscheidet sich von ähnlichen dadurch, daß es sich nicht auf einen bloßen Abdruck der erlassenen Verordnungen und Gesetze beschränkt, sondern diese mit Erläuterungen versehen, die zu den wichtigeren Bestimmungen eingehend gehalten sind und den Sinn aus den Äußerungen der Regierungsvertreter und, soweit möglich, aus der bisherigen Stellungnahme der Behörden festzustellen versuchen. Hinsichtlich der gegenwärtig wichtigsten Frage, ob auch ein kleiner Kapitalist (bis 20 000 Mk.) ein Vermögensverzeichnis aufstellen müsse, bekämpft der Verfasser die diese Frage behandelnden Bestimmungen der Besitzsteueranten.

— **Mütter.** Roman von Anselma Heine, Der neueste Band der Mütterbücher, Preis 1,35 Mark. — Inhalt und Reizum allen Mütterbüchern, das ist der Gedanke, der diesen Roman von Anselma Heine durchzieht, war immer das Opfer des Eigenlebens der Mütter im Dienste der Kinder. Und die Tragik der Mutterlichkeit, daß dieses Opfer nur zu oft vergebens ist, da die Kinder achlos daran vorübergehen. In Frau Hella Börne zeichnet die Dichterin eine Frau von starker seelischer Eigenart, die aber doch erst frei zu werden beginnt, wenn das Geschick der Kinder in sichere Bahnen gelenkt und dabei der Abend des mütterlichen Lebens herangebrochen ist. Den feinsten Reiz verleiht dem sattem und klugen Werk die Schilderung eines idealen bürgerlichen Familienlebens, das durch die charaktervolle und amüßige Persönlichkeit der Mutter erwärmt und erleuchtet wird.

— **Ein Ratgeber für Kriegsbeschädigte.** Von Erich Rohmann, Referent im Reichsarbeitsministerium. (Verlag Gesellschaft und Erziehung, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 9, 84 S., 1,50 Mark.) Das Werkchen erscheint zur rechten Zeit. Das Bedürfnis nach Information über alle Verzweigungen dieses Fürsorgegebietes besteht also nicht nur bei den Kriegsbeschädigten als den unmittelbaren Interessenten, sondern bei allen Politikern, Sozialpolitikern und in der Fürsorge tätigen Persönlichkeiten. Diese Aufgabe erfüllt die Schrift in hervorragender Weise. Die letzten gesetzgeberischen Neuerungen sind in ihr sämtlich berücksichtigt und zwar bis zum Beginn des Mai 1919, so daß das Werkchen mit Recht als der aktuellste, vollkommenste und zurzeit zuverlässigste Ratgeber bezeichnet werden kann.

— **Die Grundgedanken des Sozialismus.** (Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für staatsbürgerliche und wirtschaftliche Bildung. Berlin S. 14, Stallschreiberstr. 34/35. Preis 30 Pf.) Das kleine Heftchen gibt in übersichtlicher, gemeinverständlicher Form eine gute Einführung in die wichtigsten Gedankengänge des Sozialismus.

— **Die russische Mobilmachung und der Kriegsausbruch.** Beiträge zur Schuldfrage am Weltkrieg. Von Oberstleutnant von Gaeßling, 1912—14 Militärattaché bei der deutschen Botschaft in St. Petersburg. Preis 2 Mk. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. Gr. — Der dramatischste Teil der Vorkriegsgeschichte spielt in St. Petersburg unter den Augen und der Mitwirkung des Oberstleutnant von Gaeßling. An ihn verpfändete der russische Generalstabschef sein uneinzelbares Ehrenwort. Er war berufen, der von Amt wegen als militärischer Sachmann die militärischen Vorbereitungen des Zarenreiches zu überwachen hatte und dessen hier niedergelegte Erinnerungen daher zur Beurteilung der Schuldfrage ganz unentbehrlich sind. Hat schon der Stuchomlinow-Prozess die russische Kriegspolitik grell beleuchtet, hier sehen wir zum ersten Male, wie erst das geradezu verbrecherische Verhalten der russischen leitenden Persönlichkeiten den Ausbruch des völkermordenden Weltkrieges unabwendbar gemacht hat.

— **Ein Memoirenwerk v. Hindenburgs.** Vom Generalstabsmarschall v. Hindenburg erscheint im Oktober ein statischer Band in Großformat. Er ist mit dem Titel: „Mein Leben“ benannt.

Letzte Telegramme.

Der preußische Ministerpräsident über die Bildung von Freistaaten.

mb. Berlin, 13. September. Einem Mitarbeiter des B. L. A. gegenüber erklärte Präsident Hirsch unter anderem: Die preußische Regierung hält den Bestrebungen zur Bildung selbständiger Freistaaten im Osten und Westen Preußens gegenüber ihren ablehnenden Standpunkt aufrecht, sie ist jedoch bereit, den Volksstämmen des preußischen Staates weitgehende Autonomie zu gewähren. Den Breslauer Blättermeldungen, daß die Regierung zur Bildung eines Freistaates in Oberschlesien zugestimmt habe, trat der Ministerpräsident mit allem Nachdruck entgegen. Ebenso werde Preußen die Bil-

dung einer nordwestdeutschen Republik nicht zulassen. Ueber die Schaffung eines aus den thüringischen Staaten und einzelnen preussischen Landesteilen bestehenden Großthüringen seien bisher noch keine Beschlüsse gefasst worden, doch sei zu erwarten, daß die thüringischen Staaten in Kürze in enge Verwaltungsgemeinschaft mit Preußen treten werden. Den Wünschen Birkenfelds, in den preussischen Staat aufgenommen zu werden, stehe die Regierung vorläufig neutral abwartend gegenüber. Sie werde aber den ernststen Reueuerungen der Birkenfelder ihre Zustimmung nicht verweigern. Die Reste Westpreußens und Posen sollen zu einer gemeinsamen Grenzmark zusammengefaßt werden. Der Ministerpräsident schloß mit der Erklärung, daß Preußen der Frage des Aufgehens aller Gliedstaaten im Reiche beiführend gegenüberstehe, aber nur, wenn alle Gliedstaaten sich widerstandslos diesem künftigen Staate einfügen.

Arbeitswilligkeit.

Berlin, 13. September. Die Braunkohlen-Bergleute der Solway-Werke in Bernburg erklärten sich bereit, um die benachbarten Städte und Dörfer vor schlimmer Kohlennot zu schützen, Sonntagsfahrten einzulegen. Nach der V. Z. haben die württembergischen Eisenbahner beschlossen, wöchentlich 10 Ueberstunden zu machen, um die Kohlennot zu vermindern.

Wachsende Kohlenförderung in Oberschlesien.

Berlin, 15. September. Die ober-schlesische Kohlenförderung ist in steigender Zunahme begriffen. Jetzt ist die Förderung bereits auf 90 000 Tonnen angewachsen, also bedeutend mehr als vor dem Ausbruch der Unruhen.

Generallstreik in Memel.

wb. Memel, 13. September. Als Antwort auf die Verhaftung des Vorsitzenden des hiesigen Arbeiterrates, Sahnwaldt, durch den Führer des hier garnisonierenden Bataillons, Hauptmann Schmidt, ist gestern Abend der Generallstreik verkündet worden. Der Generallstreik, der auch die Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke umfaßt, soll solange aufrecht erhalten werden, bis Sahnwaldt aus Tilsit zurück und Hauptmann Schmidt abberufen ist.

Enttäuschung in Prag.

wb. Prag, 13. September. Die Pariser Meldung über die Entscheidung in der Tschechenfrage rief allgemeine Enttäuschung und Erregung hervor. Die tschechische Presse betont die Notwendigkeit, Ruhe und Ernst zu bewahren. Die Regierung möge auch weiterhin in Paris in der Erhaltung des Tschechengebietes arbeiten. Der tschechisch-slowakische Nationalrat bereitet ein Manifest an das Volk vor.

Die Lage in Nord-Rußland.

wb. Amsterdam, 13. September. Die Morgenblätter veröffentlichten einen ausführlichen Bericht Churchills über die Lage in Nordrußland. Er sagt, daß der Beschluß, die englischen Truppen aus Rußland zurückzuziehen, unwiderruflich ist und mit Gewißheit zur Durchführung gebracht werden wird. Ueber die Lage in den Ostseeländern sagt Churchill: Sie werden von zwei

Gefahren bedroht. Die eine sei, daß die Bolschewisten diese Staaten überschwemmen und sie der Anarchie preisgeben und die andere sei die Errettung aus dieser Gefahr durch die Deutschen, wodurch die Deutschen Einfluß auf die Ostseeländer und später in Rußland selbst die Oberhand bekommen würden.

Die Spielleute.

wb. Grlitz, 13. September. Vorgestern ist von der hiesigen Kriminalpolizei in einem Restaurant in der Breslauer Straße auf Anzeige eine Spielgesellschaft aufgehoben worden, die täglich mehr als 1000 Mark im Hasardspiel umlegte. Die vorgefundene Spielkasse wurde beschlagnahmt. Gegen die Spieler, ungefähr 10 hiesige durch den Krieg reich gewordene Bürger, ist Strafantrag gestellt.

Berliner Börsebericht.

wb. Berlin, 12. September. Die anscheinend anhaltende weitere Verschlechterung der deutschen Markvaluta forderte naturgemäß das Bestreben, die im Ueberschuß vorhandenen Varmittel in Aktien anzulegen. Infolgedessen herrschte an der heutigen Börse wieder ein außerordentlich stürmischer Kaufandrang. Bei günstigem Geschäft gingen Kolonialwerte, wie Deutsche Kolonialaktien, Neu-Guinea, South-West und Ostafrika, sprunghaft in die Höhe. Auch Schiffahrtsaktien erfuhr unter Bevorzugung von Hansa und Hamburg-Amerikanisch. Aktien bedeutende Steigerungen. Aber auch Hamburger Paketfahrt und Rhod gewannen 5 bis 6 Prozent. Chemische Aktien wurden gleichfalls bedeutend in die Höhe gehoben, so Altkunststoff für Anilinfabrikation um 18 Prozent, Eberfelder Farben 30 Prozent, Schöller Hardworte 20 Prozent. Eberfelder Aktien verkehrten heute ruhiger, bei teilweise leichten Abschwächungen. Stroh-Kupfer stiegen sich teilweise höher. Eigentliche Rohstoffwerte fanden heute weniger Beachtung. Zum Teil wurden darin, wie in Orientbahn und Türkischen Tabakaktien geringe Realisierungen vorgenommen. Am Montanmarkt schlossen sich mehrere Werte der Aufwärtsbewegung an. Rheinische Stahlwerke um 4 Prozent höher ein, als die um 1 Prozent höher bemessene Dividende, als erwartet wurde. Phoenix, Harpener, Gelsenkirchener und Bochumer gewannen gleichfalls etwa 4 Prozent. Der Anlagemarkt zeigte feste Haltung bei verhältnismäßig unwesentlichen Veränderungen. Türkische Rote setzten mit einer Besserung von etwa 14 Mark ihre Aufwärtsbewegung fort. Oesterreichische und ungarische Renten lagen still.

Anzeigen.

auf deren Abdruck an einem bestimmten Tage gerechnet wird, müssen während der Dauer der Gasperre tags zuvor bei der Geschäftsstelle eingehen. Nur ganz ausnahmsweise noch können Anzeigen von besonderer Bedeutung am Tage ihres Eingangs veröffentlicht werden.

Der heutigen Postansage liegt ein Prospekt: „Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ bei, worauf wir Interessenten besonders aufmerksam machen.

Verloren

Zigarrentasche
von Ob.-Schreiberhan-Kiesewald — Hermdorf. Gegen Belohnung abzugeben im Böten.

2- bis 3000 Mark

auf sichere Hypoth. auszuliehn. Offerten unter M 901 an die Expedition des Boten erbeten.

Landwirtschaft.
Alteinges. Herr L. fol. vrt. Wirtsch. a. H. Gut. Nach Einarr. Post erst. doch nicht Beding. Sucher u. S 862 an den Boten erbet.

Hypotheken-Kapital

zur 1. und 2. Stelle jederzeit auszuliehn durch
M. Conrad, Hirschberg.
Kaiser Friedrich-Straße 15a.

Darlehen geg. Silberh.
Albert Boet, Wittlgraben-
straße 2. Anfr. schriftlich.

Geldarlehen

in jeder Höhe, schnell, diskret, ohne Vorweisen, auf Schuldschein od. Wechsel. Grundbesitz, Erbschaften, Rentenrückzahlung. Diebstahl, Berlin. Gartenstraße 9.

30 000 Mark

auf erste Hypothek zu 4 1/2 Prozent auf Landwirtschaft oder Grundbesitz zu verg. Offerten unter D 871 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.

1500 Mark
gekauft zur Gründung d. Grüns. Off. u. W 866 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.

10 000 Mark

bald zu vergeben auf mündelsichere Hypothek. Offerten unter U 836 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.

10—14 000 Mark

ausgeteilt, auf sich. Hyp. zu 4 1/2 % auf lange Zeit s. 1. 10. zu verg. Off. unter D 909 an d. Boten.

Kein Schwindel! Streng reell!

Bankhaus

Darlehen Hypotheken
verleiht gegen monatl. Rückzahlung, tägliche Auszahlung.
Kriegsanleihe
kauft in jeder Höhe
Jankasobank, Breslau
Albrechtstraße 34.
Vertreter gesucht.

Privatmann

gibt Geldarlehen jedermann. Günstige Bedingung.
Keller, Berlin, Brückenstraße 3.

Gut 5200 Hekt.

auf 1. Hypoth. landw. Grundbesitz bis 1. 10. Off. S 338 „Boten“.

12 bis 15 000 Mark

sowie
6000 Mark

sind zum 1. 10. auf sichere Hypothek sofort zu vergeben. Offerten unter D. 848 an den „Boten“ erbeten.

3—10 000 Mark
mündelsicher auszuliehn. Offerten unter P 816 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.

Auf eine sichere Hypoth. werden von einem vnteligen Darlehensgeber

8—5000 Mark

1. ein Landl., gut bebaut, Grundbesitz per bald ge. Offerten unter Z 481 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.

Bankvorstand Werner

Cunnersdorf i. R., Jägerstr. 4, p.

Lokale jeder Art, reelle, preiswerte Zinshäuser, Villen
weist schnellentschlossenen Selbstkäufern nach.
Kapitalisten erhalten die geeignetsten Vorschläge.
Bankvorstand **Werner**, Cunnersdorf i. R., Jägerstr. 4, p.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft gegen bar H. S. Hinderer,

Breslau V, Schwandthner Stadigr. 16, Tel. 6399.

**Jagdgut
zu verkaufen.**

Familienverhältnisse halber verkaufe mit voller
Ernte an schnell entschlossenen Käufer mein in herr-
licher Gebirgsgegend gelegenes

Jagdfreies Gut

alles bester Alee- und Weizenboden, massige Gebäude,
elektrisch Licht und Kraft in der Anlage begreifen,
Maschinen und sonstiges totes Inventar überreichlich
vorhanden, 29 Stück Rindvieh, 5 Pferde, Ziegen,
Schafe, Schweine, Gänse, Enten, Hühner. Preis pro
Morgen 1200 Mk., Anzahlung 200 000 Mk. Inter-
essenten mögen ihre Adresse unter N 836 in der
Expedition des „Boten“ niederlegen.

Suche

für zahlungsfähige Käufer

**Villen,
Landhäuser,
Zinshäuser,
Güter,
Logierhäuser,
Hotels.**

M. Conrad, Hirschberg,
Keller - Friedrich - Straße 15 a,
Telefon Nr. 208.

Landhaus oder Bauernhaus

mit Obhgarten, elektrisch Licht
und Wasser, sowie etw. Acker
von Alt. Ehepaar zu kaufen
gesucht. Off. u. „Bote“ an
Hofsch. Wiese, Breslau.

Ich suche in Gebirgs-
gegend, ev. Badeort, ein
Grundstück
m. Gemüschengarten.
Fr. Seyffert, Neunkirch
bei Breslau.

Guthaus,
Stadt od. Land, bald zu
verpachten gesucht.
M. Stebner,
Bismarckstr. in Silesien.

Hausgrundstück

mit Werkstatz, Gr. 65 bis
75 Qm, oder fast. Kamm-
erflächen zu pachten oder
kaufen gesucht. Off. unt.
N 242 an d. „Boten“ erb.

Landesmiede

zu kaufen gesucht, mit,
auch ohne Acker. Gute
Erntens. Gest. Offert. an
G. Beder, Berlin-Tempel-
hof, Stolbergstraße 8a.

Haus mit Garten

zu kaufen gesucht.
Hühndel, Friedeberg Lu.

Kleines, hübsches**Landhaus,**

ev. mit Geschäft, laßt Buch-
halter, 61 Jahre, übernimmt
auch Stell. als Buchhalter.
Jankals, Berlin-Weissensee,
Breslauer Allee 45.

Selbstkäufer!

Kleines Landhaus
mit Obhgarten zu kaufen,
auch zu pachten gesucht. An-
gebote an
Schumann, Potsdam,
K. Bismarckstr. 11.

Kleines Haus

mit Geschäft und Garten, evtl.
auch als Logierhaus geeignet,
bei 6-10 000 Mark Anzahlg.
zu kaufen gesucht. Gest. Off.
unter N 897 an den Boten.

Klempnermeister**sucht Klempnerei**

zu kaufen oder pachten
oder wo bietet sich Gelegen-
heit selbständ. zu machen?
Offerten unter N 899 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Klempnerei

inhaber sucht
mit 8-10 Tausend
stille tätige Beteiligung

an Tischlerei
ob. ähnlich, rent. Unter-
nehmen. Off. u. W 898
an d. Exped. d. „Boten“.

Suchte ein Haus m. groß. Garten
z. Errichtg. ein. Gärtnerlokal zu pacht.
Spät. Kauf nicht ausgesch. Preis-
angeb. erb. Off. u. F. 805 a. d. Boten.

Einfamilienhaus

vollständig eingerichtet,
ist zum 1. Oktober oder
früher zu vermieten.
Willa Most, Bräunenberg.

Verkaufe Gut

mit 52 Morgen, volles lebendes
und totes Inventar, Preis
82000 Mark, bald zu über-
nehmen. Offerten u. K 835
an die Geschäftsstelle d. Boten.

Gast- oder Logierhaus

zu kaufen oder zu pachten ge-
sucht. Bedingung: Sommer- u.
Winterverkehr. Offerten erbelen
unter P T 120 postlagernd
Hagenfeld im Riesengebirge.

Suche

zweiflüßiges, schön., mass.
Landhaus

mit elektrischem Licht, eis.
Morgen Acker, Obst- und
Gemüsegarten, gut. Inv.,
bin Selbstkäufer, f. bald.
Gest. Angebote u. N 839
an d. Exped. d. „Boten“.

Grundstück

mit 10-20 Morg. Areal
zu kaufen gesucht.

Mass. Gebäude, geräum.,
wenn auch einfach. Wohn-
haus Bedingung, mögl.
mit Wasserleitung und
elektr. Licht. Größ. Ge-
müsegarten erwünscht.
Fr. Schönan od. Schwend.
bevorzugt. Offert. unter
N 836 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Mittleres Geschäft,
Kolonialwaren, Lebens-
mittel oder Schnittwaren,
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter N 879 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mein Fuhr- und**Speditions-Geschäft**

in Petersdorf i. R. 208
bin ich willens zu verk.
N. Grohmann.

In Kolonie Gartenberg,
Kieder., Mittel- u. Ober-
Schreiberhan

werden f. zahlungsfähige,
selbstentlohnende Käufer
Villen und Landhäuser
gesucht. Vermittelungs-
büro Scholz, Nieder-
Schreiberhan, Wilschützsch.

Ein Villawanderer
aus Bolen suche ich Wirt-
schaften und Güter in jed.
Größe, Gutsböden mit und
ohne Land, sowie Ge-
schäftsgrundstücke all. Art
zum Kauf oder Tausch
und bitte um Angebote.
D. Latom, d. Billa i. Bof.

Gut (über 100 Morg.)

zu verkaufen.
Schöber, Herrschdorf 86.

Verpachte auf läng. Zeit
40 Morgen Ackerland,
gegenüber der Warmbr.
Brauerei gelegen.
H. Diebig, Herrschdorf-R.

In Betrieb befindliche
Ld.- od. Stadt-Bäckerei
mit Grundstücken zu kaufen
gesucht. Ausführliche An-
geb. an Hfm. G. Hühndel,
Friedeberg a. Lu., erb.

Möbelfabrik,**Möbelschneiderei,
Möbelhandlung**

sucht zu kaufen
Hühndel, Friedeberg Lu.

Suche Villa

ob. H. Haus im Gebirge.
Dietrich, Warmbrunn,
Hirschberger Straße 20b.

Villa oder Landhaus

in gutem Bauzustande,
mit Garten, mindestens
6 Zimmer, in Hirschberg
oder Umgebung zu kaufen
gesucht.

Gest. Hofrat A. Schaefer,
Berlin-Schöneberg,
Dauptstraße 71.

Suche

gutgeh. Friseurgeschäft
zu kaufen od. zu pachten.
Offerten unter F F post-
lag. Bitterth. Erdmannsd.

Logierhäuser

in Hirschberg u. Schreiber-
han, in schöner Lage u. gut.
Bauzustande, mit sämtlichem
Mobiliar, Bische, Betten und
Geschirr, sofort unter sehr
günstigen Bedingungen zu verk.

Näheres durch
Reinhold Scholz,
Görlitz, Eimerichstraße 89.
Telefon 2148.

Kaufgesuch.

Haus, etwa 6 Zimmer,
unterkellert, elektrisch Licht,
Wasserleitung mit Nebengeb.,
zur Kleintierzucht, groß. Gart.,
event. Displantage, u. mög-
lichst einige Morgen Land.

Angebote unter S 805 an
den Boten erbelen.

Verkaufe mein Geschäfts-
haus in bester Lage Hirsch-
bergs. Preis 42000 M. Anz.
12000 M. Ein desgl. mit 1
Laden u. 3 herrsch. Wohn-
Pr. 63000 M. Anz. 20 000 M.
Tausche auch Landh. od. Gut.
Paul Koch, Cunnersdorf,
Warmbrunnerstr. 13.

Ein starkes**Arbeitspferd**

steht zum Verkauf in
Querbach Nr. 80
(Isargebirge).

2 mittelstarke Pferde

verk. Fr. Schiller,
Cunnersdorf, Paulinenstr. 5.

6 Jahre alte

Suchskute,
140 m groß, zu jed. Zweck
brauchbar u. 1 gut einge-
fahren, Schnittschafe, 2 1/2
Jahre alt, sowie 1 nebr.
Kartoffelmäse zu verk.

Robert Schmidt Nr. 41.

2 hübsche junge Ponys

mit Wagen und Geschirr,
passend für Kinder, zu
verkaufen.

Müller, Badoltsdorf Hgb.

**Arbeitspferde**

leben z. Verl. u. Tausch
bei Hühndel, Schultze.

**Arbeits-
Pferd**

mittelfr., z. dt. Cunners-
dorf, Friedrichstraße 18a.

Ein 4-jähriger Rappe,

1,75 groß, flott u. fehler-
frei, für alle Zwecke zu
verwenden, zu verkaufen.
H. Böttger, Mischke.

Ein paar gute**Arbeitspferde**

sucht gegen jüngere Pferde
zu verwechseln.

E. de Lalande & Schorich,
Baugeschäft.

Ein braunes, mittelgroßes

Pferd,
eine 2 Jahre alte
Rothschimmelstute

einen leicht. Rappen,
ein Arbeitspferd,
einen jungen Blauschwarz
verkauft G. H. Scholz,
Petersdorf, Tel. 1.

Stiegenkamm u. Lamm

zu verkaufen
Petersdorf i. R. Nr. 208.

Ein gute Milchziege

verkauft
Bolkenshainersstr. 14 b.

Dorn, w. Sauerbrunn-
hof zur Sucht zu verk.
Dornitz i. Hgb. Nr. 9.

2 junge Zugschiffe

(gute Seller) u. 1 br. Stute
u. Oldbg. Bengt gedest. a.
7 Jahre alt, 1,70 m groß, verk.

Länger, Eutscher,
Wiesenthal bei Löh.
Telefon 61.

Ein jungen**Rasse-Zugschiffen**

verkauft sofort W. Kapp,
Ludwigsdorf, Kr. Hirschberg.

Ein rothgedigter**Zug- und Sattelbock**

steht zum Verkauf
Hirschberg i. Hgb. Nr. 1.

Starke, gute Ringhül

(hochtragend) zu verkaufen
Herrschdorf mit. Agnast,
Hagenfelder Straße 14.

Ein Rindschiff

steht zum Verkauf
Hirschberg Nr. 107.

Jung., kari. Schnittschafe,

schon gezogen, zu verk.
Herrschdorf u. R.,
Hagenfelder Straße 14.

Wappentwallach,
6 Jahre, 1,65 groß, sowie
ein Rindschiff
verk. G. H. Scholz, Petersdorf.

2 starke Zugochsen

Reben zum sofort. Verk.
Offerten unter M 902 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eine gute Buchhändlerin

m. 8 Stüd 6 Wochen alt.
Jungtieren zu verkaufen
Dernsdorf u. R.,
Warmbrunner Straße 3.

Drei junge Hunde,

8 Wochen alt, Vorraste,
schwarze Wächter, verkauft
S. Hammer, Obsthändler,
Sohlenlebenshal,
Preis Schönau a. d. R.

Junge wilde Kanindien

kauft lebend. Angebote
unter „Kassamarel“
an d. Exped. d. „Boten“.

Wachhund

zu verk. Serischdorf 165.

Schlachtreife Gänse

und zwei junge Hunde
hat abzugeben
Gutsbesitzer Weiser,
Märzdorf, Kreis Löwenberg.

Belgischen Kaninchen
Rammiller, diese Jungtier,
wegen Blutwechsel z. kaufen
oder zu tauschen gesucht.
Lange Bedingung.

Ebenso suche 1 leichten
Handwagen, 2-3 Ztr. Tragkr.,
zu kaufen. G. Haude,
Cunnersdorf, Dorfstr. 5.

Tüchtigen Vertreter

für Oberschlesien
sofort gesucht.
C. E. Sander, Gönnystr.
Bittau, Moltkestr. 9.

Bur bess. Ausdehn. unfer.
Unfall-, Diebstahl-,
Einbruch-, Diebstahl-,
Glas-,
Wasserleitungsschäden,
Maschinen.

Verficherung suchen wir an
größ. u. kleineren Plätzen
rührige Herren ehrenhaft.
Charakter als

Mitarbeiter,

die durch gute Bezüge u.
sichernder Zulassungs-Provis.
ihre Eint. erhöhen wollen.

Schweizerische National-
Versicherungsgesellschaft.
General-Repräsentant
für Schlesien M. Korn,
Breslau 2,
Wallbeseckstraße Nr. 18.

Unsere Inkasso-Agentur

für Hirschberg
und Umgegend ist per bald
zu vergeben. Herren, welche
in der Lage sind, auch Neu-
geschäfte zu machen und eine
kleine Kautions stellen können,
wollen sich bitte bewerben.

General-Agentur der

„Urania“,
Breslau 8, Feldstraße Nr. 22.

Anstellung als Hilfskraft

im Großhandel, Industrie, Kommunalver-
waltung oder Unternehmerverband
von Referendar mit 24jähriger Ausbildung im
Rechtssach gesucht. Mit Führung von Geschäfts-
büchern, den Grundlagen sämtlicher Buch-
führungssysteme und des Steuerrechts, sowie
Abgeschlossen betraut. Abgeschlossen hollwirts-
chaftliche und statistische Univeritätsbildung.
Früher Anerbieten unter V 429 an die Expedi-
tion des „Boten“.

Bedeutende Spirituosenfabrik und Weingrosshandlung

sucht für das Riesengebirge per sofort

tücht. Vertreter.

Offerten unter O 848 an die Expedition des „Boten“.

Vertretergesuch!

Erstklassige Großfirma verleiht für den Be-
zirk Hirschberg und Schönau die Vertretung
seiner Abt. Chemikalien gegen Provision.
Tüchtigen, repräsentablen Herren, welche gute
Verhältnisse zur Industrie, Großlandwirtschaft
und Kleingewerbe besitzen. Ist hiermit ein hoher
Nebenverdienst gesichert. Bewerbungen bitte
unter Offerte N 880 an die Exped. d. „Boten“.

Nebenverdienst!

Evil. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes,
hohes Einkommen, keine Versicherung! Kein
Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten!
Bequem im Hause! Ausichtsreiche Wege! Viele
Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 194
von Adresse: Schleichsack 124, Dresden-N. 1.

Habe die Vertretung

eines sehr hohen Gewinn abwerfenden Unter-
nehmens für einige Plätze in Schlesien
zu vergeben.

Herren mit organisatorischem Talent, die
über 10 000 Mk. verfügen, belieben Offerte
unter B U 2994 an Rudolf Mosse, Breslau
zu senden.

2 tüchtige Klempnergehilfen

stellt für dauernde Beschäftigung ein

Gustav Menzel,

Klempnermeister und Installateur.

Maurer

für Winterarbeit stellt sofort ein

Erich Schröter, Baugeschäft,

Hirschberg, Sechsstätte 1 a.

Maurer

für einen Umbau in Fischbach bald gesucht.

Erich Schröter, Baugeschäft

Hirschberg, Sechsstätte 1 a.

Gesucht anständ. junger Mann

für Haus- u. Gartenarb.
Freie Station u. Kleide.
Gehalt nach Uebereinkunft.
Melbungen bei
Oberstfr. Zimmermann,
Erdmannsdorf.

Mehrere Monteure,

selbständig arbeitend,
auf Kraft- u. Lichtanlag.,
sofort gesucht.
D. D. Zeibig, Warmbrunn-
Serischdorf,
Deutsche Kolonie Nr. 12.

Bezirksarbeitsnachweis Hirschberg i. Schl.

Promenade 12a — Fernruf 185.

Geöffnet von 8—1 Werktag, für telefonische
Melbungen von 8—8 Uhr.

Offene Stellen für

ledige Kutscher

junge Burichen

ledige Arbeiter

Bergarbeiter nach

Schmiedeberg

Steinbrecher. Steinbruch-

arbeiter, Ofenarbeiter n.

Tiefhartmannsdorf für

Kalkwerk

Kesselschmiede f. Eisengieß.

Schmiede, jäng., f. Meister

former, Schlosser, Elektro-

monteure, a. außerhalb

Jäng. Stellmacher f. Meister

Papiermaschinenführer

und -Gehilfen

Sattler und Tapezierer

Lederarbeiter auswärts

Tischler, Drechsler und

Holzbildhauer

Schneider u. Schuhmacher

Maurer für sofort

Zimmerleute und Maler

Ofensetzer für Hirschberg

Töpfer und Dachdecker

Junge Burichen

1 Hausmeister nach

Schreiberbau

Arbeiter aller Art, auch

außerhalb.

Mädchen f. Landwirtschaft

Hausmädchen, Küchen-

mädchen, Stubenmädchen.

Köchinnen für Hotels

und Privat

Waschfrauen und Bedie-

nungsfrauen.

Diese Stellen sind sofort

zu besetzen.

Stellenlose melden sich

sofort. Arbeitsnachweis,

für Außerhalb Auskunft

schriftlich u. Befügung

von Rückporto.

Mon. 800 M. u. m. könn.
int. Pers. v. Zimm. aus
sch. b. Verit. e. f. begehrt.
gesch. Haush.-Art. Ich. v. d.
Off. f. an Friedr. Bach,
Leipzig-Neustadt 20.

Wer lohnende

Nebenbeschäftig. sucht,

wende sich unt. L 947 an

die Expedition des Boten.

Erfahrene

Bürokräft

für Stenographie, Korrespond.
sofort gesucht. Off. unter P.
904 an den Boten erbeten.

Intellig. Reisekräft

für hiesigen Kreis sofort
gesucht.

Offerten unter O 903 an
den „Boten“ erbeten.

Ein tücht. Schmiede-

Gesellen sucht

A. Müller,

Cunnersdorf.

Welche Person

in Landeshut in Schles.
will sich kleinen Neben-

verdienst durch täglich ein-

maliges Fahren auf der

Strecke Landeshut-Ruhbant

und zurück (ab Landeshut

5,44 nachmitt. u. ab Ruh-

bant 6,12 abends) ver-

schaffen? Offert. u. L 101

an d. Exped. d. „Boten“.

Goldschmied-Fabrik

sucht für bald

Werkführer,

der kleinere Reparaturen

an Maschinen, Gebäuden

und sonstigen Anlagen

ausführen kann. Freie

Wohnung, Gehalt u. Tan-

sieme. Melbungen mit

Angabe der Ansprüche

unter W 452 an die Ex-

pedition des „Boten“ erb.

Subdirektorposten

mit hohem Einkommen soll
vergeben werden. Es handelt
sich um die Alleinvertretung
bestens begutachteter Artikel
von volkswirtschaftl. Bedeu-
tung. Die Zentrale bewilligt
einen Zuschuß von M. 100.—
monatlich. Angesehene, rührige
Herren, denen ein Betrag von
ca. M. 3000.— zur Verfügung
steht, wollen Offerte einreich.
unter U 908 an den „Boten“.

Handlungsgehilfe,

26 Jahr, vertraut mit allen
kaufmännisch. Arbeiten, flottes
Stenograph und Maschinens-
schreiber sucht Stellung.

Offerten unter V 887 an
den „Boten“ erbeten.

Rechtschaff. Hausverwalt.

sucht bei bescheidenen An-

sprüchen Stell. als solcher.

Gute Zeugnisse f. Mann

und Frau vorhanden.

Offerten unter B 826 an

d. Exped. d. „Boten“ erb.

Die Austrägerstelle

für

Schildau-Boberstein

ist ab 1. Oktbr. neu zu

besetzen.

Melbungen baldigst an d.

Exped. des „Boten“ erb.

Maurer u. Bauarbeiter

stellt ein

Carl Anforge, Maurer- u.

Warmbrunn.

Jüng. Schneider

der sich auf gute Maharbeit
einrichten will, sofort od. später
gesucht. Görlitz, Konsulstr. 45.

Gesucht nach Landeshut ein
alterer, erfahrener

Schlosser,

der mit landwirtschaftlichen
Maschinen vertraut ist.
Bewerbungen unter Z. 889
an den Boten erbeten.

Jg. Bäckergeselle

der selbständig arbeitet, sucht
zum 1. 10. oder später Stell.
Zuschriften unter R 905 a. d.
Expedition des Boten erbeten.

Jüngerer Bäckergeselle,
welcher sich in der Fein-
bäckerei ausbilden will,
sucht in einer Konditorei
bald Stellung.

Offerten unter O 870 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zimmergesellen

erhält dauernde Beschäft.
(auch im Winter).

Rasmers Baugeschäft,
Petersdorf i. N.

Zimmerleute

1. dauernde Beschäftigung
sofort gesucht.

Hermann Kahl,
Krusdorf im Riesengeb.

Verheirateter Landwirt

sucht Stellung
als Wirtschafter

auf einem kleinen oder
mittleren Gute a. 1. Okt.
d. J. Offerten erb. an
Oscar Dahn,

Griedeberg am Lucis.

Suche für meine Mahl-
mühle zum sofort. Antritt
überlässig u. erfahrenen

Müller

als alleinigen.

Wilhelm Dahn,
Mühlentwerfe, Mischkau,
Kreis Bunzlau.

1 Arbeiter

sucht zum baldigen Antritt

Thielsch, Holzhandlung,
am Bahnhof Rosenau.

Einem Arbeiter
(nicht unter 17 Jahren)
zur Landwirtschaft
sucht per 1. Oktober d. J.

Krämer, Seidorf.

Arbeiter stellt ein

W. Machol,
Aesbaumunternehmer und
Gartenbautechn., Warm-
brunn, Hospitalstraße 3.

20 Arbeiter

werden gesucht für Zucker-
fabrik bis 30. Sept. Logis
dieselbst. Reise wird vergütet.
Zu melden bei E. Scheuer-
mann, Reibnitz Nr. 5.

**Suche für bald
tücht. Pferdeknicht.**

Gutsbesitzer Sante,
Süßenbach.

Arbeitsbursche gesucht.

W. Schiller, Markt Nr. 22

Arbeitsbursche

Jünger, kräftiger
kann sich melden bei

A. Scholtz, Lichter Burgstr. 1.

Suche zum baldig. An-
tritt 17—18jährigen

Burschen

zum Ochsengepann.

Boigsdorf, Gut Nr. 221.

**Laufbursche oder
Laufmädchen**

zum baldigen Antritt gesucht.

Rechtsanwalt Klapper.

Intelligenter Junge,

der Lust hat die Bahntechn.
zu erlernen, kann sich melden.

Bahnarzt Vogel.

Kaufmann. Lehrling

mit guter Schulbildung
wird für bald oder 1. Ok-
tober von einem größeren

Fabrikator Sischberg
geg. tarifmäßige Bezahl.
gesucht. Selbstgeschriebene

Offerten unter O 904 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Verkäuferin

auf 4—6 Wochen zur
Aushilfe gesucht.

Drang Bohl, Sischberg,
Schilbauer Str. 20.

Kochschülerin.

Einfaches, jung. Mädchen,
das gerne Kochen, Backen

u. Einlegen lernt, möchte,
nimmt unentgeltlich auf

Frau R. Krieg,
Schloß Bonnik i. Hgb.

**Alleinmädchen oder
oder Stütze,**

die alle Arbeit über-
nimmt, gesucht.

Fr. W. Zimmermann,
Buchhandlung,

Petersdorf i. N.

**Küchen-
gehilfinnen**

Küchenmädchen
Stubengehilfinnen
Hausgehilfinnen

Stützen
Kinderfräuleins
Wirtschafterinnen

für sofort und später sucht
und empfiehlt

Städt. Hausange-
stellt.-Vermittlung
Breslau, Altbühlerohle 16/20,
Junkernstr. 41/43.

**Zum 1. Oktober in H.
Wittenhaushalt ein festb.
Mädchen**

mit etwas Kochkenntnissen
gesucht, v. Lande bevozt.
Sischberg, Steinstraße 9.

Gebildetes Mädchen,

21 Jahre alt,
sucht Stellung als einfach.

Kinderfräulein

in gt. Hause, im schnei-
dern u. Haushalt erfährt.

Offerten erbeten an

Mira Bährn, Sagan,
Baderstraße 19.

Ein anständ. Mädchen

fürs Büfett und Bedienen
d. Gäste sucht a. 15. d. M.
(Büfett auf eig. Rechn.)

J. Schmidt, Brotbauge.

Waschfrau

an zwei Tagen jed. Woche
bei gutem Lohn gesucht.

Sanatorium Zarnowitz.

Bäckermeisterstochter, 21 J.
alt, sucht Stellung als

Stütze

zur weiteren Ausbildung gegen
ganz geringe Vergütung, jedoch

Familienanschluss erwünscht.

Försterhaus oder Gutsherrschaft
bevorzugt. Offerten unt. T 841
an die Exped. des „Boten“.

Gesucht zum 1. 10. 19
oder später jüngeres

Mädchen

zur Erlernung des Haus-
halts von Beamtenfamil.
(Schlesier) in westl. Ber-
liner Vorort. Gute Be-
handlung u. gutes Essen

so. Fahrtvergütung zu-
gesichert. Gefl. Angeb. u.
D 805 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Suche v. 1. Oktob. faub.
Bedienungsrau

oder Mädchen für einige
Stunden, eventl. auch für
den halben Tag

Fr. Archivrat Wotenhauer
Cunnersdorf.

Friedrichstraße 4, erste Et.

Suche Stellung

in Hotel, Café od. Logier-
haus, wo mir Gelegenheit
geboten wird das Servier.
zu lernen. Mache häusl.
Arbeiten mit. Offert. unt.
G 874 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Ehrliches, tüchtiges

Mädchen

für kleinen Haushalt bei
gutem Lohn und freiem

Schulwert zum 1. Oktob.
gesucht.

Frau Johanna König,
Schulwarenhaus,
Schmiedeburg i. Hgb.

Kräftiges Mädchen

für Küche und Haus sucht
per bald

Gerichtskessham
Cunnersdorf.

Eine Waschfrau gesucht

Lichte Burgstraße Nr. 22.

**Mädchen
oder einfache Stütze**

a. Alleinbedienst., ohne Koch.,
für 15. 10., spätestens
1. 11., gesucht. Ansprüche,
Zeugnisse einreichen an

Frau Kunze,
Groß-Rachwitz b. Löbzig.

Zum 1. Oktob. ein älteres

Mädchen

gesucht a. Pflege des Ge-
fäßes u. Hausarbeit.

Dominiun Dittersdorf

bei Jauer i. Schl.

Jüngeres Mädchen

zur leichten, häusl. Arb.
gesucht

Cunnersdorf i. Riesengeb.,
Dorfstraße 11, pt. III.

Zum sofortigen Antritt
anständiges, ehrliches

Fräulein für Büfett

u. zum Bedienen d. Gäste
gesucht. Meldungen mit
Bild oder persönlich an

Lehrerheim,
Schreiberhan i. Riesengeb.

Suche täglich

Köchin, Mamsell, Haus-
Alleinmädchen für Güter,
herrsch. Häuser, sowie Land-
mädchen, Burschen, Knechte.

Ida Herrmann,
gewerbsm. Stellenvermittlerin

Fürstenwalde a. d. Spree,
Mühlenstraße 9.

Gesucht für bald faub.,
gut empfohlene

Alleinmädchen

für 2 Person. Kochkennt-
nisse nicht erforderlich, da-
für Verhandl. d. Wätsche.

Geh. nach Uebereinkunft.

Frau von Kobylecki,
Gerichtsdorf,
Tannenbergr Nr. 11.

**Älteres Mädchen
oder einfache Stütze**

für den 1. 10. 19 gesucht.

Fr. Frieda Pfannschmidt,
Zarnowitz Riesengeb.,
Baumschulen.

Sauberes, ordentliches

Hausmädchen

bei hohem Lohn p. 2. 10.
gesucht. Vermittlg. erw.

Hausverwaltung des

Erholungsheims Barasch,
Warmbrunn.

Ehrliches, sauberes

Mädchen

zum Gästebedienen und
Hausarbeit für bald oder

1. Oktober für dauernd
gesucht; selbstig. muß auch
messen könn. Gute Stell.

Wilhelm Adolph,
Schreiberh., Geberstraße,
Stat. Josephinenhütte.

**Jüngeres, sauberes
Dienstmädchen**

für 1. Oktober gesucht.

Körber, Petersdorf i. N.,
Posthaus.

Mädchen

für Haus und Küche bei
gutem Lohn bald oder

1. Oktober gesucht.

Frau Pastor Weiss,
Greiffenberg i. Schlesien.

Suche bald od. 1. 10. f.
beff. Saub. v. 3 Pers. 15.
ansth. Mädchen a. Allein-
bedienen. Gehalt u. Ueber-
einkunft. Wschfr. w. geh.
Off. u. T 863 an d. Boten.

Suche für sofort oder

1. Oktober tücht., auvert.

Alleinmädchen

bei gutem Lohn.

Frau Landrichter Bantz,
Naumburg a. S.,
Grochlicher Straße Nr. 41.

Näh. od. perf. Vorsteßg.
Cunnersdorf i. Hgb.,
Zaisstraße 8, 1. Et.

Zum 1. 10. 19 für gute
Stellung bei hohem Lohn
suche ein

tüchtiges Mädchen,
das auch kochen kann.

Frau Müller-Graf,
Berlin SO. 26, Bethan-
Ufer Nr. 9.

Suche zum 1. Okt. 1919
ein anständiges, ehrliches,
fleißiges, evangelisches

Mädchen

für Küche und Hausarb.,
3 Pers., Waschfrau vorh.

Gefl. Anfragen erbittet
Frau Martha Kappeler,
Canth bei Breslau.

Sauberes, kinderliebes

Mädchen

für 3 Kinder, Alter: 8, 9
und 2 Jahre, p. 1. 10. 19
gesucht.

Wentzel, Cunnersdorf,
Friedrichshof.

Geb. Fräul. i. Stells. alt

Stütze

ev. a. S. i. Geschäft, zum

1. 10. i. Sischb. od. Umg.
am liebst. i. Warmbrunn.

Offerten unter K 833 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein tüchtiges Mädchen

zur Landwirtschaft f. bald
gesucht Grunau Nr. 55a

Ein ehrliches, sauberes

Mädchen,

sucht bei gutem Lohn und
leichter Arbeit, Antr. zum

1. Oktober er. od. früher.

Frau Bäckermeister
Werdecker, Bad Warmbr.

Ein sauberes, ehrliches

Mädchen

zur Hausarbeit und zum

Bedienen der Gäste sucht

zum 1. Oktober 1919

Frau E. Zimmer,
Sturm's Café o. f.
Gottsdorf.

Das Leben im Bild

No 37

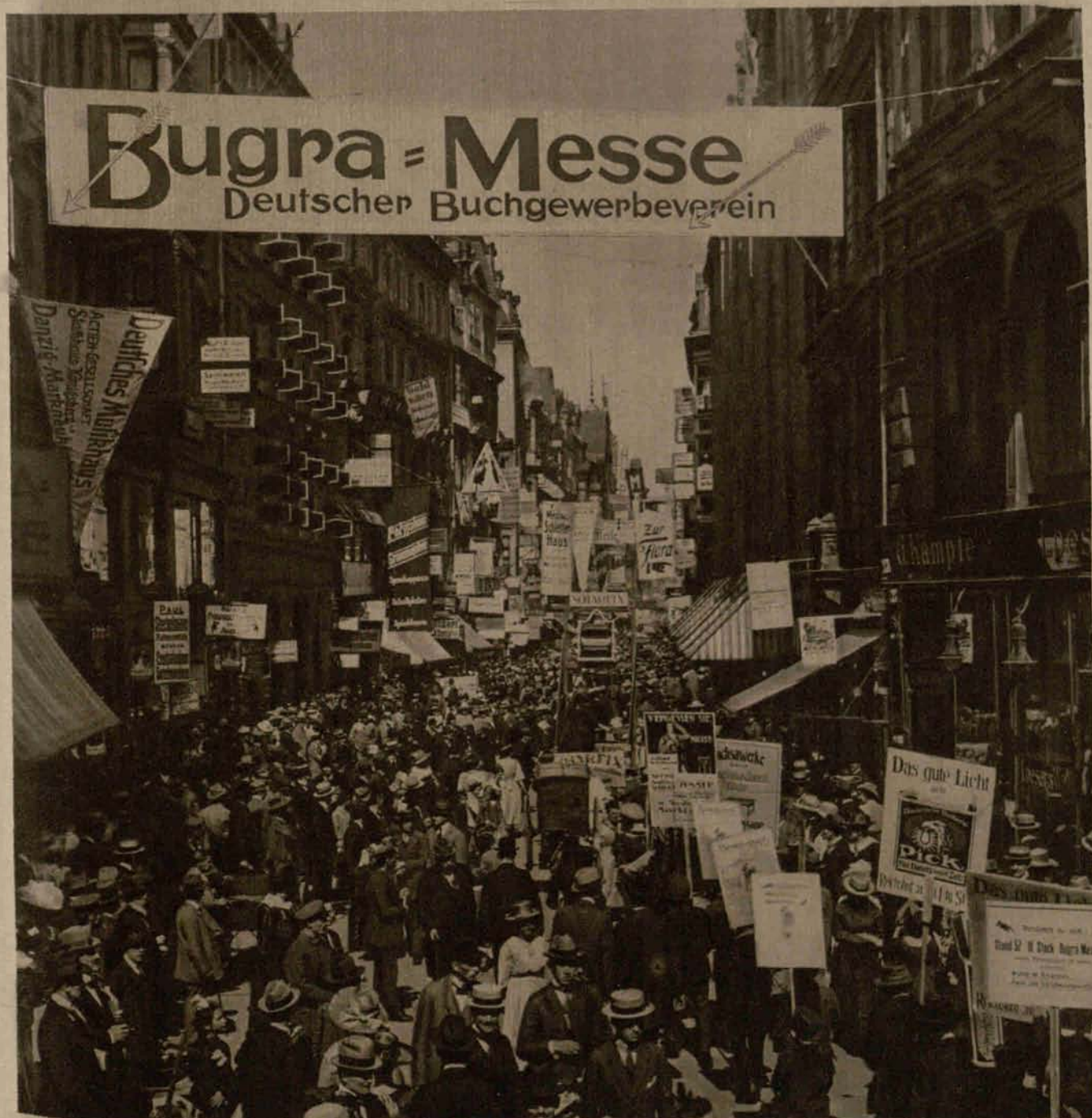
1919

Hirschberg
i. Schiellen

Draussen und Daheim

Für Nichtabonnenten
10 Pf.

Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge



Leipziger Herbstmesse 1919,

die härter besucht war, als irgendeine ihrer Vorgängerinnen und bereitetes Zeugnis ablegte von der unzerstörbaren Arbeitskraft des deutschen Kaufmanns. — Messetreiben in der Petersstraße am Eröffnungstage

Ruge



Cannenbergfeier gefallenen Helden in Die Gedächtnisfeier

Torfkohle mit

Nach einem bei der Bernischen Braunkohlen-Gesellschaft zur Anwendung kommenden Verfahren wird minderwertiger Torf zu hochwertiger Torfkohle in der Weise verarbeitet, daß er in eisernen Behältern auf 250° R so lange erhitzt wird, bis sich an den am oberen Behälterrand angebrachten Fahnen

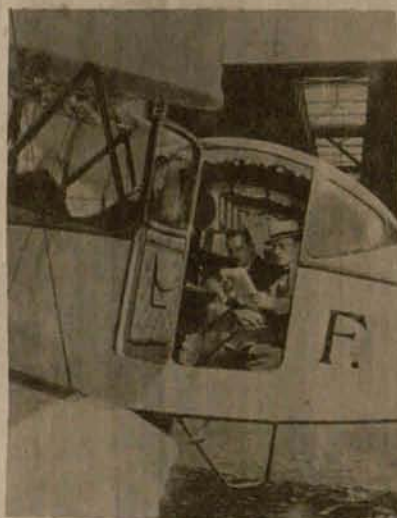


Von den sportlichen Veranstaltungen bei der Feier. Eintreffen der Staffette Allenstein-Festplatz und Uebergeben der Staffettenmeldung an General Albrecht. All.-Ph.

zum Gedächtnis der Cannenbergschlacht auf dem Schlachtfelde

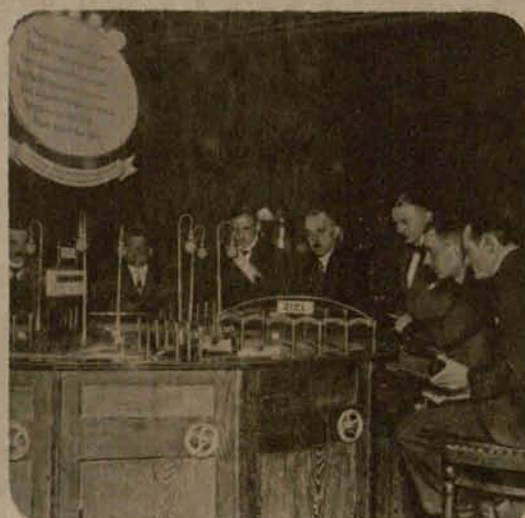
hohem Heizwert

kein Wasserdampf mehr zeigt. Nunmehr werden die Fahne geschlossen und der Torf wird noch während zehn Stunden weiter erhitzt. Das erzielte Produkt enthält 65% Kohlenstoff, 16% Sauerstoff, 6% Wasserstoff, 4% Asche und soll einen Heizwert von 6500 Wärmeeinheiten besitzen.



Ein neues Luftfahrzeug

Die von den Deutschen Flugzeugwerken in Leipzig gebaute Luftmaschine ist wohlbehalten in Amsterdam gelandet, wo das kleine Flugzeug unter den Besuchern der dortigen internationalen Flugzeugausstellung beträchtliches Aufsehen erregte. — Bild in die Passagierkabine



Automobilrennen im geschlossenen Raum

Die Idee, ein Automobilrennen im geschlossenen Raum abzuhalten, ist von einem Wiener Ingenieur verwirklicht und in Berlin ausgeführt worden. Sechs Automobile laufen auf einer 3,6 m hohen, kreisrunden Bahn. Die Teilnehmer können die Automobile steuern, und es hängt von ihrer Geschwindigkeit ab, als erster das Ziel zu erreichen.



Louis Botha, der Premierminister der südafrikanischen Republik, der kürzlich verstorben ist. All.-Ph.



Hafenschuntruppe zur Bewachung der Lebensmittel im Hamburger Hafen Frankl

Das Volksver-

Man hat schon früher den Versuch gemacht, das Volksvermögen der Schweiz abzuschätzen. Man gelangte dabei zu Endsummen, die zwischen 30 und 34,6 Milliarden Franken schwankten. — Nunmehr hat man versucht, das Vermögen genauer zu berechnen, und zwar für das Jahr 1913, d. h. das letzte Friedensjahr, da der Weltkrieg auch in der Schweiz außergewöhnliche Verhältnisse hervorgerufen hat. Man gelangt dabei zu folgendem Ergebnis: Grund- und Bodenwerte, Mobiliarvermögen, immaterielle



Die Übernahme des bayr. Heeres in die Reichswehr durch Reichspräsident Ebert und Reichswehrminister Noske in München.

1. Ebert, 2. Ministerpräsident Hoffmann, 3. Schneppenhorst, bisheriger bayrischer Militärminister, 4. Noske, 5. Oberst von Epp, 6. Bayrischer Landeskommandant General Burthardt Hoffmann

mögen der Schweiz

Werte (Patente, Handelsmarken usw.), Transport-Unternehmungen, Wasserkräfte, Metallgeld, auf 34 496 000 000 Franken. Dazu kommt der Schweizer Besitz an ausländischen Effekten, abzüglich der Verschulden an das Ausland, wobei sich für die Schweiz ein Aktivsaldo von 5 528 000 000 Fr. ergibt. Wenn man diese Summe zu den Vermögenswerten im Inland hinzurechnet, ergibt sich ein Volksvermögen von 40 128 000 000 Fr., d. h. auf den Kopf der Bevölkerung 10 690 Fr.



Der Jugendgarten in Westend

Atl.-Ph.

Der Bund deutscher Pfadfinderinnen hat in Westend einen Jugendgarten geschaffen, der den Zweck verfolgt, Kinder im selbständigen Gartenbau anzuleiten und Gelegenheit zur Betätigung in Luft und Sonne an den schulfreien Nachmittagen zu geben. Links: Auf dem Wege zur Arbeit. Rechts: Bei der Tätigkeit an den Einzelbeeten. Jedes Kind erhält ein kleines Beet zur eigenen Pflege zugewiesen.



Ein Kaiserpalast als Erholungsstätte für Kinder

Die deutsch-österreichische Regierung ließ einen Teil des ehemaligen Lustschlosses zu Schönbrunn für erholungsbedürftige Wiener Kinder einrichten. Unser Bild zeigt die Kleinen bei einem Sonnenbad im Kammergarten. Seebald

Humor und Zeitvertreib

In einer württembergischen Schule fragt der Lehrer in der Naturgeschichte, welche Vogelarten im Schwabenland am häufigsten anzutreffen seien. Die Schüler nennen den Häher, die Meise, die Schwalbe.

„Na, Fritz,“ wendet sich der Lehrer an den kleinen Schulhe, dessen Eltern kürzlich von Berlin nach Württemberg übersiedelten, „welcher Vogel kommt denn bei euch am meisten vor?“ Worauf der Angeredete ohne langes Zögern erwidert: „Der Kanarienvogel.“

Schwedischer Humor

„Liebe Frau! Wenn du mich mit einem Geschenke zu meinem Geburtstag überraschen willst, so sei so gut und richte es so ein, daß ich die Rechnung nicht vor dem nächsten Quartalsersten zu zahlen brauche.“

M. L.

Namen-Umstellrätsel

Wenn stolz er über die Straße geht, Der feiste „Emil Ernst Wischelbeet“, Dann stoßen sich alle Leute an: „Was ist wohl dieser vornehme Mann?“ Der „feine“ Verus springt bald heraus, Denn wißt, sein Name plaudert ihn aus.

A. J. W.

Vorsorglich

Der Gatte: „Ich begreife nicht, Lina, warum du das Dienstmädchen nicht anstellen willst, es macht doch einen sehr guten Eindruck.“

Die Gattin: „Gewiß doch, sie ist nur leider so furchtbar lang. Bedenke, wenn die unser Kleinen fallen läßt.“

Jg.

Bilderrätsel



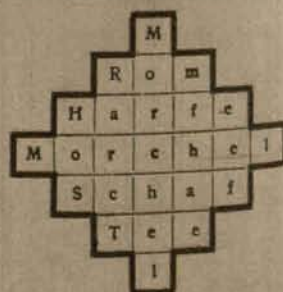
Auflösungen aus Nr. 36:

Städterätsel

Algeciras
Cartagena
Malmö
Astrachan
Baltimore
Rafan

Calais

Diamanträtsel



Rätsel

Reporter — Porter — Portier

Bilderrätsel

Nachtschatten

Berstedrätsel

Z(arno)pol — Arno

Kräftiges Mädchen

zu sofort gesucht.
Hotel „Deutsches Haus“,
Bähn 1. Echl.

Junges Mädchen,

etw. größeres Schul-
mädchen, für Boten-
gänge und leichte
Arbeiten im Geschäft
per bald gesucht.
Franz Bohl, Dirschb.,
Schilbauer Str. 20.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen sucht
per 1. 10. Stellung als
Stütze,

gen liebt in Landhaush.
Off. 884 a. d. „Boten“.
Wirtin, alt, Witwe, mittl.
B., f. zu bald Stellg. in
frauenlos. bess. Haushalt,
Stadt- oder Landwirtsch.
Begn. vorh. Off. unter
884 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

Ein jung., ev. Mädchen
od. einfach. Fräul., eventl.
in Familienanschl., welch.
kann in bess. Hause tätig
war, find. in mein. Haus-
arbeit best. Wirkungskr.
Beding. nicht unt. 18 B.,
christl. u. fleißig. Off. u.
889 an den Boten erb.

Für 1. Oktober
sucht. **evang. Köchin**
für Landhaushalt gesucht.
Frau v. Baumgärt,
Befehlshaus bei Bähn Schl.

Zuverlässiges, ehrliches
Haushaltmädchen
sucht zum 1. Okt. d. B.
Haus Germania,
Krummhölz i. Riesengeb.

Sauberes Mädchen
i. Küchebedien. u. häusl.
Arbeit f. 1. Okt. gesucht.
Neubauer
„zur guten Quelle“.

Alte Dienstmädchen
zum 1. Okt. cr. gesucht.
Frau Bildeg, Wonta,
Petersdorf i. R. Nr. 82.

Ans. hübsch. Mädchen
zum Bedienen der Gäste
gesucht „Goldener Greif“,
Dirschberg, 2. Burgr. 8.

Wegen Heirat des jetzigen
ordentliches anständiges
Mädchen
zum 1. Okt. bei gut. Lohn
gesucht. 5 Zimmer, Zentral-
heizg., Warmwasser, 2 grosse
Kinder. Fr. Oberingenieur
Dannien, Schöneberg-
Berlin 80, Martin-Lutherstr. 12,
Feuerwache.

Suche für bald oder
1. Oktober
ordentliches Mädchen
in Landwirtschaft.
Paul Weichert, Gutsbes.,
Mittelmühl i. R.

Schulentlass. Mädch. tags-
über gef. Liebe, Dummke
Burgstraße 22/23. III.

Ein Mädchen

für Haus- u. Gartenarb.
sucht per sofort oder spät.
Billa Bierlinden,
Hermisdorf u. R., Warm-
brunner Straße 3.

Jüngeres

Bedienungsmädchen
für vormittags gesucht
Bägersstraße 10, II. rechts.

Für 7-Personenhaushalt
thätiges, ehrliches
Alleinmädchen
zum 1. Okt. bei 40 Mk.
Monatslohn (Verpflegung
frei) gesucht. Wasch-
frau und Bedienungsfrau
vorhanden.

Angebote mit Zeugnissen
erbeten an
Frau Fabrikdirektor
Steingraber, Sandeshut,
Biederstraße 1.

Gesucht für Landhaush.
zum 1. Oktober
1—2 anstb. evangelische
Mädchen
vom Lande, nicht unter
18 Jahren, gesund, kräft.
und fleißig, zur Hilfe in
der Küche u. beim Geflüg.
Frau Methner,
Waltersdorf bei Bähn.

Älteres, saub. Mädchen,
welches auch kochen kann,
f. 2 Pers. per 1. Okt. gef.
Gute Verpfleg. Lohn n.
Bett. 30—50 Mk. mon.,
ohne Kassen- u. Marken-
abzug.
Fr. Fabrikbes. A. Bröck,
Berlin NO. 43,
Barnimstr. 2, 2. Etage.

Beutel-Kleberinnen
für alle Sorten Beutel
(Heimarbeit) sucht
E. Siegemund,
Kartonnagenfabr.,
Dirschberg i. Schl.

Mädchen für Alles,
das den Haushalt führen
kann u. ausbilsweise im
Gemischtwarengeschäft tat.
sein muß, bald oder zum
1. Oktober gesucht.
Gefl. Angebote unter
S 796 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Mädchen

für kleinen Haushalt und Ge-
schäft (Wasch- und Plättst.
im Betrieb), gesucht. Wasche
zeichnen, rollen usw. Lohn
Mk. 30, gute Verpflegung und
Behandlung. Sonntag frei.
Beding. ehrlich, sauber
und gewissenhaft. Thiemke,
Berlin-Wilmersdorf,
Güngelstraße 52.

Kräftiges Mädchen
für bald zur Landwirtschaft
gesucht.
Grunau 26.

Mädchen

zur Landwirtschaft für sofort ge-
sucht Arnsdorf i. R. Nr. 176.

Zuverlässiges Mädchen

für Haushalt mit zwei Kindern
(Kindermädchen vorhanden),
sucht Oberlehrer Dr. Scholne,
Berlin-Lichtenberg,
Möllendorfsstraße 43.

Junges Mädchen,

welches Lust hat sich in der
Photographie zu betätigen
u. kl. Haush. mitzuhelfen,
sofort gesucht.
Kunstanstalt L. Salbach,
Hermisdorf u. Kynast.

Jg. Mädchen

für Alles zum 1. Okt. gesucht.
Zentralheizung u. Warmwasser
vorhanden; gutes Essen u. gute
Behandlung. Fr. Dr. Weiwode,
Berlin-Siegth, Forststr. 30.

Mädchen

für Alles m. guten Zeugnissen
in ruh. Haushalt bei gut. Lohn
z. 1. oder 15. Oktober gesucht.
Prof. Caro, Berlin-Char-
lottenburg, Uhlandstr. 178.

Mädchen

zum Pelznähen können sich
melden. Heinrich Weth,
Schilldauersstraße 18.

Alleinmädchen

das häuslich kocht, Hausarb.
versteht, f. 3 erwachs. Pers. z.
1. Oktober gesucht. Gute Be-
handlung und Verpflegung bei
Sonnenfeld, Berlin W. 30,
Landshuterstraße 29.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze,
kinderlieb, für besseren Haush.
per 1. Oktober oder später ge-
sucht; 2 Kinder, 2 Zimmer,
Gehalt 40—50 Mk.
Ingenieur Paul R. Meyer,
Berlin-Friedenau,
Kerlestraße 6.

Verein. Möbelhändler! Vereinssitzung

am Dienstag, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr, im Ver-
einslokal. Das pünktliche Erscheinen aller Mitglieder
ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Allgem. Eisenbahner-Verband Ortsverein Hirschberg. Montag abend 7 Uhr im „Goldenen Löwen“: Ausserordentliche Generalversammlung.

Wegen großer Tagesordnung zahlreiches Erscheinen
dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Bedienung

wird gesucht.
Geschw. Hüttig, Putzgesch.,
Warmbrunnerstraße 30.

Gartenfrauen

werden bald angenommen
Confessastrasse 5, 2 Trp.

Mädchen

oder einfache Stütze
für alle Arbeit gesucht. (3 Pers.)
Frau Gehlmarat Leese, Char-
lottenburg, Pestalozzistr. 51.

Alt. Wirtschaftlerin

mit einigen Möbeln für frauen-
losen Haushalt sofort gesucht.
Angeb. unt. D 893 a. d. Boten.

Freundliches Zimmer
an einfache, fleißige, ehrl.
Frau od. Fräul. geg. Hilfe
im Haushalt abzugeben.
Solche, die helfen können,
bevorz. Vorstell. Sonnt.
vormittags Schönaustr. 9.

Ein oder zwei Zimmer,
möbliert oder unmöbliert,
mit Kochgelegenheit, auch
von groß. Wohnung ab-
zugeben, von gebildetem
Herrn bald gesucht
Confessastrasse 1, parterre.

Besserer Herr sucht
ein möbliertes Zimmer
wenn mögl. mit Klavier-
benutzung oder auch mit
Pension. Offerten mit
Preisangabe an Bohn.
Wilhelmstraße Nr. 73,
erster Stock.

Oberjäger, Mitglied d.
Jägerkorp., sucht möbl.
Zimmer im Zentrum der
Stadt. Angebote erb. an
Oberjäger Lindner,
abzugeben im „Boten“.

Einzelner Herr
sucht in Dirschberg oder
Umgebung sonnige Wohn-
ung von etwa 8 Zimmern, Stum-
mern, am liebsten mit voll.
Verpfleg. Gefl. Angebote
recht bald an Ritter,
Dirschberg, „Kaiserhof“.



Sonntag, 14. Sept.

Große

Kinder-
Vorstellung!

Für Erwachsene

Die Sensation

Der

7.

Oktober

ein seltsam grusliches
Erlebnis in 4 Akten.
Dieser Film in seiner
mysteriösen Handlung,
die den Zuschauer in
Atem raubende Spann-
ung versetzt, ist mit
Recht ein Gegenstück
zu „Alraune“ zu nennen.

Aus dem Inhalt
sei Folgendes erzählt:
Die Stammtischgesellschaft
im uralten Weinkeller.

Die schwarze Dame.

Der Leichenzug

auf der Waldwiese.

Die Wahrsagerin.

Der merkwürdige

Fahrstuhl-Führer.

Die Katastrophe im Fahrstuhl.

Mysteriöse Lebensrettung.

Am 7. Oktober 12 Uhr nachts.

Um gütigen

Zuspruch

bittet

Joh. Wardatzky.

Das Tagesgespräch und
gesellschaftliche Ereignis
Hirschbergs

Ist die Eröffnung vom

**Hirschberger
Lichtspiel-
Haus**

im „Kronprinz“.

Vornehmste Lichtbild-

Bühne.

Zimmer,

gut möbliert, in best.
Sause von Dauer-
mieter zum 1. Oktbr.
gesucht.

Angebote erbittet
Kurt Hedrich,
Hirschberg, Sand 20.

Zimmer

in Warmbrunn für 14
Tage für einzelnen Herrn
gesucht.

Offerten unter c 362 an
die Geschäftsstelle d. Boten.

2 gut möblierte

Zimmer

per sofort gesucht.
Angebote mit Preisangabe
an die

Hirschbg. Papierfabrik,
An den Brücken.

Ein besseres möbliertes
Zimmer

zu sofort von Dauermieter
gesucht. Preisoffert, erbittet
Otto Kirchner, Hotel zum
braunen Hirschen.

Trockener, gut verschlie-
barer Raum zum Unterstell.
von Möbeln sofort gesucht.
Gefl. Offerten an
Tschirner, Cunnersdorf.
Friedrichstrasse 12.

Gasthof z. Felsen

Jeden Sonntag:

TANZ.

**W. Weinhaus
Kempinski,**

Raiffelelebrichstraße 18.
Rheinische Winzerstüb.

Rosenkavalier-Bar.
Einsige Botschaften dieser
Art am Blase.

Zur Karussell- und
Schaufelbahn
sowie Schiesshalle

ladet am „Berliner Hof“
(Schillerstraße), Hirschberg,
ersch. ein **W. Weinhaus**.

Vergnügungsanzeigen

Heute Tanz

in Hirschberg:
in den Gasthöfen
Apollon
Felsenkeller
Goldener Groß.
Konzerthaus
Vanger Hans
Schwarzes Mohl
Tenglerhof

in Cunnersdorf:
Gerichtskreisraum
Drei Eichen
Gasth. z. Schneefuppe
Gasthof zur Post.

**R.-E.-V. Orisgruppe
Hermesdorf (Kynast).**

Sonntag, den 14. Sept.,
nachmittags:

Ausflug nach der Bis-
markhöhe - Riesewald-
Petersdorf.

Abmarsch 1½ Uhr vom
Hotel „zum Verein“ aus.
Gäste willkommen!
Der Vorstand.

Konzerthaus.

Dienstag, 16. Septbr., 8 Uhr abds.

Nur einmaliges Gastspiel
der berühmten Tänzerin

Manja Gregowa

(Schule Anna Pawlona)

in ihren reizenden rhythmischen

Tanz-Schöpfungen

Aus dem Programm:

„Des-dur-Walzer“ (Chopin), Adagio aus Op. 19 und
Eossonen (Beethoven), „An den Frühling“ (Orleg),
Ungar. Tanz (Brahms) usw.

unter Mitwirkung des
bekannten Opern- u. Konzertsängers

Walter Baumbach

Berlin (früher London)

Arien und Lieder:

„Prolog“ (Balazzo) — Tannhäuser — Lieder von
Schumann, Schubert usw.

Kart. z. 5.30, 2.20, 1.10 im Vorverkauf in
d. Buch- u. Musikalienhdlg. Paul Röbke.
An der Abendkasse 50 Pfg. Aufschlag.

Wiener Café.

Täglich

Die drei Girardi's

Wiener Liedersängerinnen.

Kapelle Sametschek.

Im großen Saale:

Feiner

Kavalier-Ball.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst
W. Thormann.

Das
eleganteste,
vornehmste
**Kammer-
Lichtspiele**
Lichtspiel-
Theater
Hirschberg.
Direktion: Max Agerty.

Unser Riesenprogramm, 3 grosse
Filme, läuft noch bis Montag;

Die Feste des Fürsten von Ferrara,

Flitterdoertje,

Leutnant Muckl.

Dazu das gute Kammerlichtspiel-Orchester.

Anfang wochentags 8 Uhr.

Sonntags 3 Uhr.

Pilsener Bierhalle!

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Groß. Extra-Konzert

mit Harmonium-Vorträgen.

Hausgebäck mit Schokolade, Tee und Kaffee.



Hirschberger + +
+ Lichtspiel-Haus
Vornehmste + +
+ Lichtbild-Bühne

Einer
sagt's
dem

Ändern:

So etwas haben Sie
noch nie gesehen!

Gehen Sie ins

„H. L. H.“

und

sehen Sie sich den Film

an!

Der stärkste Film, der

je gezeigt wurde!

Nur für Besucher +

+ über 10 Jahre!

Des großen Andranges

wegen bitten wir um

den Besuch der

Nachmittagsvorstellung.

„Andreasschänke“

Cunnersdorf.

Heute Sonntag!

Größer Tanz.

Wirt: v. d. Sägerhofe.

Es lad. am 14. Neumann.

Gerichtskreischam Grunau.

Beliebter Anstaltort.

Jed. Sonntag von Nachm. ab

Tanz!

Streichmusik.

Freundlichst einladend

A. Weinmann.

Reichgarten, Straupitz.

Heute Sonntag:

Tanz!

Gasthof zur Eisenbahn.

Robertshof.

Sonntag, d. 14. Septbr.

Große Tanzmusik.

Ausgang nachmitt. 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Ernst Schmidt.

Harsteine, Harsteine.

Heute Sonntag: Tanz.

Kunst- und Vereinshaus.

Donnerstag, den 18. September, abends 7½ Uhr:

Kammer-Konzert

des Berliner

Blüthner-Orchester

unter Leitung des Herrn Musikdirektor

Paul Schelpflug.Solisten: **Mark Ginzburg** (Klavier-Virtuos),
Konzertmeister **Nicolas Lamblinon**
(Violin-Virtuos).u. a. wird aufgeführt: Sinfonie C-dur von Beethoven,
Mendelssohn, Siegfried-Idyll von Wagner,
Nocturne für Violine von Schelpflug etc.Karten zu 8.80, 6.60, 4.40, 3.20, 2.20 Mk. in der Buch-
handlung **Paul Röhke.****Konzerthaus
und Wiener Café.**Donnerstag, den 18. bis Freitag, den 19. September,
abends 8 Uhr:Auf Veranlassung der Deutschen Gesellschaft
zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten**Gastspiel**des **Willy Bentler-Theaters, Leipzig:****Gebrochene Blüten.**Stellenbild in 3 Akt. von D. Barth u. Willy Bentler.
Über 1000 Aufführungen in Leipzig, Dresden usw.
Als Mitwirkende: S. Werner, ehemal. Württem-
berger Hofkapellmeister, Georg Witzorek, Curt Müller
vom Schauspielhaus Leipzig; Elfriede Gadebusch,
Solistin vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater,
Berlin.Ein Mahnruf an alle Eltern und Erzieher!
Eintrittskarten à 8.80, 2.20, 1.65, 1.10, 0.85 Mk. in
der Leipziger Buchhandlung Paul Röhke, Fernruf 293**Freundlicher Hain, Wernersdorf.**

Sonntag, den 14. September 1919

Gr. Erntekirmes m. Tanz!Geflügelessen. Kaffee u. Gebäck.
Neueste Tänze. Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Ernst Ermer.****St. Annabaude**

Bad St. Annahöhe bei Seidorf i. Rg. (650 m)

wieder eröffnet.Sonnensaal und Pensionshaus. Gute Verpflegung. Bäder.
Berrliche Lage. Mäßige Preise. Näheres durch
Frau Oberschwester **Rosel Hübner.****Kaiser Friedrich-Baude, Steinseifen.**

Sonntag, den 14. September:

„Italienisch. Nacht“Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung der
Festveranst. Tanzkränzen.
u. Bohnentafel. Pianoforte. Streichelfaden Kaffee.
Eintritt frei.Es ladet freundlichst ein **G. Weikel und Frau.****Hotel zu den Schneegruben**

Riesewald i. Rg.

Sonntag, den 14. September:

Große Einweihungsfesterverbunden mit festlichem Ball.
Es ladet ergebenst ein **Dorel, neuer Besitzer.****Gerichtskreisamt
Goldschloß.**

Sonntag, d. 14. Septbr.:

**Ernte-Kirmes
mit Tanzmusik.**Kaffee u. hausb. Kuchen.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Wdh. Scholz u. Frau.**Kurtheater****Warmbrunn.**

Sonntagabend abends 7 U.:

Beste Schausp.-Aufführg.
zu ermäßigten Preisen.
8.00, 2.00, 1.60, 0.75,
0.60 Mk.**Eselel.**

Lusth.-Neuheit v. Möller.

Sonntag, d. 14. Septbr.,

abends 7 Uhr:

Der Zigennerbaron.

Operette in 8 Akten.

Montag, d. 15. Septbr.,

abends 7 Uhr:

Die Falschungsfee.

Operette in 3 Akten.

Schluß der diesjährigen

Spielzeit.

Kaffee nach allen Rich-

tungen.

Kurhaus

Bad Warmbrunn.

Jeden Donnerstag

und Sonntag:

Nachmittag 4 Uhr:

Extra-Konzert.**Warmbrunner Brauerei.**

Heute Sonntag:

Gr. Tanzkränzen

bei guter Musik.

Es ladet ergebenst ein

Frau Krauske.

Gasthof zur Erholung,

Herrsdorf u. K.

Heute Sonntag:

Tanz.

Gute Streichmusik.

Es ladet freundlichst ein

Wdh. Scholz u. Frau.

Stonsdorf.

Gasthof z. Prudenberg.

Sonntag, d. 14. Septbr.:

Streichmusik.

wozu freundlichst einladet

Karl Herba.

Gasthaus zum Pelikan,

Ebnburg.

Sonntag, d. 14. Septbr.:

Große Tanzmusik.

u. Bohnentafel mit

Streichelfaden.

Es ladet freundlichst ein

Robert Weier und Frau.

Gerichtsktsch. Lomnitz.

Heute Sonntag:

Tanz.

Blasmusik, mod. Tänze.

Anf. 6¼ Uhr nachmitt.

Scheuers Gerichtsktsch.

Jannowitz a. R.

Jeden Sonntag:

Tanz.

Anfang nachmittags 4 U.

„Schneekuppe“, Seidori

Sonntag, d. 14. Septbr.:

H. Ballmusik.

Von 10—11 U. abends:

Verkehrter Ball.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Es ladet ganz erg. ein

R. Breitenborn u. Frau.

Gerichtskreisamt

Steinseifen im Rg.

Heute Sonntag:

Grosser Tanz.

Es ladet freundlichst ein

der Wirt.

Kaffee und Kuchen.

Zillertal i. R.**Hotel Zillertal.**

(Herrn. Wagners Theat.-

Saal.)

Boranzengel

Mittwoch, d. 17. Septbr.:

Theateraufführungen.

Leitung:

Carl Gause, Dir. d. Bg.

Nachmittags- und Abend-

Vorstellung.

Neues Programm.

u. u. Ab. d. Theaterzettel.

Hotel „Eisenhammer“,

Birkigt.

Sonntag, d. 14. Septbr.:

Tanzkränzen.

Bohnenkaffee, Schokolade,

Kaffee mit Gebäck.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Kaiserswaldau.**Gasth. z. Sonne**

Sonntag, den 14. Septbr.:

Tanzvergnügen.

„Tyroler Gasthof“,

Zillertal.

Sonntag, den 14. Sept.:

Gr. Tanzvergnügen.

Anf. 4 U. Gutes Ballett.

Es ladet freundlichst ein

R. Bräunle.

Hotel Waldhans Weimar**Brückenberg.**

Sonntag, den 14. September,

abends 7½ Uhr:

Verkehrter Ball.**Baberkreisamt,****Baberkhäuser.**

Empfehle meine Lokalität.

nebst schönem, schattigem

Bingergarten einer gutig.

Beachtung.

Für Bohnentafel, Kaffee

sowie Hausgebäck ist best.

gepflegt.

Jeden Sonntag Tanz.

Um zahlreich. Besuch bitt.

B. Dörmann und Frau.

Bismardhöhe.

Gerichtsktsch. Aussichtspunkt.

Kaffee und Kuchen.

Gutgepflegte Biere u.

Weine.

Es ladet ergebenst ein

der neue Besitzer

Arthur Behrenst.

Gerichtskreisamt

Querseifen i. R.

Sonntag, d. 14. Septbr.,

von nachm. 4 Uhr ab:

Damenkaffee.

Abends 8 Uhr:

Verkehrter Ball.

Es ladet freundlichst ein

Paul Dittsch.

Reibnitz.**Gasthaus zur Post.**

Sonntag, den 14. Sept.

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Curt Eisele u. Frau.

Reichsader, Röhrlach

Sonntag, d. 14. Septbr.:

Tanz.

Es ladet freundlichst ein

G. Kienow.

„Schwarzer Adler“,

Kupferberg.

Sonntag, d. 14. Septbr.:

Grosses Erntekirmes.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Blotte Musik.

Mittwoch, d. 17. Septbr.:

Extra-Musikanten

von dem Musikanten des

b. Säger-Batallions,

wozu freundlichst einladet

Herr G. Ditt.

Rudelsdorf.

Sonntag, d. 14. Septbr.

Hörnmusik,

wozu freundlichst einladet

Wilhelm Götter.

Brauerei Spiller

Heute Sonntag ladet zur

Ernte-Kirmes

— mit Tanz —

freundlichst ein

A. Müller.

Hanna Rohowski Felix Nawrath

Verlobte.

Strachberg. 14. September 1919. Straupitz.

Eise Senftleben Fritz Bartsch

Verlobte

Hirschberg i. Schl., den 14. Sept. 1919.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach einem unermüdlichen, schaffensreichen Leben verschied sanft nach jahrelangem Leiden mein lieber, teurer, guter Gatte, unser unvergesslicher, herzenguter treusorgender Vater, Bruder und Onkel

der frühere Kutscher

Wilhelm Scholz

im 54. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefster Schmerz an

die Hinterbliebenen Gattin nebst Söhnen.

Eichberg, den 12. September 1919.

Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Dienstag früh verschied nach schweren Leiden

Herr Hotelbesitzer

Ignaz Kluger.

Er war seit Bestehen der Kolonne unser Vorsteher. Sein biederes Wesen und sein stiller Charakter haben ihm bei uns ein ehrendes Andenken.

Immerwils a. Mts., den 12. September 1919.

Freiwill. Sanitäts-Kolonne v. R. A.

Donnerstag abend 10 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden mein guter Gatte und treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der

Ackerbauer und Maurer

Wilhelm Schubert.

Im tiefen Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Geißersdorf, den 12. September 1919.

Beerdigung Sonntag, nachmittag 1/2 11 Uhr.

Hermann Hoppe, Goldschmied und Juwelier
Schlagauerstraße 10 :-: Fernsprecher 670.
Größte Auswahl von Schmucksachen
in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Am 29. August entschlief der Schriftführer des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins

Herr Wilhelm Rohleder.

Wir danken ihm übers Grab hinaus für alle Treue und Gewissenhaftigkeit, mit der er sich unseren Angelegenheiten annahm.

Hirschberg, im September 1919.

Der Vaterländische Frauenverein.

Hanna Hiegel, Vorsitzende.

Am 7. September starb

Herr Oberförster a. D.

Oskar Mandel

in Giersdorf i. Mts.

Der Herrschende hat mir und meinem Hause über 50 Jahre in großer Treue und Ergebenheit gedient. Seine Tüchtigkeit bei der Verwaltung der Gutsverwaltung, seinem Eifer und vollkommener Geschäftlichkeit verwalte. Er war mir immer ein treuer Berater. Bis seinem letzten Lebensjahre auf's Beste und lebte seiner in großer Dankbarkeit.

Schlöß Wasmuth, den 11. Septbr. 1919.

Graf Schaffgotsch.

Statt Karten.

Anherbe jedem Einzelnen zu danken für die überaus wohlwollenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben, unvergesslichen Mannes, meines guten, edlen Vaters, erlaube ich mir und hiermit auf diesem Wege Allen ein herzliches Gott vergelte auszusprechen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Herr Oberförster Mandel.

Giersdorf, Mts., 11. September 1919.

H. Hübner.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer Verabschiedung sagen wir hiermit unseren wärmsten Dank.

Oskar Lohmann und Frau

Annel geb. Hübner.

Petersdorf Ragb., den 11. September 1919.

Dankagung.

Für die uns anlässlich unserer Beerdigung so überaus herzlich ausgedrückten Gratulationen sowie für die schönen Geschenke sprechen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Hirschberg i. R., den 9. September 1919.

Paul Seier und Frau Marie,

geb. Hübner.

Kapitalisten!

Häbischer junger Mann sucht manchenfreundl. Selbstgeber zur Unterstützung für 1/2 Jahr, Studium als

Kinoschauspieler!

Zuschr. erb. unter 1622 an die Annoncen-Expedition H. Weiss, Bognitz.

Am 1. Oktober

Beginn neuer Kurse in allen Fächern des kaufmännischen und landwirtschaftlichen

Büros

Kaufm. Privatschule v. J. Großmann, Bahnhofsstr. 54 L.

Buchführung

gründl. Unterw. brich m. Erfolg. Prosb. 6 und

Bücherrevisor Saffner,

Bognitz,

Jauer Straße Nr. 34.

Gründl. Violin- u. Klavierunterricht

erteilt

Schleibold, Markt 2

Empfehle mich auch als

Klavierstimmer.

Schüler

des hies. Real-Gymn. finden noch fremdliche Aufnahme bei besser Verh.

zum 1. Oktober.

Pension Dittmann

Wismar i. Schl.,

Bismarckstr. 11.

Privatstunden in Englisch u. Französisch ert. auch Nachhilfe staatl. geprüfte Sprachlehrer. Off. unt. D 413 an d. "Vote" etc.

In oder in Nähe von Wismar, Schwesford.

Unterricht in Englisch

gelehrt. Angeb. mit Postkarte L 901 an die Exped. des "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

das "Vote" etc.

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule, Hirschberg Schles.

Im Winterhalbjahr sollen für erworbene Frauen und Mädchen :: hauswirtschaftliche Einzelskurse :: abgehalten werden. Die Unterrichtszeit liegt von 5—9 Uhr abends. Schulgeld für jeden Kursus 5 Mk. monatlich. Es sollen folgende Einzelskurse abgehalten werden: 1. Kochen und Backen. 2. Hauswirtschaftliche Arbeiten. 3. Weibnähen und Handarbeiten. 4. Gewerbl. Rechnen und einfache Buchführung.

Anmeldungen nur Montag, Mittwoch und Freitag von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten, Schützenstraße, Volksschule II.

Scheer, Rektor.

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule, Hirschberg Schles.

Am 15. Oktober wird ein hauswirtschaftlicher Kursus :: für Landwirtschafter :: eröffnet. Kursdauer ½ Jahr. Unterricht im Kochen, Backen, Schneidern, Weibnähen, Handarbeiten, Säuglingspflege, hauswirtschaftlichem Rechnen. Wöchentlich 32 Unterrichtsstunden. Unterkunft weiß der Unterzeichnete nach. Anmeldungen nur Montag, Mittwoch und Freitag von 11—12 Uhr mündlich im Amtszimmer des Schulleiters, Rektor Scheer, Schützenstraße — Volksschule II.

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen

unter dem Protektorat des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Schlesien

in Neurode Schl.

Das Winterhalbjahr beginnt am 9. Oktober 1919. Auskunft erteilt Schulvorsteherin E. Ochs in Neurode Schl. Nr. 10.

Freiwillige Nachlassversteigerung!

Montag, den 15. Septbr. cr., vormittags 11 Uhr, werde ich in Schmiedeberg in der Hirschberg'schen Privatbesitzungsanstalt im Auftrage des Testamentsvollstreckers den Cavaller'schen Nachlass, bestehend aus: 1 Kommode, 2 Bettstellen mit Matratzen und Kissen nebst Federbetten, 1 Partie Damenkleider, Wäsche und Bettwäsche sowie einige Herrenkleider meistbietend gegen Barzahlung öffentlich freiwillig versteigern. Die Sachen können 1 Stunde vorher besichtigt werden.

Spiller,

Verlättsvollstehender in Hirschberg.

Rademacher

prakt. Magnetopath

Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie

Nervenschmerzen jeder Art, Ischias, Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit, Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden, Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren

Sprechstunden: An Wochentagen v. 9—12 Uhr Sonntags nur b. vorh. Anm.

Geöffnet bleibt heute:
Elisabeth-Apotheke, Schmiedebergerstr. 3

Grabeinfassungen

eingetroffen,

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor, Muschelkalk und Sandstein, Lehnplatten, Kreuze.

Bestellungen zum Totenfest bitte jetzt bald aufzugeben.

Paul Ziller, Hirschberg, Poststr. 3—5.

Für alle einschlägigen Arbeiten, sowie ihr reichhaltiges Lager

fertiger Grabmale

empfehlen sich aufs beste

Werkstätten für Grabmal-:: kunst und Bildhauerei ::

Inhaber:

Karl Engelhard und Hans Brochenberger

Architekt

akad. Bildhauer

vorm. Fritz Exner

Hirschberg i. Schl., Schmiedebergerstr. 7.

Grabdenkmäler, Einfassungen, Erbbegräbnisse,

Platten in Marmor u. Granit

empfiehlt

Gustav Leiser, Fischbach i. R.

Sin unter Nr. 175 dem Fernsprecher

Amt Friedeberg a. Qu. angeschlossen.

Paul Scholz,

Getreide-, Düng- u. Futtermittel,

Getreide-U.-Kommissionär L. d. Bez. Friedeberg a. Qu.,

Friedeberg a. Qu.

Telefon 175.

Zur Beaufsicht. v. Bauausführungen,

Aufstellung von Werttaxen, Nachprüfung von Baurechnungen und mikroskopischer Untersuchung v. Gusswaren v. v. empf. sich

Architekt V. Siedler

in Hirschberg, Bahnhofstraße 69, II, Tel. 715.

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke

(früher San.-Rat Dr. Klendgen)

Kurort Obernigk b. Breslau Fernspr. 12.

Sämtl. Nervenkur. Individ. Behandlung. (Hypnose). Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphin usw. Vornehm. Familienpflege. Nervenarzt Dr. Sprengel.

Gegen Diebstahl, Beraubung und Blünderung!

von Gepäckstücken, Umzugsgütern sowie sämtlichen Sendungen sowohl mit der Eisenbahn als auch Fuhr-Transporte, schützt man sich durch Abschluss einer „Transport-Versicherung bei der Vaterland“.

Kostenlose Auskunft erteilt die Hauptvertretung: Georg Horn, Hirschberg, Wilhelmstr. 53a, Fernsprecher 306.

Wir beabsichtigen, die in Schwarzbach in der Nähe der Dorfkirche gelegenen

Wiesenparzellen

137 (19 a 29 qm), 138 (30 a 92 qm), 139 (20 a 71 qm) zu verkaufen. Lageplan liegt im Zimmer 9 des Rathauses aus. Angebote sind innerhalb von 4 Wochen an uns zu richten. Hirschberg, d. 9. Sept. 19.

Der Magistrat.

Kartoffel-Verkauf.

Die Kartoffelmarte Nr. 8 ist bis einschließlich Montag mit je 10 Pfund zu beliefern. Auf die Karte Nr. 9 werden von diesem Tage an je 7 Pf. Kartoffeln an die Bevölkerung verteilt.

Magistrat Hirschberg.

Cunnersdorf.

Vom 15. d. Mts. ab findet in dieser Gemeinde eine Aufnahme und Befestigung sämtl. Wohnungen statt. Wir bitten die Hausbesitzer und Einwohner, den mit der Aufnahme betrauten Herren bereitwillig die verlangten Auskünfte zu erteilen und der Befestigung statzugeben. Wer eine Auskunft nicht oder nicht rechtzeitig erteilt oder unvollständige Angaben macht oder eine Befestigung nicht gestattet, hat Geldstrafen bis zu 1000 Mark zu gewärtigen.

Der Gemeindevorsteher.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, den 18. Sept. 1919, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Auftrage der verw. Frau Kaufmann Meta Sawantner das zum Nachlass des Kaufmanns Friedrich Sawantner gehörige Grundstück Ziegelfeldstraße 17a in meiner Kanzlei Wilhelmstr. 16 öffentlich meistbietend versteigern. Die Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben.

Hirschberg, den 9. Sept. 1919.

Justizrat Dr. Ablaß.

Silb. Herren-Uhr

mit Kapsel und Schlüssel bei der Fabrik Heine & Seltart gefunden. Abzuheben bei Frau Rehnert, Cunnersdorf, Dorstr. 162.

Achtung!

Am 11. Septbr., abends, ein Feuerlöscher am Stahl Endstation Odersdorf hängen gebl., selbiger war geborgen u. wird der ehrl. Finder gebeten, dasselbe geg. gute Belohnung bei Conrad, Hirschberg, Mühlgrabenstraße Nr. 4 abzugeben.

Mittwoch samstags. Vormonat mit Inh. auf b. Wege 3 Eisen-Abbrücker, nahe Rosenbruch-Billa verloren. Geg. Belohn. abgeg. in den 3 Eisen.

Öffentliche Anstalten für maschinelle, Textil- u. chem. techn. Erzeugnisse
Div.-Ing. Max Reinh. Härtelt, Hirschberg i. Schl.
 Berat. Spez.-Fachm. u. Lfztl. angest. beidgl. Sachverständiger
 25 jähr. Praxis Telefon 420 Gold. Med. u. Diplome

Gerichts- und Privatgutachten, Prüfungen, Taxen, Auskünfte,
 Praktisch. Ausarbeitg., Versuche u. Verwertg. v. Erfindung
 Beratg. d. Betriebsausst. Instandsetz. u. Ausschlichtg.
 Kauf, Tausch, Leih, Nachlaß- u. Konkursmassenreglung.

Unsere Leser von M.-Schreiberhau

machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß, wer den „Boten“ vom 1. Oktober ab schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, ihn nicht mehr bei der Post bestellen möge, sondern nur bei unserer Anstaltlerin

Frau Anna Liebig, Ndr.-Schreiberhau Nr. 15
 Die Geschäftsstelle des „Boten“.

Religiöse Nachrichten.

Evangelisch-lutherische Kirche in Gerisdorf. Sonntag vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst. Sonntag vorm. 9½ Uhr Predigt u. hl. Abendmahl in Schodorf: Pastor Kuchmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr: Bibelstunde in Gerisdorf. Evangelische Kirchengemeinde Gundersdorf. 13. Sonntag Trinitat. 9½ Uhr Gottesdienst. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch 5 Uhr nachmittags Bibelstunde.

Nachrufe

für Verstorbene und Vermählte besteht bis jetzt
Anna Seifert, Hirschberg.
 Markt 21, Stb. 3. Tr.

Vom 14. bis 21. 8.
 keine
 Sprechstunde.
Dr. Chaussy.

Sin unter meiner Irlh.
 Fernsprechnummer
343
 wieder angeschlossen.
J. Wolf, Elektriker,
 am Burgturm.

Sin wieder unter
Nummer 547
 an das Fernsprechnetz
 Hirschberg angeschlossen.
Mross,

Zigarren-, Tab., Kolonialw.-Agent,
 Gundersdorf i. R.

Malwals
Gasth. z. Riesengeb.
 Ober-Seidorf.

Sin an Fernsprechnetz Amt
 Arnsdorf 37 angeschlossen.
 Halte meine Lokale bestens
 empfohlen.

Ergebene
Oskar Malwald und Frau.

Die Dame, welche am
 Mittwoch, den 10. d. M., nach-
 mittags zwischen Schlingel-
 und kleiner Teichbaude
 den braunen Lodenum-
 hang gefunden und mitge-
 nommen hat, wird ersucht,
 denselben mit unter Erhöhg.
 der Zusendungskosten zuzu-
 stellen.

Willmeister a. D. Lübbert,
 Bad Warmbrunn
 Zietzenstrasse 5.

Schätze

100 Mark Belohnung

dem, der mir meinen lg.,
 Deutschen Schäferhund
 zurückbringt
 oder mir nachweist, wer
 denselb. mitgenommen hat.
 Firma Paul Baar,
 Bromenade 5.

30 Mark Belohnung

erhält derjenige, der mir
 a. Niedererlang, der von
 meinem Bau

in Hartenberg gestohlt.

15 Rüstküchen,

J. E. R. B. gestempelt,
 verhilft.

Richard Bräuner,
 Baugeschäft,
 Hirschberg in Schlesien.

Warnung.

Durch fortgesetzte Ent-
 wendung von größeren
 Geldbeträgen aus ver-
 schlossenen Kassen sowie
 Einbrüchen und Ver-
 setzen von Uhr und Klinge
 bin ich mit meiner Frau
 in Streit geraten. Die-
 selbe ist seit Donnerstag
 fort. Ich warne Jedem,
 der dieselben sowie den An-
 dern, welche Sie zu den
 Leuten schickt, auf meinen
 Namen etwas zu borgen.
 Von heute ab bezahle ich
 nichts mehr.
 Alfons Lubwig,
 Bollenhauerstrasse Nr. 19

Warnung!

Alle alten Rentnigen,
 welche unwahre Ausga-
 bener und verbreiten, ihre
 Fingern im Saume zu
 halten, andernfalls von
 gerichtlich vorgehen.
 Carl Weiss
 und Ida Weibel,
 Wismar a. H.

Wer heiraten will, be-
 rufe sich auf: Stb. u.
 30 Wfa. d. Seifert, Seifert-
 Hirschberg i. Neustadt Schl.

Junia, Mann, 30 Jahr,
 Vikararbeitsstellen, sucht an-
 ständiges, nettes Mädchen
 im Alter v. 20—30 Jahr.
 kann zu lern., zwecks spä-
 terat. Ja. Witwe gleich.
 Alters nicht ausschließl.
 Nur erntigen. Off. m. Bild
 und P 873 an die Exped.
 des „Boten“ erbeten.

Junia, freibam. Mann,
 Tischler, sucht Bekanntschaft
 m. lg. Mädch. od. Krieger-
 wittwe mit etw. Verm. zu
 späterer Heirat, event.
 Einheirat. Off. mit Bild
 u. V 865 an den „Boten“.

3 nette, anständ., junge
 Herren, in den 20er Jahr.,
 bibische Erbsch., anständig
 u. edelgestimmten Charakter.
 wünsch. die Bekanntschaft
 mit eben solchen Damen al-
 Alters zwecks spät.

Heirat.

Nur ernstgemeinte Offert.
 mit Bild, welches zurück-
 geschickt wird, unter P 882
 an die Expedition des
 „Boten“ erbeten.

Handwerker ohne Anst.,
 etw. Verm., sucht Frau in
 al. Verhältn. im Alter v.
 45—50 J., zu bald. Heirat.
 Offert. unt. R 888 an die
 Expedition des „Boten“

Streng reell!

Gebildeter Herr, Witw.,
 Ende 30, bibisch und gef.,
 Offizierskassa, vermög.,
 mit großem Gabresein,
 wünscht, da es ihm an
 Damenbekanntschaft mang.,
 bibische, etw. Verm. od.
 Witwe ohne Kinder im
 Alter von 20—30 Jahren,
 mit tabellarischer Vergangenheit,
 auch vom Hauke, zu
 Heirat kennen zu lernen.
 Größeres Vermög. erw.,
 aber nicht Beding. Ver-
 schwiegenheit zugesichert.
 Gef. Zuschrift mit Bild
 und Angabe der Verhältn.
 unter P 899 an die Exped.
 des „Boten“ erbeten.

Heirats-Gesuch!

Junia, 31 Jahre alter,
 tücht. Landwirt wünscht die
 Bekanntschaft mit
 Landwirttochter od. Krieger-
 wittwe in den 20er
 Jahr, zwecks spä. Heirat,
 etw. Vermög. erwünscht.
 Angeb., wenn möglich mit
 Bild, welches zurückgeschickt
 wird, unter P 876 an die
 Expedition des „Boten“ erb.

**Wett., gebild., sehr ge-
 schäftstücht., Kriegerwittwe**
 mit lgem Sohn, Ende der
 30er, vermög., edelgestimmten, lie-
 bewollen Charakter, bib. sehr
 zuversichtlich gelebt, lebt
 33. Kriegerwittwe mib.,
 möchte sich gern mit an-
 ständ., gef. Herrn, d. Hei-
 raten. Zuschriften. Willner
 nicht ausschließl. als
 verheirat. Gef. Angebote
 u. P 860 an d. Boten erb.

Junger, toller Herr,
 25 Jahr, wünscht die Be-
 kanntschaft eines netten,
 wirtsch. Mädch. mit etw.
 Verm. zwecks spä. Heirat.
 Offert. mit Bild, welches
 zurückgeschickt wird, unt. P
 877 an den „Boten“ erb.

Gebild., bef., ev. Dame,
 angen. Verm., mit 20 J. u.
 Gemüth, erzieht glückliche
 Heirat mit u. gebild., bef.
 Herrn im Alter v. 45—60
 Jahr, welcher mehr Wert
 auf gut Charakter u. häusl.
 Tüchtigkeit als auf Vermög.
 legt. Werte Offerten bis
 Mittwoch, d. 17. 9. unter
 M 3 4000 postlag. Wörlitz.

Jun., gebild. Mädchen,
 sehr naturforsch., wünscht,
 da es ihm an anregend.
 Verkehr fehlt, mit gebild.
 Herrn in Briefwechsel zu
 treten zwecks

Heirat.
 Gef. Offerten unter O
 881 an d. Exped. d. Boten.

Witwer mit Anhang,
 Anfang 40, mittlerer Be-
 stand, wünscht die Bek.
 eines gebildeten, kinderl.
 Fräuleins oder Wittwe
 zwecks

Heirat.
 Offerten unter A 846
 an d. Exped. d. „Boten“.

Bau- u. Gastw., Anfang
 40er Jahre, etw. Verm., ohne
 Anst., gute Erbsch. u. ver-
 mög., wünscht Einheirat.
 Off. u. W 844 an „Boten“.

Einheirat
 in groß. Mühlenbäckerei,
 Lebensmittelgeschäft oder
 Gastwirtschaft, wünscht ver-
 mög. Herrscher. Anf. 50,
 kathol., Witwen mit Anst.
 od. Fräul. werd. erachtet,
 ihre Abt. mit Bild, welches
 zurückgeschickt wird, unter
 P 823 in der Geschäftsst.
 des „Boten“ niederzulassen

Witwer, Bauw., ohne
 Anst., etw. Verm., 36 J.,
 ansehnl. u. gef., w. anst.
 Witwe v. 45. Alters, mit
 wenig Anst., mit A. Ge-
 schäft od. eig. Hausarbeit.
 zwecks Heirat kennen zu l.
 Gef. Offert. m. Ang. des
 Vllt. u. der Verhältn. unt.
 P 762 an d. „Boten“ erb.

Professionist, 31 J., ev.,
 mit ansehnlich. Geschäft
 tolnicht mit anst. Mäd-
 chen bis 26 J., mit etwas
 Vermög., in Verbind. zu
 treten zu. weiterer Heirat.
 Gef. Zuschrift mit Bild
 u. Angabe der Verhältn.
 unter A 310 postlagend
 Erdmannsdorf.

Verheiratetenheit zugesich.
 Ca. 400 Damen v. u. mit
 Verm. u. Heirat. Kokeni,
 Profp. an Herren a. ohne
 Bin. m. bern. Anspr. Reell.
 G. Friedrich, Berlin 87.

Ehe-Vermittlungs- Institut.

St. Heiratspart. vermittelt.
 unt. Verschö. Frau Luise
 Behmann, Ewigkeit, Burg-
 strasse 51, I.

Wie man Herzen fesselt

u. unwiderstehlich.
 Herzenswärmer, er-
 zeugt, um geliebt zu
 werden und sich
 glücklich zu ver-
 heiraten, sagt das
 schönste Buch
 „Von Herz zu Herz“, Preis M. 2. 50
 Verlag Köhler, Dresden 1919.

Gebrauchte, gut erhaltene,
 eiserne

Fabrikfenster

zu kaufen gesucht.

Otto Ander

Laderfabrik
 Barthelsdorf, Kreis Hirschberg.

Mähmaschine,

stark gebaut, passend f. Sch-
 ler, billig zu verkaufen
 Gundersdorf, Friedrichstr. 171

Verkauf e. **Passwagen,**
 3000 Marken
 sowie **Siederverdampfer,**
 einen

Erst Schiller, Gunders-
 dorf, Bollenhauerstr. 6.

Reise-Kamera,

13x18 mit Zenitar-Doppel-
 Anastigmat, 6,8, 190 mm,
 3 Doppel-Aperture, bis
 zu 20. Preiswert zu verkaufen
 Off. u. L 878 an „Boten“ erb.

1 Herren- und
 2 Damen-Gehraden
 mit gutem Summi, je 200
 in 200 Mark

1 Grammophon m. Reicht
 und 20 Platten billig zu ver-
 kaufen Strauß 99, I 12

1 P. fast neue Stuhl,

Marle Edelweiss, 42/43,
 dreimal getrag., 1
 80 Mk. zu verk. Anst. u.
 P 873 an d. „Boten“ erb.

Bayernstr. 9, I zu verhandl.
 Bettel., Chiffon, Gertrud-
 tisch, Koffer, Gartengeräte,
 Bettstoffe, eiserne Pfanne,
 Kaffeemaschine usw.

Modern, Kokim, anst.,
 noch nicht getragen. La-
 briedenswaren, mit daz.
 voll. Stuhl, 44—46 Hg., 1
 225 Mk., 5 m. wels. Polle-
 gen, alte Ware, f. 110 Mk.
 Off. u. T 885 an Bot. erb.

Ziegenbockstation

Dominum Seifersdorf
 bei Reisdorf.

la Zigaretten für Gastwirte und Wiederverkäufer
 gar. reinen hell. Tabak F-Band.
 Marke Goldgold, Std. 29%, Marke Hachebel, Std. 27.
 Marke Hachebel, Std. 24%,
 Marke Auf zum Sport, Std. 22%,
 Marke Hachebel mit Hohlmundstück, Std. 19 St.,
 mol. u. am. Zigaretten, F-Band., erste Marken wie:
 Silberhahn, Goldfalte, Navy-Cut u. a., v. Std. M. 32
 Versand in Postwertbadeiten gegen Nachnahme.
 Fr. Dan. Darmstadt, Sudwiasstraße 7.

Neuer Anzug mit Mäster
 billig zu verkaufen
 Erdmannsdorf i. Mfgb.
 Nr. 108 bei Baake.

Zu verkaufen

blauer Militär-Extrakt
 eine gut erh. feldgraue
 Extrakt (Weite 55)
 Gunnersdorf,
 Darmbr. Str. 30, III I.

4 Gebett Federbetten

mit guten Federn
 preiswert zu verkaufen
 Promenade Nr. 2a.

Bege. Blasmangel zu bl.
 1 Chaiselongue, fast neu,
 1 Waschtisch, neu,
 1 Grammoph. m. 32 Pl.
 Grunndorf Nr. 61.

Neuer Brautanzug
 mittlerer Größe zu verkf.
 Pichte Burgstraße 13.

Ein noch gut erhaltener
Burschenanzug

preisw. zu bl. Wilhelm-
 straße Nr. 17 i. Erdgesch.

Gut erh. Herrenrad
 mit G. Bereife. zu verkf.

Gunnersdorf, a. Bahnhof
 Hofenau 210a, 2. Et. 113.

Ein last neuer Dogart
 zu verkaufen.

Neues Schloß, Kom-
 mit i. Mfgb.

Gut erhaltenes Herren-
 Fahrrad mit Gummi billig

zu verkaufen Schönluststraße 20.

1 Paar fast neue Back-
 halbische, Größe 35, zu

verkaufen bei Dorow,
 Schildauerstraße 16 I.

1 Stiefelbaum-Sekre-
 tär, gut erhalten, zu verkf.

Nr. 27, Sinterhaus.

Ein blau Anzug
 verkauft Dissa, Markt 10.

Eine neue Kommode,
 dunkel, weig. Blatmanz.

zu verkaufen. In ertrag.
 Berlinstraße Nr. 2.

Ein u. hell Sportwagen
 sowie Satinrock

zu verkaufen Grischberg,
 Bahnhofstraße 43a, 4. Et.

Gut erhaltenes Fahrrad
 mit Vereifung u. Trellf.

Preis billig zum Verkauf
 Promenade Nr. 19.

Verkauf wg. Blatmanz.
 2 Kinderbetten, m. Matr.,

2 große Bettstellen,
 1 Sofa,
 Federbetten
 Krummhölzel Nr. 118.

Kisten

hat abzugeben
A. Scholtz,
 Bahnhofstraße.

Ein fast neuer, 6-sitziger Hotelomnibus

geschlossen, mit geschliffenen
 Scheiben, sehr preiswert zu
 verkaufen.

Näheres „Hotel Wang“,
 Brückenberg.

Gebrauchte dunkle Bett-
 stelle mit Strohsack zu ver-
 kaufen. Langstraße 9.

Bettstell. m. Matr., Kleider-
 schrank, Kommode zu ver-
 kaufen. Zapfenstraße 6, I.

2 B. langschäft. Stiefeln
 und 1 Paar (Schw. Leder-
 Gamaschen

preisw. zu verkf. Schmiede-
 berger Straße 19, I.

Nähmaschine, gut erhalt.
 u. 1 Kleidenwagen zu ver-
 kaufen. Näh. Lindestraße

Nr. 24, II. links.

Goldmesser

mit Stiefelhorngriff
 (15 M.) zu verkaufen

Gunnersdorf, Bägerstr. 5,
 Sinterhaus.

Lagerhäuser

1. u. 2. Bahnhofsstr. 43a, I.

1 geb. Kellertor f. 10 M.,
 2 Militär-Extrakt, Gr.

54 u. 55, Nr. 10 M., zu
 verkauf. Briesterstr. 9, III.

2 woff. Mouselinblusen zu
 verkf. Grischberg, Schmiede-
 bergerstr. 14a, II. rechts.

Prima

Häckselmelasse

hat preiswert abzugeben
 Friedr. Gubl. Band 11.

Hafer

hat abzugeben
 Nisch. Baake, Krummhölzel
 (Krummhölzer 206).

Erdbeerpflanzen

von großfruchtigen Sorten
 gibt ab

Main,

Gärtnerei Jannow.

Düngerkalk,

Kalk, Kalkstickstoff
 abzugeben

Kurt Baake, Warmbrunn.

600 Zentner Allepilaumen

Isotot verarbeitbar, gibt ab
A. Zippel,
 Mühlbock, Post Tiefenfurt.

Mohrrüben

zu Speise- u. Futterzwecken
 hat abzugeben

Neugebauer, Gunnersdorf

1 Fuder Dünger

verkauft, Jahre selbigen auch
 an Ort und Stelle.

Friz Schiller, Gunners-
 dorf, Paulineustr. 5.

Pferdestall-Verkauf,

3-4 Fuder.
 Hermann Beier, Markt 10

Gut erhaltener
Soxleth-Apparat

zu kaufen gesucht. Angeb.
 unter N. 902 a. d. „Boten“.

Schafwolle

kaufe ich. Mustar, Preis
 und Mengenangabe erb.

W. Thill, Breslau 5,
 Viktorienstraße 15.

Nußbaum-Trumeaux

u. -Stühle zu kaufen ges.
 Off. u. L. 900 a. d. „Boten“.

Von Privathand zu kaufen
 gesucht:

1 Buffet oder Küchenschrank
 1 kleiner Speiseschrank
 1 kleines Sofa und 4 Stühle.

Angebote mit Preisangabe
 unter A 850 an den Boten.

Fahrrad,

gut erhalt., sucht zu kaufen.
 Offert. unt. F 895 a. d. Boten.

Gebrauchte, gut erhaltene
Aktenmappe

zu kaufen gesucht.
 Angebote unter u 894

an den Boten erbeten.

Gedr. Sportschiffen

zu kaufen gesucht. Angeb.
 mit Preisangabe an

Matzke, O. Steinfelsen,
 Beranheim.

Dunkelgrüne Jag.-Extra-
 mähre, Kopfwerte 54, zu

kaufen gesucht. Angeb. u.
 H 875 an d. „Boten“ erb.

Abtug!

Kaufe mehrere gebrauchte
 gut erhaltene

Violinen.

Angeb. mit Preisangabe
 unter A 868 an die Grp.

des „Boten“ erbeten.

Kaufe für sofort und für
 Januar je 5 Zentner

gutes Wiesenheu.
 Ana. m. Preis N. Guber,
 Wilhelmstraße 10, 3. Etg.



Butterwagen, Tafelwagen,

Markt-
 wagen, ..
Dezimalwagen und Gewichte
 empfiehlt billigst
Carl Haelbig, Eisenhandlung.

Zur Ernte und Herbstbestellung

liefert billigst
**Sandschleppreden, Beehrenheber,
 Körnerfänger, Getreidemäher, Dresch-
 maschinen, Reinigungsmaschinen,
 Eggen, Kultivatoren, Pflüge, Kartoffel-
 graber, Kartoffel-Aushebeplüge, Drill-
 maschinen, Häcksler, Rübenschneller,
 Zentrifugen, Buttermaschinen, Hack-
 maschinen, Sauchepumpen, Sauche-
 fässer usw.**
Max Horter, Contessastraße 5.

Edeler Posten alter Eisen
 Lumpen, Knochen,
 Papierabfälle,
 Kupfer, Messing,
 Roßhaar
 verkaufen Sie
 vortheilhaft bei
August Hartwig
 Hirschberg
 nur Viehmarktplatz 6a, Fernr. 403

Testing

zu kaufen ges. Off. unter
 Z 867 an d. „Boten“ erb.

Gedr. Herrenschreibstisch

zu kauf. ges. Gef. Angeb.
 u. R 861 an d. „Boten“.

N.S.U. Motorrad

1 1/2, P.S., 1 Zylinder mit Mag-
 netzündung, Vorderrad ge-
 sedert und mit guter Friedens-
 gummi-Bereifung für 3800 Mk

Isotot zu verkaufen.
 Das Rad ist ganz neu, nur

Probefahren. Modell 1919.

Angebote an
 Gotthard Wieland,
 Schmiedewerk I. Schlesien.

Einige Fuder
gutes Halerstroh

für bald oder später sow.
 40-50 Zentner

Futtermöhren

sucht zu kaufen u. erbitt.
 Angebote mit Preis

Dröcker, Wabershäuser M.

Heu und Erter

sucht zu kaufen
 Stettin, Reisdorf a. R.

Alte Bücher,

Werke pp.

kauft ständig

H. Springer's

Buchhandlung.

Bei größeren Posten komme
 auch auswärts.

!! Alte Zahngebisse !!

solche Brennklitte kauft

Reis Nathan, Langstr. 2.

Ein gut erhaltener

viersitziger Schlitten

solche 2 schöne Schlitten-
 gefälle zu kaufen gesucht.

Dröcker, Ob.-Seidorf 101.

Cherischen,

abgeschliff. kleine u. groß.
 Posten. kaufen

Gustav Seeliger,
 G. m. b. H.,
 Waldenburg i. Schles.

M Hirschberger Möbel-Industrie

Paul Brückner & Co.
2 Warmbrunnerplatz 2

Günstiges Angebot für Brautleute.

Empfehlen:

Speise-, Herren- und Schlafzimmer
in einfacher wie elegantester Ausführung
zu soliden Preisen

komplette Küchen
in jeder Größe und Preislage, Anstrich nach Wunsch,
sowie **Einzel-Möbel.**

Bestellungen aller Art werden auf Wunsch aufs
sorgfältigste ausgeführt.

Paul Brückner & Co.

Tischler- und Beizmeister,
früher langjähriger Geschäftsführer der
Vereinigten Tischlermeister, 8. m. b. H.

Achtung! Gastwirte! Achtung!

Spezialwerkstatt für Bierdruck-Apparate.
— Lager sämtlicher Ersatzteile und Dichtungen —
Reparatur elektrischer Licht-, Klingel- und Kraft-
Anlagen und elektrischer Orchestrions.

Wilhelm Kutschera Jr.,
Hirschberg, Salzgassee 2.

In- und ausländische Furniere,

besonders Spessard-Eichen, Messerfurniere, ver-
schied. Arten Nußbaum, Maser, gefl. Birke und
Birnbaum. — Innen- und Absperrefurniere habe
stets am Lager. Einzelne Musterblätter und
Messerresiduen billigst.

Robert Salomo, Hirschberg, Contessast. 1.
Fernspr. 449.

Feilenaufhauen

Größeres Werk sucht Verbindung mit tüchtigem Meister.
Angebote unter U 842 an die Expedition des „Boten“.



Zigaretten

nur an Selbstverbraucher
200 St. à 12 Wg. M. 24,
200 St. à 15 „ M. 30,
200 St. à 20 „ M. 40,
200 St. à 25 „ M. 50,
200 St. à 35 „ M. 70.

Alles ohne Mundstück

auf 1000 Stück M. 214.
Garantiert reine Tabak-
Lieferung gegen Nachn.,
jedoch nicht unter 500 St.
Verlandhaus „Stambul“,
Dresden-N., Markt. 8.

Schlagbare Nadel- und Laubhölzer, Brennhölzer

stehend u. eingeschlagen, sowie
Brennhölzer
kauft zu höchsten Preisen und
bietet um Angebote
M. Thielisch, Holzhandlung,
Cunnersdorf i. N.

1 gute Zigarette für 2 Pfennig

können Sie sich auch heute
noch (ebenfalls Händler) selbst
herstellen. Jeder Tabak
verwendbar. Wir liefern

franko:
1 „Pax“ Zigar. = Malch.,
D. R. P.

1 Paket Tabak
1 Buch Zigaretten-Papier
gegen Einlösung von nur
Mk. 7,75 oder Nachnahme.

Adolf L. Müller,

Frankfurt a. M.
Postf. 187.
Begeisterter Dankschreiben.
Bestellen Sie sofort.

Bessere Herrenstoffe

offert preiswert; tägl.
Eingang von Neuheiten
Wilhelm Zeh,
Eymberg (Rauisch).



Farben-Klassen
Emailschilder
Vervielfachung
Gravierungen.
Otto Gamm, Kunstmaler,
Gravur-Atelier
Hirschberg, Bahnhofstr. 11.

Achtung!

Den geehrten Bewohnern
von Seldorf und Umgegend
zur gefl. Kenntnis, daß ich das

Fleisch- und Würstgeschäft

ab 1. Oktober 1919 selbst
übernehme und bitte die ge-
ehrten Einwohner um gütige
Entscheidung in meine Kunden-
liste. Ich werde bemüht sein,
meine Kundschaft aufs beste
zu bedienen.

Ergebenst

Willy Tschentscher.

Große Vofien Pflastersteine,

p. Pfund 10 M.,
aus prima Weizenmehl,
herborrag. im Geschmack,
frisch eingetroffen.
Bestellungen bitte sofort
aufgeben.
Behold, Warmbrunn,
Gartenstraße 14 II.

Raucher! Reiner Rauchtabak, Zigarren und Zigaretten

eingetroffen.
Nur reine Ware!
Zigarrengeschäft Schultze,
Breslau, Berlinerplatz 6,
geradellber Freibg. Bahnhof.

Kreisfägen

zum Duer- und Langholz-
schneiden
u. andere landwirtschaftl.
Maschinen.

Ludwig Niewöhner,

Maschinenfabrik,
Dalle a. S.
Vertreter gesucht!

Arbeiteranzüge blau
Jade u. Hofe St. M. 15,
Rüchentlicher 40x50 cm
w. fl. Gewebe, Dtd.
Markt 10, Scheuertlicher
50x60 cm, f. saug., at.
trochn., Dtd. M. 7,50.
Mindestabgabe 12 Dtd.
Großverandhaus Merkur,
Leipzig, Frankf. Str. 6,
Abt. Textilw. u. Zellstoffe

Noch neuer sechsteiliger
I. eingebr. Kanarienvogel
für Außenzucht, ebenf. m.
Käfigen, sowie ein gr.
Posten Vogelkäfige und
Kette sowie

eine starke Winde,
Schmiedearb. (kein Guss)
zu verkaufen
Dernsdorf (Rynas),
Mühlentweg 24.

Schützenbüchse,

tabell. Friedenbüchse,
fast neu, Syst. Abbi.
mit eich. Patr.-Rast.
Mess.-Stücken, Patr.-
Füllmasch. u. Leder-
Futteral, verkauft
Hitter, Krummhölzel
i. Wieseng. Nr. 67.
Zu besichtigen bei
Büchsenm. Biemelt,
Strichberg i. Schl.

Ein neuer Magnetapparat
für Abtreibung,
Fabrikat Unterberg &
Selmke, Type 11,
div. gebr. Schlosserwerk-
zeuge, ca. 12 Drehstühle,
1 Satz Spiralschneider,
ein elektr. Leistungs-
prüfer

mit Induktor u. Wechsel-
strom-Unterwerk,
ein Warnant.-Tischling,
6 mm, mit glattem Lauf,
1 Akkumulator, 15 Amps.,
zu verkaufen.

Gefl. Angeb. unt. K 900
an d. Exped. d. „Boten“.

Umzugshalb. zu verkaufen:
1 gut erh. Handdrechsel,
1 Kinderstuhl m. 2 Stuhl.
(weiß-Emailleiert),
1 Kinderstühle,
1 Wintermantel für 18j.
Mädchen, 2 woll. Kleider
und 1 Sweater für 11j.
Mädchen.

Angebote unter N 903 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Noch gut erh. Bettstelle
mit Korkhant.-Matraze
sowie einige Paar gut er-
haltene Kinderstühle,
ebenfalls gut erh. Durschen-
Anzug
zu verkaufen Cunnersd.,
Dorfstraße 5. part.

Leere gebr. Eichenholzfäss.
gut erh., in allen Größen
und für alle Zwecke, auch
als Einlegegefäße besond.
geeignet, preisw. zu off.
Besichtigung gern gestatt.
Theodor Wedel,
Löffelfabrik, Görlitz, Reich-
straße Nr. 25, am Unter-
markt. Fernspr. 639.

Mahagoni-Spiegel

mit Marmorkonsole, Glas
47 cm breit, 130 cm hoch,
zu verkaufen.
Franz Raymond, Berlin-
dorf, Bahnhofstraße 7.

Planino

(fast neu, Nußbaum) für
2800 M. zu verkaufen.
Off. u. J 898 an „Boten“.

Telephonapparate,

2 Telefonstationen f. Haus-
anschluss (neu) für herrsch.
Wohnung geeignet, zum
Selbstkostenpr. v. 135 M.
zu verkaufen.
Anfragen unt. G 830 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Arbeits-Sielengeschnitte,

1 P. schwere u. 1 P. leichte,
sehr gut erhalten, zu verkauf.
Thielisch, Cunnersdorf,
am Bahnhof Rosenau.

Fichtene Bretter,

reine Tischlerware, 1/2 u. 1 Zoll
stark, zu verkauf. Thielisch,
Holzhandlung, Cunnersdorf,
am Bahnhof Rosenau.

Bettstelle mit Matraze

verkauft
Wilhelmstr. 68b, 3. Stod.

Ein gut erhaltener

Landauer

steht zum Verkauf
„Breslauer Hof“.

Ganz neuer, dkl. Anzug

für mittlere Figur,
neuer, bider Mäher
und sehr guter, grüner
Militärmantel zu verkauf.
Dernsdorf (Rynas),
Mühlentweg 24.

Brantanzug, gut erhalten,

mittl. Stal., Enslinder u.
2 schw. fl. S. Güte (64).
ein Fisch-Aquarium
zu verkaufen
Warmbrunner Str. 20d,
Gartenhaus.

Gr. Stufbadewanne und
Fischwanne i. v. Schmied-
berg, Kirchstraße Nr. 12.

Matrosen-Mütze,

Größe 50, zu verkaufen
Linkenstraße 19. ptr. I.

Gasglampe, echt Metall,
zu off. Priesterstr. 15, II.

Gelegenheitskauf.

Federbett, Tisch, Kofe-
stühle, Bettvorleger, ver-
schied. Sachen u. Porzell.
Dern. Feier, Markt 10.

Weiss. Drahtkinderbett

m. Matr. u. rot. Satin-
Stempede, Sportkarr.,
1- und 2stg. zu verkauf.
Petersdorf,
Villa Johanna, hochpart.

Für Villenbesitzer!

Drei sehr große weiße
Gartenbänke, ein eichen.
Klobentisch mit 6 Kloben-
stühlen, ein 10 m langer
Gartenschlauch, 1 Rason-
mäschmaschine, 2 Schmuck-
Vasen für Pflanzen, eine
8 m lange Strick-Leiter,
verschied. Garten-Beräte
preiswert zu verkaufen.
Angebote unter G. 898
an den „Boten“.

Ein gut erh. Kinderwagen
zu verkaufen

Berlinsdorf Nr. 250.

Große Neueingänge moderner

Schneidereiartikel:

Besätze mit Seiden- und Perlenstickerei,
Gold-, Silber- und Perlmustern, Franzen.

Knöpfe in bedeutender Auswahl.

Spitzen

von der Mode besonders bevorzugt.

Seiden- und Sammetbänder.

Nähseide, Kurzwaren, Maschinengarn,
Putzstoffe, Mohairborten, Gummiband.

I. Königsberger.

Alteisen, Metalle, Lumpen Knochen, Papier

kaufe jeden Posten; ferner empfehle ich
Wellen, Roststäbe usw.

Carl Hartwig, Schützenstraße
27-28.
— Telefon 663. —

40 Mille Zigaretten

nur erste deutsche Marken, aus reinem oriental. Tabak
1/2, ohne Mundstück bzw. mit Goldmundstück, 1/2 mit
Hohlmundstück zum Durchschnittspreis von

Mk. 265.— per Mille.

ferner:

Große Quantitäten gar. reiner Uebersee-Tabak
Mittelschnitt (Venezuela) zu Mark 19.— das Pfund
sofort ab Lager abzugeben.

Rücker & Co., Altkemnitz i. R.
— Telefon 34. —

Handwerkszeuge!

Aus übernommenen Heeresbeständen sind von uns
sofort zu mäßigen Preisen zu verkaufen:

Alle Sorten Hämmer, Zangen (Feuer-, Brenner-,
Blitz-, Kombinations- und Lochzangen), Feilen,
Reihahnen, Drillbohrer, Bohrwinden, Tischbohr-
maschinen, Benzinlötkolben (echt Hähnel'sche
und Original-Siewert), Kupferhammerlötkolben,
Gewindeschneidzeugkasten, Schraubenschlüssel,
Schraubenzieher, Stechbeitel, Feilen- u. Stech-
beitelhefte u. a. mehr.

Handwerksmeister wollen ihren
Bedarf beschleunigt anmelden, da
die Nachfrage stark ist.

**Verdingungsamt
der Handwerkskammer zu Liegnitz.**

Gelegenheitskauf!

Rote Plüschgarnitur (Sofa, 2
Sessel), 2 hohe Rohrstühle
(im Nußbaum) Sofatisch mit
Plüschdecke, alles gut erhalt.,
preiswert zu verkaufen.
Aus. Burgstraße 19,
Tapeziergeschäft.

Abreisehalber werden ver-

kauft
1 Petroleum-Heizöfen,
1 Petroleum-Kocher
1 Petroleum-Lampo,
div. Vogelbauer und Hecken.
Angebote unter B 391 an
den Boten erbeten.

Alte Leute jung zu machen

das geht heutzutage wohl schwerlich, aber alte Sachen wieder wie
neu herzustellen, das geht und wird seit einiger Zeit hierselbst mit
großem Erfolg bewiesen! „So etwas hat hier gefehlt!“

hört man immer wieder sagen, „Ich wußte nicht wohin
damit!“ — Jetzt aber ist jemand hier am Ort, der alles
in kürzester Zeit wieder wie neu herstellen kann!

Darum kann ich nur einem jeden empfehlen:

„Hast Du etwas an Mechanik,
und 's will nicht funktionieren,
so bring es schnell zu **W. Krafft** hin, —
der wird's dir reparieren!“

Schützenplatz 5

gegenüber dem Kunst- und Vereinshaus, vorn 1 Tr.

Scheuerkater

bestes Wackmittel
für den Haushalt,

Staubbindekater

(Bohrerkater)
besses Fußbodenstaubbindemittel
und Konterolierungs-Präparat,

Scheuerkater

flüssig,

für Colletten und Böfels,
Sanatorien, sowie jeden
Haushalt,
vorzügliches Wackmittel,

Farben,

Lacke,

Pinself,

Firnis-Ersatz

für ganz helle Farben, sowie

alle Malerutensilien

Schablonen

empfehlen preiswert

Paul Schüttrich

Grellenbergstraße 7.
Telephon 491.

Reparatur von Korsetts
und Ausbesserungen
sowie Schirmreparaturen
werden entgegenommen.
von Frau Anders,
Gummesdorf,
Bergmannstraße 12, II.

Neue Biegnitter saure Gurken und Sauerkohl

in Stück und u. Abungen
lieferi z. billigt. Tages-
preis, Unbekannten gegen
Nachnahme,
C. B. O. Schmidt,
Liegnitz.

Damen-Hemden
Damen-Beinkleider
Damen-Untertaillen
Damen-Unterröcke
Herren-Hemden
Herren-Hosen
Kinder-Hemden
und Beinkleider
Erstlingswäsche

besonders preiswert
empfiehlt

Hermann Junge

Warmbrunn.

Ohne Bezugswachse before ich jetzt machen
Bedeutend verbesserten, hochfesten
ten und beliebten

Eyrich-Leder-Schuh

für die Straße, Theater, Ball, Gesell-
schaften etc. Kein Ersatz! Denn es ist
aus feinen, gefächerten Rindleder-
riemen hergestellt, mit echter Ledersohle
(aus einem Stück), hohem Lederabsatz,
echtem Futter, Damenschuh mit ele-
ganter Spange! Trägt sich wunderbar,
da der Schuh jeder Bewegung des Fußes nachgibt!
Kein Druck, kein Ermüden des Fußes!
Epochenmachende Neuheit! Vermeint,
dieser Kunstschöpfung der Zukunft, da der Fuß
leichter ausdauern kann. Preis pro Paar: Kinder

(No. 25-30) M. 21.50, (No. 31-35) M. 24.—, Damen (No. 36-41) M. 29.25,
Herren (No. 42-47) M. 31.25. **Eyrich-Hauschuh**, Ausführung wie
Strasenschuh, ohne Spange, mit echter Ledersohle aus einem Stück, Absatz-
block, Preis pro Paar: Kinder M. 15.50 und M. 16.50, Damen M. 21.50,
Herren M. 25.—. **Eyrich-Nagelschuh**, Ausführung wie oben, aber
ohne Sohle und Absatz, nur ganz aus gefächerten Leder, Preis pro Paar:
Kinder M. 11.50 und M. 12.50, Damen M. 17.—, Herren M. 19.—. **Eyrich-
Lederparaffel**, ganz aus gefächerten Rindlederriemen hergestellt, mit
echter Ledersohle aus einem Stück und Absatzblock, sehr dauerhaft, Preis pro
Paar: Kinder M. 11.50, Damen M. 15.25, Herren M. 14.25. **Ueber Warme
Tuch-Hauschuh** und Tuchparaffel etc. richtigste Fußbekleidung am
guten Tuchstoff (kein Ersatz) mit echter Ledersohle aus einem Stück und
Absatzblock, kunstlos verarbeitet. Man bestelle sofort, da Vorrat nur gering
und Preise ständig steigen! Täglich Anmerkungen, Weiterempfehlungen,
Nachbestellungen! Bei Bestellung Schuhgröße angeben! Man läßt sich
vor minderwertigen Nachahmungen! Nur echt durch bei
A. Müller & Co., Fiedlerbau h. Berlin 10. (Keine Niederlagen.)

Tabak, Pfd. 26 Mk.,
Blätter rein holländisch.
Läufer, Gellis,
Frauentirche Nr. 2.

Gartenschlauch
billig zu verlauf. War-
brunn, Gernsd. Str. 16,
1. Etage.

Konservengläser + Gummiringe + Einkochapparate. **L. Peter,** Glashandlung,
Dkl. Burgstr. 7.

Eier-, Wild- und Geflügel-Groß-Handlung
E. Kretschmer
Breslau I.

Hauptgeschäft:
Carlsstr. 44.
Fernsprecher 556.

Filiale:
Kaiser Wilhelmstr. 3.
Gegr. 1878.

Prompter Versand in täglich frisch geschlachtetem
ff. Tafel-Mast-Geflügel.

Schles. Mastgänse, Enten, Poularden, Poulets,
Tauben, Suppen- u. Brathühner, Rebhühner etc.
zu billigsten Tagespreisen p. Bahn, Express und beschl. Eilgut.

Möbel-Fabrik
Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfiehlt sich zur Lieferung von vornehmen
wie einfachen Wohnungs-Ausstattungen.

**Einkoch-
Apparate**

„Original Ortel“

Gläser + Gummiringe

sowie

sämtliche Artikel
für den Haushalt

empfiehlt

Rudolf Preußing

(vorm. H. Rüger)

Kauf- und Sporthaus

Krummhübel i. R. + Telefon 230.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen
größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation,
zu kaufen gesucht.

Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

**Rind- u. Roßhäute,
Kalb-, Ziegen-
und Schaffelle**

werden z. Austausch auf
Oberleder (Rind- u. Roß-
box, Boxen, Chevreau,
schwarz u. farbig), ferner
Sohlenleder und Sattler-
leder sowie genarbte Rind-
leder, Gerren- u. Knaben-
agrassen- u. Box-Gerren-
Schuhstiefel m. entprech.
Vergüt. übernommen von
Lederfabrik Freystadt
Niederschlesien.

**Preißelbeeren
Rote Tomaten
Pflaumen
Apfel**
kauft

Liegnitzer Konservenfabrik
J. Reich, Liegnitz,
Telef. 1024 Telegr.-Adr. Konservfabrik

Zuckerstand

vom Fabrikplatz,
haltbare preisw. Stoffe f.
Gerren und Damen.
Ruster sofort.
Osia, Richter, Cottbus,
Großhandlung.

Pelze!

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts
Damen-Pelzwesten

Die große Fuchsmode

* Echte Weiß- und Blaufüchse *
* Echte Kreuzfüchse * Mästaftüchse *
* * braun gef. Füchse * *
* Silberfuchs gef. Füchse * *
in großer Auswahl

Eleg. Jacketts * Stolas * Muffen

Anschaffungen ohne Kaufzwang franko! Katalog gratis

Neubezüge * * Umarbeitungen
Modernisierungen

auch nicht von mir gekaufter Gegenstände sehr
besonders sorgfältig und preiswert

M. Boden Breslau I
Ring 38

Hofl. J. M. d. Adnigin - Ww. der Niederlande.

**Spezialwerkstatt Elektromotoren
u. Dynamo-Reparaturen**

R. Bürger,
Görlitz,

Luisenstr. 7 — Fernruf 1533

empfiehlt sich zur Ausführung von sämtlichen Repara-
turen an Motoren, Apparaten zc. Neu- u. Umwideln
in beisolierter Kupferdrähten unter
fachmännischer Leitung. Prima Referenzen. Kurze
Lieferfrist. Ausstellung Görlitz 1914, Goldene Preis-
münze für hervorragende Leistungen auf dem Ge-
biete der Elektrotechnik. An- u. Verkauf, auch total
defekte Motoren.

Geldschrankschlosserei.

Von Reparaturen, Schlüssel aller Systeme,
Geldschranke, Öffnen von Schränken, Safen,
fachgemäße Transporte von Schränken.
Spezialität: feuer-, diebstahlsichere, gepanzerte
Einmauerungsschränke.

Fritz Miegel,

Görlitz, Ronnenstraße 14. Telefon 2186.

Unanfällig

und ohne Verunstaltung
beseitigt „Brantol“
in 3 Tagen

Hautjucken und Krätze.

Sauber, abwaschbar, nicht
schmierig, ohne Volksbad!
Blache 4 W.

Kronen-Drogerie

Girschberg,
gegenüb. Bot. Drei Berge.

**Roh-Häute
und Felle**

kaufen fortwährend
zu höchsten Preisen
Caspar Hirschstein
3 Söhne,

Dunkle Burostraße 16.

Korb-, Holz-, Bürsten- u. Spielwaren billigst bei **Rich. Hoffmann, Langstr. 9.**

Friedrich Wieland & Co.,
Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

☎ Telefon 222 ☎

empfehlen sich zum Bau- und Ausbau, sowie Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis her über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen, reelle und fachmännische Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckerei-maschinen und Geräte.

Vertreter

der weltberühmten Pott'schen
Karussell-Teigknetmaschinen.

Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich.

Vertreter für Striegberg und Umgegend:

Max Lehmann, Striegberg, Schmiedbergerstr. 1a.

Fichten- und Eichenrinde

kaufen zu höchsten Preisen

Duscheck & Co., Jannowitz, Mühle.

Wir bieten an:

8attdampfyylinderöl	par 100 kg Mk.	250,-
Maschinenöl I	" " " "	300,-
Maschinenöl II grün	" " " "	180,-
Maschinenöl Raffinade Ubootöl	" " " "	455,-
Maschinenöl Raffinade hell	" " " "	390,-
Motorenöl I	" " " "	310,-
Centrifugenöl	" " " "	285,-
Centrifugenöl hell	" " " "	330,-
Staufforsett hell	" " " "	310,-
Wagenfett I	" " " "	145,-
Lederfett	" " " "	300,-
Huffett	" " " "	300,-

in Originalfässern von ca. 175 kg ab Lager Ohlau.
Reine Mineralöle - keine Teeröle.

Mittelschles. landw. An- u. Verkaufsges. m. b. H.

Telegrammwort: Mllag.

Zweig Niederlass: Breslau I, am Rathaus 23 II.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie

ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzeichnungen u. Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberg, Holzindustrie u. Kunstschlerei

W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Wagen u. Pferdegeschirre.

Verkaufe 1 fast neuen Compeewagen mit Patent-achsen, desgleichen 1 Omnibus zu 8 Personen, 1 zu 6 Personen, 1 Halbbedeckter, 1 Lastenwagen mit doppelten Brechern und Leitern, verschiedene Pferdegeschirre und mehrere Kummerte für starke Pferde, Reitsattel, Sattelgeschirre und verschiedenes mehr.

Hermann Beier, Markt 10.

!! Sommersprossen!! verschwinden!

Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit

Frau Elisabeth Frucht,
Hannover 695, Schließfach 238.

KEG Markenfreil KEG

Für Wiederverkäufer, Anstalten u. größere Selbstverbraucher (Gastw., Fremdenh.)

haben wir abzugeben:

Heringe in Dosen,

Makrelen in Gelee,

Auslandsmarmelade,

echten Tee,

Gewürze, Kaffeezusatz usw.

Kreis-Einkauf-G. m. b. H.

Hirschberg i. Schl.

KEG

Maschinenfett,

gelb, Friedensware,

Staufforsett, gelb, "

Wagenfett, "

Lederfett, "

gelb u. grünlich, "

Maschinenöl, hell u. dunkel

Motorenöl,

Autoöl,

Centrifugenöl,

alles prima Qualitäten,

offert preiswert

Alfred Kargo, Oelgroßhdlg.,

Breslau 23.

Platzvertreter gesucht.

Was ist die Hauptsache

von der Ehe zu wissen?

Wichtig f. jed. Mädchen,

um dem Gatten glücklich.

Heim zu bieten, Versand bei

Einsendung von Mk. 6.80

oder Nachnahme durch

Erich Boler, Bühlau h. Dresden

Reichendühlweg 22.

Reklamepreis

nur 12 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

nur 2.50 Mk.

Mir oder Mich?

Bornigl, Rehrud d. deutschen Sprache
2. Rechen 2. Schiffsregeln 4. Hund-
schreit 5. Stenographie 6. Stenographie
7. Maschinenregeln 7. Maschinenregeln
(einf., dopp., amerik.) 8. 2. Rechen.
1. Punkt 9. Briefsteller 10. Briefsteller
11. Fremdwörterbuch 12. Geographie
13. Ost. Engl. 14. Ost. Engl. 15. Der gute
Zonit 16. Kochbuch 17. Kochbuch
18. Kochbuch, 1. u. 2. Aufl. 19. 1. 40
Bogen. 2. Schwarz & Co., Berlin 14
Wir liefern auch jedes andere Buch

Zur Erwerbsgründung

5000 chem. technische Re-
zepte Nr. 10., 1000 che-
misch-techn. Res. Nr. 6.,
zusammen 15.-. Beide
Werke v. Chemikern ersten
Ranges, gegen Nachn.
L. Schwarz & Comp.,
Verlagsbuchhandlung,
Berlin PA 14, Annenst. 24

Fett

Baselin-
Geisler-
Leber-
Wagen-
Maschinen-
ferner:

Maschinen-
Motoren-
Zylinder-
Centrifugen-
Schneide-

in feinst., hellen u. dunkl.

Qualitäten,

sowie alle Schmiermittel

liefert billigst

E. A. Grünner, Fettfabrik

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Schiffstraße.

Jede Dame ist im Stande

sich selbst zu frisieren

nach unserem Werk:

Jede Dame ihre

eigene Frisörin

Altkocher Leitfaden zur Herstellung

aller Frisuren ohne fremde Hilfe

aus illustriert mit Anhang:

Aut- und Nagelpflege.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Wenn wir Frauen

schwach werden. .

Beliebtestes Buch für jede Dame

von Maria Katharina Bok.

Aus dem Inhalt:

Verständlichkeit des weiblichen

Verstandes, Nutzen der guten Er-

ziehung, ist er mehr Typ? Die neue

aus Lachender Leichtigkeit. Die

systematische. Die Geliebte, die

schon das Fikale, der geführte

schonlich, Reue u. a. m. Preis 1.-

Verwendung. Nachnahme 20 P.

M. Bok. Werke zur 2.50 M. franko.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Jede Dame ist im Stande

sich selbst zu frisieren

nach unserem Werk:

Jede Dame ihre

eigene Frisörin

Altkocher Leitfaden zur Herstellung

aller Frisuren ohne fremde Hilfe

aus illustriert mit Anhang:

Aut- und Nagelpflege.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Wenn wir Frauen

schwach werden. .

Beliebtestes Buch für jede Dame

von Maria Katharina Bok.

Aus dem Inhalt:

Verständlichkeit des weiblichen

Verstandes, Nutzen der guten Er-

ziehung, ist er mehr Typ? Die neue

aus Lachender Leichtigkeit. Die

systematische. Die Geliebte, die

schon das Fikale, der geführte

schonlich, Reue u. a. m. Preis 1.-

Verwendung. Nachnahme 20 P.

M. Bok. Werke zur 2.50 M. franko.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Preis: 2.50 Mark

Empfehle
in Außenanstrich von
altem Holzwerk anstatt
der teuren Oelfarben
Carbolineumfarben
in hellen und dunklen
Tönen, zirka 50% Ersparnis.
Paul Schüttrich,
Greiffenberger Straße 7.
Telefon 491.

Stempel in Kautschuk
und Metall.
Brennstempel, Humerotours,
Potschäfte, Schablonen,
Stempelmarken, Vereinsabzeichen,
Stempelkissen und -Farben.
Firmen- u. Türschilder
in Messing, Nickelzink
und Emaille
empfiehlt
Franz Sallat
Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus).

+ Flechten +
— trockene u. nassende —,
Schuppenflechte,
Hautflechte, Gichtauschlag,
Häutchen-Pickel, werden in
kurzer Zeit völlig beseitigt.
Dr. Schmitz
Flechtensalbe.
Seit vielen Jahren aus-
gezeichnet bewährt. Preis
p. Tube 4 M., geg. Nachn.
durch Concordia-Apothete,
Belle 32 bei Berlin.

Alle Sorten

Häute u. Felle

kauft zu höchsten Preisen
Max Strozinski,
Hirschberg unterm Rynok

Zigaretten

ohne Mundstück, für. La-
bor, nur beste Qualität,
kannst mir nachnahme
zu dem billig. Preise von
Mk. 292,50 per Kiste
nur an Gastwirte, Kan-
tinen, Destillationsbetriebe
und Selbstverbraucher
A. S. Schneider & Co.,
Graf-Teppelhof,
Mühlstraße Nr. 23.

Lederfett, Wagenfett,
Maschinen-Öl,
Treibriemenwachs
hält auf Lager
Paul Schüttrich,
Farbenhaus,
Greiffenberger Straße 7.

Hotel-Übernahme.

Der geehrten Einwohnerschaft von Hirschberg und Um-
gegend zur gefl. Kenntnis, daß ich das

Hotel Deutsches Haus,
am Markt 44,

käuflich erworben habe.

Ich werde bemüht sein, den Hotelbetrieb der Zeit ent-
sprechend zu führen und durch gute Küche, gepflegte Getränke
und aufmerksame Bedienung meinen verehrten Gästen den
Aufenthalt angenehm zu machen.

Ich bitte als Kriegsbeschädigter um Wohlwollen und
Unterstützung meines Unternehmens.

Kochachtungsvoll
Max Schönborn.



Liegestühle
Kinderwagen
Klappwagen
Leiterwagen

Korbmöbel. Reisekörbe
Paul Köhler, Bahnhofstraße 13.
Korbgeschäft, Telefon 431.

Alt-Rotguss, Messing, Kupferabfälle, Blei

zum Einschmelzen kaufen jedes
Quantum zu höchsten Tagespreisen

Heine & Seifert, Hirschberg,
Maschinen- u. Armaturenfabrik,
Fabrik Rosenau.

Reparaturen

an landwirtschaftl. Maschinen u. Geräten
werden schnell und fachgemäß ausgeführt. Ich em-
pfehle Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und
Motor-Antrieb, Drillmaschinen, Düngestreuer
Kultivatoren, Pflüge, Eggen, sowie sämtliche
benötigte Maschinen und Geräte zur schnellsten Liefe-
rung. Ich unterhalte darin ein ständiges Lager, auch
sind noch einige Hausbacköfen vorrätig.

Max Horter,

Werkstoff für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte,
Contessastraße 5.

**Kraut- und Rübenschnitzel-
Schneidmaschinen :-: Rübenpressen**
Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz 17.

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
Warmbrunn, Bernspr. 89. J. Bernst, Bernsdorf.

Aufträge

für **Wegebau,**
Gartenanlagen u. f. Erd-
arbeiten nimmt leders. an
Warmbrunn, Bernspr. 89. J. Bernst, Bernsdorf.

Künstlerfarben u. -Pinsel
in Öl — Aquarell
Tempera
ebenf. Mal-Utensilien
empfiehlt
Paul Schüttrich,
Farbenhaus,
Greiffenberger Straße 7.

Schneerbürsten und Schrubber

aus nur bestem Fiedens-
mat., wie prima Wurzel-
fibre, Bastine, Union, in
best. Ausführung, best. po-
wend. u. billigst nur an
Hirschberg, Markt 10.
H. S. Sallat, Markt 10.
Gartenstraße Nr. 30.

Geschäfts-Übernahme.

Das von meinem verstorbenen Mann
hier selbst betriebene

Maler - Geschäft

habe ich an Herrn Josef Seiffert verkauft.

Indem ich für das meinem verstorbenen
Mann geschenkte Vertrauen bestens danke,
bitte ich dasselbe auf Herrn Seiffert
freundschaftlich übertragen zu wollen.

Kochachtungsvoll

Frau Gertrud Schelbe.

Hirschberg i. M., den 12. September 1919.

Höflichst Bezug nehmend auf Obiges, ge-
statte ich mir, mich vorstehenden Falles der
geehrten Einwohnerschaft von Hirschberg und
Umgebung bestens zu empfehlen.

Gestützt auf jahrelange praktische Er-
fahrung werde ich bemüht sein, meine Auf-
sicht in jeder Weise aufrechterhalten und bei
billigsten Preisen schnelle und beste Ausführung
meinen Auftraggebern zu garantieren.

Kochachtungsvoll

Josef Seiffert.

Englische Zigaretten,
aus Marken, Vandalos,
323 Mk. p. Kiste, hat ffd.
geg. nachnahme abzugeben.
A. Schring, Gellertstraße
Friedrichstraße 17.

Mitteilungen in Blocks

vorrätig im „Voten“.

Prima
amerik. Schweinefleisch
gibt bei sofort. Bestellung
in Paketen von 5 Pfund
ab, pro Pfund 12,80 Mk.
Nachnahme
Fritz Krüger, Dresden 5,
Zeppelstraße 1.

Minniwaren
Spülapparate,
Frauenartikel.
saat-
färs
Anfragen erbet. Versandhaus
Heusinger, Dresden 130,
Am See 37.

Fußboden-Lack

und Oelfarben
sowie Emaille-Lacke
in allen Tönen
billigst bei
Paul Schüttrich
Farbenhaus
Greiffenberger Straße 7.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

Moderne Möbel
Hermann Müller
Hirschberg, Markt Nr. 16
25 Musterzimmer.

Kleinformel
Korbmöbel
Stühle
Polstermöbel

Landwirtschaftliche Maschinen.

Wir liefern alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte eigener und fremder Fabrikation wie

Neue Sendung
Zentrifugen
verschiedener
Systeme
eingetroffen!

Dreschmaschinen — Getreideeinigungsmaschinen —
Mähmaschinen — Kartoffelerntemaschinen — Schrot-
mühlen für Hand-, Gabel- u. Motorbetrieb — Kultivatoren
— Rübenschneller — Häckselmaschinen — Pflüge —
Eggen — Transportable Hausbacköfen — Brennholz-
kreislagen usw.
Buttermaschinen — Waschmaschinen — Wäschmangeln

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Kurt Erdmann, Dipl.-Ing., Seidorf, Riesengebirge.
Telefon Arnsdorf Nr. 16
Zweigniederlage (Ausstellungshalle) in Hirschdorf.
Reparaturen sachgemäß u. gewissenhaft.

Warum quälen Sie sich und andere dauernd mit Ihrem Rachen- u. Nasen-Katarrh

Meine verblüffende Heilmethode gibt Ihnen Ihre
Gesundheit und Schaffensfreudigkeit wieder. Selbst
jahrelang gequält, konnte ich mich von dem Uebel
gänzlich befreien.

Verlangen Sie noch heute meinen Fragebogen,
den ich Ihnen unentgeltlich sende.

Alfred Schulz, Berlin W 9, Linkestraße 12.

Mühe los große Gewinne bringt meine neue Erfindung.

Mit meinem Betriebskapital können Sie in
wenigen Wochen große Summen verdienen.
Ich beabsichtige die Verwertung meiner Schutz-
rechte hauptsächlich zu veräußern und wünsche mit
Interesse, auch Damen, die über ca. 1000 Mk.
Betriebskapital verfügen in Unterhandlungen
zu treten.

Herr Hirsch wird am Montag, den 15.
September, von 10—2 Uhr im Hotel Bellevue
anwesend sein und bitte ich Reflektanten dort
vorzusprechen.

Achtung! Landwirte!

Den geehrten Landwirten von Stadt und Kreis
Hirschberg zur gefälligen Beachtung, daß ich für den
Kreis Hirschberg die alleinige Vertretung und Aus-
führung der patentierten und vielseitig empfohlenen

Herba-Reform-Silo

zur Konservierung von Dauergrünfütter
übernommen habe.

Mit besten Beweisen über fertige gestellte Anlagen
in anderen Provinzen und Kreisen siehe ich gern zu
Diensten, auch empfehle ich mich für Vorträge in den
einzelnen Gemeinden, um das Interesse für diese nutz-
bringende Anlage zu wecken und bitte die Herren Ge-
meinde- und Ortsvorstände um die bestmögliche Unter-
stützung.

Hochachtungsvoll

Erich Schröter, Baugeschäft,
Hirschberg, Sechshütte 1a.

Landwirtschaftliche Maschinen

Neueste Konstruktionen. Bestes Material.

KURT ERDMANN, SEIDORF I. R.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,
Reparaturwerkstatt.

Fichten- u. Kiefernklötzer u. Langholz

desgleichen

alle Arten Laubhölzer

zu kaufen gesucht

Hirschberger Holzindustrie
W. Rudolph & Co.

Neu eingetroffen: Herren - Anzugstoffe Reichsware,

ferner: Hosen-Stoffe, Paletot-Stoffe,
Kostüm- und Rockstoffe,
Planelle für Blusen, Hemden etc.,
preiswerte Futterstoffe
und Baumwoll-Waren.

Friedr. Karl Schmidt

Textil-Industrie und Mode-Haus
Hirschberg i. Schl., Langstraße 19.
Telefon 736.



Rasiermesser,
Rasierklappen,
Vielseheren,
schleift schnell und
sauber
R. Schodletzky,
Salzgasse 7.

Haarschnittapparaturen
werden schnell und sauber
ausgeführt.

Empfehle mein Lager
fertiger Böpfe.

Anfertigung sämtlicher
Haararbeiten.

Hof. Ulrich, Friseur,
Bische Burgstraße 22.

Damen- u. Kinder- hüte aller Art

werden auf neueste
Formen umgearbeitet
u. modern garniert.

Wilhelm Hanke,

Bische Burgstraße 23.

Diesel-Motor, 480—600 PS, eventl. mit Dynamo gekuppelt, Elektromotore,

Dreh- und Gleichstrom, neu oder gebraucht, sofort zu
laufen gesucht. Ausführl. Angebote an D. Kuhlmann,
Vertreter der Maschinen-Vermittelungsstelle, Berlin
Dipl.-Ing. Besser, Hirschberg, Strauß Hotel.

Eicheln kauft

Max Pursch, Rohprodukte.

Die Ausstellung und den Eingang

vornehmer Sport- und Straßen-Hüte

zeigt an und bittet um Besichtigung.

Putzgeschäft. Wilhelm Hanke, Lichte Burgst. 23.

Gute, rein schmeckende

Röst-Kaffees

in vorzüglicher Qualität,
stets frisch geröstet,
offertiert sehr preiswert
H. Kemski, Hirschberg,
An den Brücken. Tel. 389.
Eigene Groß-Rösterei
mit elektr. Betrieb.

Gebirgs-Leiterwagen



stark gebaut,
Flach-
speichen,
geschweißte
Rollen in
allen Größen
empfiehlt
Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstrasse 13.

Achtung!

Hausbesitzer!

Ausführung von Maurer-, Zimmer- und Betonarbeiten.

Umbauten

Hausreparaturen

Stellung von Leitergerüsten

Trockenlegung feuchter
Wohnungen und Wände

Beseitigung
von Hausschwamm und
Trockenfäule.

Grundwasserbeseitigung

Bauberatung.

Wohnungsuchende!

Wohnungs-Einbauten

Kleinwohnungsbau

Lehndrahtbauten

sind billiger, trockener, gesünder und
wärmer wie Ziegel- oder Betonbauten

Reihenwohnhäuser am
Fischerberg.

Lehndrahtbauten

können jetzt ausgeführt werden.
Andere Bauten stocken wegen
Materialmangel.

E. de Lalande & Schmidt, Baugeschäft,

Inhaber: Maurermeister R. Ansorge,
beeidigter Sachverständiger im Bezirk des Landgerichts
Hirschberg i. Schl.

Fernsprecher 88.

Hellerstr. 2.

Beachtenswert!

Handtücher — Züchen — Inletts —
Hemdentuche — Linons — Barchende

Blusen- u. Rockstoffe

Volles — Leinen — Alpaccas —
Drells — Satins — Zephire u. s. w.

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

H. Strobachs Neff.

Inh. Arnold Hübner.

Restegeschäft

Warmbrunnerstrasse 9.

Die Lieferanten des
**Möbel-Magazin der vereinigten
Tischlermeister Inh. Wilhelm Weiner
in Hirschberg i. Schles.; vorm. G. m. b. H.:**

: Angesehene und bewährte :

Tischlermeister aus Hirschberg

und Umgegend, sowie erste

Fabriken, ausgesucht nach dem

: Ruf guter Arbeit. :

Alle Sorten Lumpen u. Altmetall,
sowie Knochen, Papier, Alteisen

Max Bursch,

Rohprodukte — Telefon 596.

Klassische sowie moderne Musik

stets vorrätig

Musikalienhandlung

Hugo Schennen

Ecke Warmbrunner- und Bergstraße

— Fernruf Nr. 136. —